



Zwischen Menschenfeindlichkeit und demokratischem Engagement

Jahresbericht zur Demokratieentwicklung am
Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf 2016



Herausgeber

Stiftung SPI

Sozialpädagogisches Institut Berlin – »Walter May«

Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts, Sitz Berlin.

Anerkannt durch die Senatsverwaltung für Justiz. Sie unterliegt nach dem Berliner Stiftungsgesetz der Stiftungsaufsicht Berlins.

Der Gerichtsstand der Stiftung ist Berlin.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes

Dr. Birgit Hoppe, Vorstandsvorsitzende/Direktorin

E-Mail: info@stiftung-spi.de

Copyrights

Alle Urheberrechte liegen bei der Stiftung SPI, sofern nichts anderes angegeben ist.

Vervielfältigungen sind nur mit Angabe der Quelle und vorheriger Information und Freigabe durch die Redaktion gestattet.

Fotos: Titel, S. 10, 20, 27 ©Ole Bader

Besonderer Dank gilt dem MHWK e.V. für das Zurverfügungstellen der Fotografien.

Redaktion

Stiftung SPI

Polis* – Bezirksliche Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf
erstellt von: Elisabeth Peters, Projektkoordinatorin

(mit freundlicher Unterstützung von den Partnerschaften für Demokratie Marzahn und Hellersdorf/ Corinna Meukow und Hannes Obens)

Rathaus Marzahn-Hellersdorf

Alice-Salomon-Platz 3 / Raum 3.29

12627 Berlin

Fon: 030 / 99 27 50 96

Fax: 030 / 99 27 50 97

E-Mail: polis@stiftung-spi.de

Internet: www.stiftung-spi.de/projekte/polis

gefördert durch:

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin



sowie gefördert durch:



im Rahmen von:



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Überblick	5
2. Das Register	6
2.1. Kategorisierung	8
2.1.1. Art der Vorfälle	8
2.1.2. Inhaltliche Zuordnung	8
2.1.3. Orte	10
3. Auswertung der Vorfälle 2016	11
3.1. Auswertung nach Art der Vorfälle	11
3.2. Auswertung nach Inhalt der Vorfälle	12
3.3. Auswertung nach Ort der Vorfälle	14
4. Vergleich zum Vorjahr	15
4.1. Vergleich nach Art der Vorfälle.....	15
4.2. Vergleich nach Inhalt der Vorfälle	16
4.3. Vergleich nach Ort der Vorfälle	17
4.4. Vergleich der Jahresverläufe 2015 und 2016	18
5. Zwischenfazit zu den Ergebnissen	18
6. Erfahrungsberichte	20
7. Schlussfolgerungen für die Demokratieentwicklung	23
8. Chronik des Registers zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Marzahn-Hellersdorf 2016	27

1. Einleitung und Überblick

Das Jahr 2016 begann für viele Menschen mit einem Schock. In der Nacht des Jahreswechsels wurden in Köln hunderte Menschen, mehrheitlich Frauen, sexuell belästigt und bestohlen. Die Vorfälle stehen medial, als sogenannte *Kölner Silvesternacht*, einerseits für die unzureichende Hilfe für die Betroffenen und andererseits für eine emotionalisierte Debatte über den Umgang mit straffälligen Flüchtlingen¹. Der Umstand, dass die Berichterstattung über die Vorgänge erst verspätet einsetzte, stieß bei vielen Menschen und Institutionen auf Kritik und wurde zum Anlass genommen den Behörden und Medien ein Verschweigen der Ereignisse vorzuwerfen.

Die Reaktionen auf die Kölner Silvesternacht müssen im Zusammenhang mit den kontroversen Debatten über die Zunahme der Fluchtbewegungen nach Europa und Deutschland im Sommer 2015 gesehen werden. Verstärkt durch ihre breite mediale Rezeption waren die Ereignisse in Köln Wasser auf die Mühlen von Asylgegnerinnen und Asylgegnern. Vor allem in sozialen Netzwerken wurde das Bild des „übergreifigen Fremden“ konstruiert, von welchem sexualisierte Gewalt ausgeht². Eine solche Darstellung bedient sich rassistischer Verallgemeinerung und verliert dabei die Betroffenen sexualisierter Gewalt aus dem Blick.

Im Kontext dieser aufgeheizten Stimmung ist auch der sogenannte *Fall Lisa* aus Marzahn-Hellersdorf zu betrachten, der sogar international Aufmerksamkeit erregte. Mitte Januar 2016 verschwand ein 13-jähriges Mädchen aus Marzahn und ihre Eltern meldeten sie bei der Polizei als vermisst. Nachdem sie nach 30 Stunden wieder bei ihrer Familie auftauchte, sagte sie, dass sie von migrantischen Männern entführt und vergewaltigt worden sei. Im Verlauf der polizeilichen Ermittlungen stellte sich allerdings heraus, dass die Aussage des Mädchens nicht der Wahrheit entsprach. Tatsächlich hatte sie sich in der besagten Zeit bei einem Freund aufgehalten³.

Schnell wurde dieser Fall von russischen Medien aufgegriffen, weil es sich bei der Betroffenen um ein russland-deutsches Mädchen handelte. Da die Polizei, um die Persönlichkeitsrechte des Mädchens zu schützen, nur sehr zurückhaltend mit Informationen zu den Ermittlungen an die Öffentlichkeit trat, wurde dies durch den russischen Außenminister Sergej Lawrow öffentlich als Vertuschungsversuch gedeutet. Hunderte Russlanddeutsche zogen mit einer Demonstration vor das Kanzleramt in Berlin-Mitte⁴. Ebenfalls instrumentalisierte die *Nationaldemokratische Partei Deutschland* (NPD) den Fall für sich und organisierte eine Kundgebung in Marzahn. Bei der Kundgebung traten Neonazis verschiedener „Freier Kräfte“ und Bürgerbewegungen aus Marzahn-Hellersdorf und Berlin zusammen mit Russlanddeutschen aus dem Bezirk auf.

Durch die zuvor genannten Beispiele wurde die Debatte um Flüchtlinge in Deutschland zusätzlich angefacht. Im Vorfeld der Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz im März 2016 setzten sich verschiedene Parteien für eine Begrenzung der Flüchtlingszuwanderung ein. Vor allem die *Alternative für Deutschland* (AfD) konnte hieraus einen Gewinn für sich erzielen und schaffte es in allen drei Landtagen Fraktionen zu bilden⁵. Auch später, im September des Jahres, erreichte sie bei den Abgeordnetenhaus- und Bezirkswahlen in Berlin und der Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern teils hohe Zustimmung. In der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) in Marzahn-Hellersdorf ist die AfD nun mit 15 Sitzen die zweitstärkste Fraktion⁶. Vor dem Hintergrund zurückgegangener Neuregistrierungen von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern⁷, auch bedingt durch das Flüchtlingsabkommen zwischen der Europäischen Union und der Türkei vom März 2016, sind solche Wahlergebnisse beachtlich.

1 Vgl. <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2017-03/koelner-silvesternacht-sexuelle-uebergriffe-abschlussbericht-untersuchungsausschuss>; zuletzt aufgerufen am 15.5.2017

2 Vgl. Amadeu Antonio Stiftung 2016: Das Bild des „übergreifigen Fremden“. Warum ist es ein Mythos? – Wenn mit Lügen über sexualisierte Gewalt Hass geschürt wird. Berlin. S. 2ff

3 Vgl. <http://www.berliner-zeitung.de/berlin/13-jaehrige-lisa-aus-marzahn-von-der-vergewaltigungsluege-zum-diplomatischen-gewitter-23544190>; zuletzt aufgerufen am 12.5.2017

4 Vgl. <http://www.berliner-zeitung.de/berlin/polizei/russlanddeutsches-maedchen-der-fall-lisa-kommt-vor-gericht-25940480>; zuletzt aufgerufen am 4.5.2017

5 Vgl. <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/wahlen-2016-die-ergebnisse-der-landtagswahlen-im-ueberblick-a-1082093.html>; zuletzt aufgerufen am 4.5.2017

6 Vgl. Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Wahlen in Berlin – am 18. September 2016 – Abgeordnetenhaus – Bezirksverordnetenversammlung. S. 160. siehe <http://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/fr010.asp>; zuletzt aufgerufen am 14.4.2017

7 Vgl. <https://www.bpb.de/politik/innenpolitik/flucht/218788/zahlen-zu-asyl-in-deutschland#Registrierungen>; zuletzt aufgerufen am 14.4.2017

Doch nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern erlebten 2016 rechtspopulistische Parteien und Personen mit ihren scheinbar einfachen Lösungswegen, vor allem im Bezug auf das Thema Zuwanderung, einen starken Zulauf. Das Referendum über den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union und die Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA, stehen exemplarisch für diese Tendenz.

Auch in Marzahn-Hellersdorf lassen sich solche nationalen und internationalen Entwicklungen deutlich erkennen. Verschiedene rechtsextreme und islamfeindliche Gruppierungen versuchten auch 2016 die aufgeheizte Stimmung für ihre Zwecke zu nutzen. Mit 354 Vorfällen wurde 2016 im *Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle Marzahn-Hellersdorf* ein Höchststand der Vorfallszahlen seit Einrichtung des Registers im Jahr 2008 verzeichnet. Die Zahlen zeugen jedoch nicht nur von einem Zuwachs durch organisierte Gruppierungen, sondern auch davon, dass sich diskriminierende Aussagen und Handlungen im Alltag Raum verschaffen konnten. Zusätzlich verdeutlicht die hohe Zahl von Vorfällen aber auch eine gestiegene Sensibilität der engagierten Zivilgesellschaft im Bezirk.

Der hier vorliegende *Jahresbericht der Demokratieentwicklung am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf* für das Berichtsjahr 2016 zeigt die Entwicklungen in Bezug auf rechtsextremes, rechtspopulistisches und diskriminierendes Geschehen im Bezirk und ordnet diese ein. Ein Anspruch auf Vollständigkeit ist aufgrund der unzureichenden Meldestrukturen nicht gegeben. Er ist in erster Linie als Handreichung für demokratische Akteurinnen und Akteure sowie die interessierte Öffentlichkeit zu verstehen. Ohne die Zuarbeit dieser Menschen wäre dieser Bericht nicht möglich gewesen.

2. Das Register

Das *Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Marzahn-Hellersdorf* (kurz: bezirkliches Register) ist Teil der *Berliner Register*⁸ zur Erfassung ebendieser Vorfälle. Im Rahmen dieses *Berliner Registers* wurden 2016 erstmals in allen zwölf Bezirken Registerstellen eingerichtet. Das Berliner Register und seine Registerstellen auf Bezirksebene werden durch das Landesprogramm „Demokratie. Vielfalt. Respekt. Gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus“ der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung gefördert.

Die erste Registerstelle in Berlin wurde 2005 im Bezirk Pankow eingerichtet und wird dort seitdem von *moskito (Pfefferwerk gGmbH)* betreut. In den darauffolgenden zwei Jahren nahmen die Register in Lichtenberg (*Licht-Blicke/pad gGmbH*) und Treptow-Köpenick (*Zentrum für Demokratie*) ihre Arbeit auf. Im Herbst 2007 begann *Polis* – Bezirkliche Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf* (im Folgenden: *Polis**) das bezirkliche Register aufzubauen, welches mit Beginn des Jahres 2008 seine Arbeit aufnahm. Nach und nach wurden weitere Registerstellen in den verbleibenden Bezirken eingerichtet: in Friedrichshain-Kreuzberg (*UBI Kliz e.V.*), Neukölln (*Amaro Foro e.V.*), Charlottenburg-Wilmersdorf (*SJD – Die Falken*), Spandau (*GIZ e.V.*), Tempelhof-Schöneberg (*Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der ufaFabrik*), Mitte (*NARUD e.V.*), Reinickendorf (*ver.di Jugendbildungsstätte Berlin-Konradshöhe e.V.*) und Steglitz-Zehlendorf (*Netzwerk Integration Südwest*). Seit 2016 sind somit in allen Bezirken eigene Register entstanden.

Im Jahr 2016 wurde das bezirkliche Register von *Polis** geführt. Darüber hinaus wurde es durch das, über die Hochschule finanzierte, *antirassistische Register der Alice-Salomon-Hochschule* unterstützt. *Polis** ist maßgeblich für die Erstellung des hier vorliegenden Jahresberichts zur Demokratieentwicklung verantwortlich. Seit Jahresbeginn 2017 sind nun die *Partnerschaften für Demokratie* Marzahn und Hellersdorf federführend für das bezirkliche Register zuständig und werden dabei von *Polis** unterstützt. Die Auswertung der Daten obliegt weiterhin der bezirklichen Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung. Die gute Zusammenarbeit mit dem antirassistischen Register wird fortgeführt. Um Vorfälle zu melden, kann man sich an diese drei Projekte wenden.

⁸ Vgl. <http://berliner-register.de/>; zuletzt aufgerufen am 19.4.2017

Für die Meldung von Vorfällen ist jedes Register auf die Unterstützung engagierter Personen und Netzwerke aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung angewiesen. Durch aktive Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit erhöhen die Registerstellen ihre Bekanntheit, verstärken eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den bezirklichen Akteurinnen und Akteuren und können somit die angestrebte Verbesserung der Meldestrukturen in Marzahn-Hellersdorf erreichen. Eines der wichtigsten Netzwerke in Marzahn-Hellersdorf ist das *Bündnis für Demokratie und Toleranz am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf* (im Folgenden: das Bündnis). Das Bündnis hat es sich zur Aufgabe gemacht, die demokratische Kultur im Bezirk zu stärken und gegen rechtsextreme und diskriminierende Entwicklungen aktiv zu werden. Aufgrund der sich daraus entwickelnden Sensibilität für das Themenfeld stellt das Bündnis eine wichtige Informationsquelle und ebenso einen Multiplikator für die Bekanntheit des Registers dar. Doch auch darüber hinaus erhält das Register immer wieder Meldungen von aufmerksamen Bürgerinnen und Bürgern, denen an dieser Stelle für ihr Engagement gedankt werden soll.

Von den Registerstellen werden nicht nur diejenigen Vorfälle aufgenommen, die eine strafrechtliche Relevanz haben, sondern auch solche, die aus verschiedenen Gründen nicht zur Anzeige gebracht werden. Beispielsweise werden Beleidigungen oder Infostände von rechtsextremen Gruppierungen häufig als nur geringfügig relevant bewertet, sodass diese nicht angezeigt werden. Somit werden im Register nicht nur angezeigte Vorfälle aufgeführt.

Doch wie ist das Vorgehen bei einem Vorfall? Im Idealfall wendet sich die Person, die einen Vorfall beobachtet hat oder davon betroffen ist, an eine sogenannte Anlaufstelle. Das kann etwa die Polizei, eine Jugendfreizeiteinrichtung oder ein Stadtteilzentrum sein. Diese geben die Informationen zu Ort, Zeitpunkt und Geschehen an die Registerstelle weiter, welche den Vorfall dokumentiert. Selbstverständlich können Betroffene oder Augenzeuginnen bzw. Augenzeugen sich auch direkt an die Registerstelle wenden.

Zum einen soll somit den Betroffenen bzw. Zeuginnen und Zeugen ein Raum geboten werden, in dem sie das Erlebte aussprechen können und ihnen zugehört wird. Im Bedarfsfall können sie über weitere Beratungsangebote, wie etwa Opferberatungsstellen, informiert werden. Zum anderen dient die Dokumentation, Kategorisierung und Analyse der Vorfälle der demokratischen Öffentlichkeit. Sie soll aufzeigen in welchen Handlungsbereichen und an welchen Orten rechtsextreme und diskriminierende Vorfälle besonders häufig auftreten sowie Stimmungsbilder und Entwicklungen aufzeigen. Mit diesem Wissen können dann in Zusammenarbeit mit demokratischen Akteurinnen und Akteuren Handlungsstrategien gegen diese Tendenzen erarbeitet werden. Zudem sollen mit der Veröffentlichung der Vorfälle eine Sensibilisierung für das Thema und eine Solidarisierung mit den Betroffenen erreicht werden.

Die im weiteren Verlauf dargestellten Fallzahlen rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle stellen einen Ausschnitt dar und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Da die Fallzahlen von verschiedenen Faktoren abhängig sind, ist die Interpretation mit Bedacht durchzuführen. Beispielsweise ist die Meldung von Vorfällen in hohem Maß abhängig vom Bekanntheitsgrad des Registers. Zudem muss die Zeugin oder der Zeuge bzw. Betroffene einen Vorfall als rechtsextrem oder diskriminierend erkennen. Darüber hinaus ist die Kategorisierung der Vorfälle nicht immer unproblematisch. Bisweilen kommt es zu Vorfällen, die sich einer eindeutigen Kategorisierung entziehen, da sie Elemente verschiedener Kategorien enthalten. Um eine systematische Erfassung zu gewährleisten, wird jeder Vorfall nur einer Kategorie zugeordnet. Ein weiteres Problem stellt der Umgang mit Vorfällen aus dem Internet dar. So ist es einerseits nicht immer klar, ob die kommentierende Person wirklich einen Bezug zum Bezirk hat. Andererseits haben rechtsextreme und diskriminierende Kommentare im Internet häufig eine Eigendynamik, in der sich die Beteiligten in ihren Botschaften gegenseitig bestärken, was letztendlich zu einer Flut von Hasskommentaren führen kann. Würde ein jeder dieser Vorfälle im Register dokumentiert werden, käme es zu einer starken Verzerrung der Fallzahlen. Es würde der Eindruck entstehen, dass Rechtsextremismus und Diskriminierung weniger im „echten Leben“ stattfinden und „nur“ ein Problem sozialer Netzwerke seien. Zudem ist das Monitoring⁹ von sozialen Netzwerken eine sehr arbeitsintensive Aufgabe, die von den Registern aufgrund der begrenzten Ressourcen nicht im vollen Umfang durchgeführt werden kann.

⁹ „Monitoring“ meint hier die systematische Beobachtung von sozialen Netzwerken mittels spezieller Software. Die inhaltliche Auswertung erfolgt allerdings „händisch“.

Auch wenn die Aussagekraft der im Folgenden vorzustellenden Zahlen eine begrenzte Reichweite hat, so darf dennoch nicht außer Acht gelassen werden, dass die Zahl rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle höher sein dürfte als die hier ausgewerteten Zahlen.

2.1. Kategorisierung

Trotz der bereits erwähnten Schwächen leistet das bezirkliche Register einen wichtigen Beitrag zur Thematisierung und öffentlichen Dokumentation von Rechtsextremismus und Diskriminierung. Das Register ist dabei eine fortlaufende Jahresübersicht mit Ort und Zeit des Vorfalls sowie der Quelle, welche eine Anlaufstelle, eine Pressemitteilung oder Person sein kann. Personen werden dabei grundsätzlich anonymisiert. Die an die Aufnahme ins Register folgende Kategorisierung nach Art, Inhalt und Ort der Vorfälle liefert ein differenziertes Bild und somit wichtige Anhaltspunkte, um aufzuzeigen, wo besonderer Handlungsbedarf für demokratisches Engagement besteht.

2.1.1. Art der Vorfälle

Sieben verschiedene Arten von Vorfällen werden im Register unterschieden.

- **Angriff:** Vorfälle, die sich direkt gegen die körperliche Unversehrtheit von einer oder mehreren Personen richten. Hierunter fällt beispielsweise Körperverletzung, aber auch Schubsen, Anspucken oder das Bewerfen mit Gegenständen.
- **Bedrohung, Beleidigung und Pöbeleien:** Herabsetzung oder Verunglimpfung von Personen(-gruppen), die öffentlich oder persönlich geschehen können. Die Unversehrtheit der Personen ist nicht unmittelbar in Gefahr, wird aber verbal oder mit Gesten infrage gestellt. Darunter wird neben herabsetzenden Äußerungen auch das Fotografieren von Teilnehmenden von Aktionen gegen Rechtsextremismus gefasst.
- **Sachbeschädigung:** Taten, die sich gegen Gegenstände richten und strafrechtliche Relevanz haben. Darunter werden etwa Sprühereien mit menschenverachtenden Inhalten oder auch das Beschmieren von Gedenkortern gezählt.
- **Propaganda:** Beispielsweise Aufkleber, Plakate oder Flugblätter mit rechtsextremem und/oder diskriminierendem Inhalt werden in diese Kategorie eingeordnet
- **Veranstaltung:** Zum Beispiel Infostände, Demonstrationen und Konzerte werden hierzu gezählt. Wortbeiträge und Anträge von Parteien in der Bezirksverordnetenversammlung werden in einer eigenen Unterkategorie **BVV** dokumentiert, wenn diese rechtsextreme und/oder diskriminierende Inhalte haben.
- Alle Vorfälle, die sich keiner der genannten Kategorien zuordnen lassen, werden als **Sonstige** kategorisiert.

2.1.2. Inhaltliche Zuordnung

Neben der Art, wie sich die Vorfälle ereignen, wird auch der Inhalt, also was damit erreicht werden soll oder gegen wen es sich richtet, in Kategorien erfasst. Drei Kategorien haben dabei einen starken Bezug zum Rechtsextremismus¹⁰ und Rechtspopulismus¹¹.

10 Unter Rechtsextremismus wird dabei eine Ideologie verstanden, „die Vorstellungen von einer natürlichen Ungleichheit der Menschen, eines ethnisch homogenen Volkes, die Befürwortung von hierarchischen und autoritären Verhältnissen und damit einhergehend die Ausgrenzung von Menschen, die nicht in dieses Weltbild passen“ vertritt. Häufig tritt Rechtsextremismus zusammen mit einem Geschichtsrevisionismus in Bezug auf den Nationalsozialismus auf (vgl. <http://berliner-register.de/content/rechts-rechte-ideologie>; zuletzt aufgerufen am 19.4.2017).

11 Rechtspopulismus ist im Verständnis der Register keine Ideologie, sondern eine politische Strategie, die sich rechter und konservativer Vorstellungen bedient. In seinem Auftreten ist Rechtspopulismus antielitär und antipluralistisch (vgl. <http://berliner-register.de/content/rechtspopulismus>; zuletzt aufgerufen am 21.4.2017).

- Rechte Selbstdarstellung: Unter diesem Begriff werden z.B. Aufkleber und Werbematerialien von rechts-extremen und rechtspopulistischen Organisationen, Parteien und Gruppierungen gefasst. Eine Sonderkategorie, die hierunter fällt, sind jene Fälle, die sich auf **Wahlen** beziehen.
- **Verharmlosung/Verherrlichung des Nationalsozialismus:** betrifft beispielsweise die Leugnung des Holocaust oder das Zeigen des Hitlergrüßes.
- **Politische Gegner/innen:** Aktionen, wie etwa das Verteilen von Flugblättern gegen bestimmte Politiker/innen oder auch das Fotografieren von Teilnehmenden einer Anti-Rechts-Demonstration werden in einer eigenen Kategorie registriert.

Fünf weitere Inhaltskategorien haben einen engen Bezug zu *Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit* (im Folgenden: GMF) und sich daraus äußernder Diskriminierung.

Der Begriff der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit geht dabei zurück auf den Bielefelder Soziologen Prof. Wilhelm Heitmeyer. GMF kennzeichnet sich dadurch, „[...] dass sie sich auf verschiedene Gruppen in der Gesellschaft bezieht, die als schwach, abweichend, nicht normal oder fremd und so weiter markiert werden.“¹² Bei der Abwertung von Personengruppen ist die tatsächliche Zugehörigkeit zu einer Gruppe nicht zwingend ausschlaggebend. Häufig ist auch die vermutete Gruppenzugehörigkeit ausreichend für eine Abwertung. Für die Arbeit der bezirklichen Register werden einzelne Abwertungsformen aus diesem Theorieansatz verwendet.

- **Rassismus**¹³: Hierunter wird die Ablehnung oder Feindlichkeit gegenüber Personen(-gruppen) gefasst, die beispielsweise aufgrund ihrer Herkunft und/oder aufgrund ihrer Religion als „fremd“ stigmatisiert werden („Fremdenfeindlichkeit“). Als Unterkategorien fallen hierunter auch die **Islam- und Muslimfeindlichkeit**, sowie die Ablehnung und Feindlichkeit gegenüber Sinti und Roma (**Antiziganismus**).
- **Antisemitismus:** „*ist eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nicht-jüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum, sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen.*“¹⁴
- **LGBTIQ*Feindlichkeit:** bezeichnet die Ablehnung und Feindlichkeit gegenüber Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität. LGBTIQ* ist die Abkürzung für folgende Begriffe: Lesbian, Gay, Bisexual, Trans*gender, Intersexual, Queer¹⁵.
- **Sozialchauvinismus:** ist die Ablehnung und Feindlichkeit gegenüber Personen, die als „sozial schwach“ stigmatisiert werden. Dies können Wohnungslose oder Empfänger/innen von Sozialhilfeleistungen sein.
- **Behindertenfeindlichkeit:** richtet sich gegen Menschen mit physischer und psychischer Beeinträchtigung.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wird differenziert in unterschiedliche Erscheinungsformen (siehe oben) von Menschenfeindlichkeit, die in einem Wechselwirkungszusammenhang stehen. Hingegen wird bei Rechtsextremismus von einer geschlossenen Ideologie ausgegangen. Beide sind jedoch nicht isoliert voneinander zu betrachten, da GMF und Rechtsextremismus sich häufig gegen dieselben Personengruppen richten.

Kann ein Vorfall keiner der hier beschriebenen Kategorien inhaltlich zugeordnet werden, so fällt er in die Kategorie **Sonstige**.

12 Klein, Anna/Groß, Eva/Zick, Andreas: Menschenfeindliche Zustände. In: Melzer, Ralf (Hrsg.): Fragile Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2014. Bonn. S. 62.

13 Die hier verwendete Begriffsbestimmung von Rassismus ist nicht unproblematisch. Im engeren Sinne wird Rassismus als die Konstruktion von „Rassen“ verstanden, bei welchen von biologischen Merkmalen auf physiognomische, geistige und charakterliche Eigenschaften geschlossen wird. Die Religionszugehörigkeit ist allerdings kein biologisches Merkmal und steht daher im Gegensatz zur klassischen „Rassen“-Zuschreibung. Auch im Konzept der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit werden bei Heitmeyer Antiziganismus, sowie Muslim- und Islamfeindlichkeit als eigenständige Komplexe neben Rassismus aufgeführt.

Zum Zweck einer höheren Analysefähigkeit und damit verbundenen passgenauen Bekämpfungsstrategie der o.g. Phänomene sind weitere Definitionsdiskurse sowie klare begriffliche Ausdifferenzierungen auch innerhalb der Berliner Register notwendig.

14 European Forum on Antisemitism 2004: Arbeitsdefinition Antisemitismus, in: <https://european-forum-on-antisemitism.org/definition-of-antisemitism/deutsch-german>; zuletzt aufgerufen am: 9.5.2017

15 Im deutschen Sprachgebrauch entsprechend: lesbisch, schwul, bisexuell, trans*gender, intersexuell und queer.



2.1.3. Orte

Um die rechtsextremen Aktivitäten genauer verorten zu können, wurde die bezirkliche Struktur der Einteilung in Ortsteile bzw. Regionen übernommen.

- **Marzahn-Nord** liegt nördlich der Wuhletalstraße und ist eingerahmt von der Ahrensfelder Chaussee und Grenze zum brandenburgischen Landkreis Barnim.
- **Marzahn-Mitte** wird begrenzt von der Wuhletalstraße, der Landsberger Allee und der Bezirksgrenze zu Lichtenberg sowie der Grenze zum brandenburgischen Landkreis Barnim.
- **Marzahn-Süd** liegt westlich der Wuhle bzw. des südlichen Teils der Allee der Kosmonauten und der Märkischen Allee, östlich der Rhinstraße, südlich von Marzahn-Mitte und umfasst den Kienberg.
- **Biesdorf** wird begrenzt von der Wuhle im Osten, der Bezirksgrenze zu Treptow-Köpenick im Süden, zu Lichtenberg im Westen sowie der Elisabethstraße im Norden.
- **Hellersdorf-Nord** wird in westlicher Richtung durch die Wuhle, im Süden durch die U-Bahn-Linie 5 und im Norden durch die Landsberger Chaussee begrenzt.
- **Hellersdorf-Ost** grenzt im Osten an den brandenburgischen Landkreis Märkisch-Oderland und umfasst die Großsiedlungsgebiete südlich der U-Bahn-Linie 5.
- **Hellersdorf-Süd** liegt in der Mitte von Marzahn-Hellersdorf östlich der Wuhle und umfasst das Neubaugebiet Hellersdorf-Süd.
- **Mahlsdorf** umfasst das durch Einfamilienhäuser und Stadtvillen geprägte Siedlungsgebiet, das westlich von Kaulsdorf, östlich vom brandenburgischen Landkreis Märkisch-Oderland sowie südlich von Treptow-Köpenick eingerahmt wird.
- **Kaulsdorf** ist das Gebiet im südlichen Hellersdorf, das östlich der Wuhle, südlich der Gülzower bzw. Grottkauer Straße sowie nördlich von Treptow-Köpenick liegt.
- **Stadtteilübergreifend** wird verwendet, wenn ein Vorfall nicht eindeutig einem Ortsteil zugeordnet werden kann, etwa weil er sich in einem öffentlichen Verkehrsmittel oder im Internet ereignete.

3. Auswertung der Vorfälle 2016

3.1. Auswertung nach Art der Vorfälle

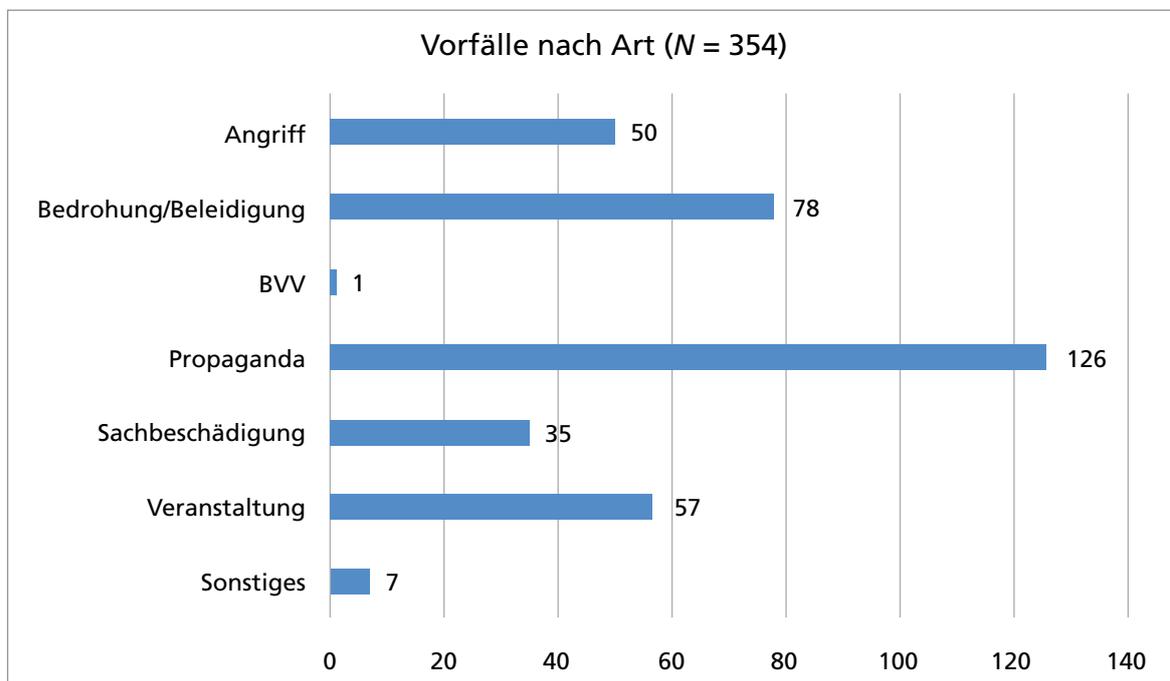


Abb. 1.1 Vorfälle nach Art

Quelle: Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Marzahn-Hellersdorf 2016

Für das Jahr 2016 wurden vom bezirklichen Register 354 Vorfälle verzeichnet. Den anteiligen Schwerpunkt bildet dabei die Kategorie „Propaganda“ mit etwas mehr als einem Drittel der Gesamtvorfälle. Hierbei handelt es sich überwiegend um Aufkleber und Plakate, welche Ideologie und Propaganda rechtsextremer Parteien und Gruppierungen transportieren und auf Veranstaltungen hinweisen. Darunter zu finden sind etwa die rechtsextremen Parteien *III. Weg, Die Rechte* und die NPD. Wichtig zu erwähnen ist, dass Wahlplakate nur dann aufgenommen wurden, wenn sie an strategischen Orten, etwa in der Nähe von Flüchtlingsunterkünften, vermehrt aufgehängt wurden. Auch die islamfeindliche Partei *Bürgerbewegung Pro Deutschland*¹⁶ versuchte mittels einer Parteizeitung, die sie mehrere Male in die Briefkästen von Privathaushalten verteilte, Propaganda zu betreiben.

Die Kategorie „Bedrohung/Beleidigung/Pöbele“ ist mit 78 Vorfällen die zweithäufigste Kategorie. Wie auch im Jahr 2015 ereigneten sich viele Fälle davon in der Nähe von Flüchtlingsunterkünften, bei denen Bewohner/innen, Mitarbeiter/innen und ehrenamtlich Engagierte zum Ziel der Bedrohungen und Beleidigungen wurden. Aber auch in öffentlichen Verkehrsmitteln und an anderen öffentlichen Orten wurden erneut viele Vorfälle gemeldet. Dabei richten sich die Bedrohungen und Beleidigungen nicht nur gegen Personen mit (vermeintlichem) Migrations- oder Fluchthintergrund, sondern auch gegen Personen, die sich zivilgesellschaftlich oder politisch für eine Willkommenskultur, Vielfalt und Demokratie einsetzen. Bei Vorfällen, die sich im öffentlichen Raum ereigneten, wurde festgestellt, dass unbeteiligte Personen nur in wenigen Fällen in das Geschehen eingegriffen haben.

Neben „Propaganda“ und „Bedrohung/Beleidigung/Pöbele“ wurden auch 57 Veranstaltungen registriert. Vor allem Informationsstände der NPD, mit denen sie im Vorfeld der Wahlen Unterschriften sammelte, um auf die Wahlliste zu gelangen, stellten hier einen Schwerpunkt dar. Zudem fanden mehrere kleinere Kundgebungen der NPD statt, die

¹⁶ Der Berliner Verfassungsschutz stuft die Bürgerbewegung Pro Deutschland als islamfeindliche Partei ein und verortet sie im rechtsextremen Spektrum. Quelle: Senatsverwaltung für Inneres und Sport: Verfassungsschutzbericht 2015. Berlin. S. 110; abrufbar unter: <https://www.berlin.de/sen/inneres/verfassungsschutz/publikationen/verfassungsschutzberichte/>; zuletzt aufgerufen am 8.5.2017

jedoch nur selten mehr als 40 Personen mobilisieren konnten. Ausnahmen bildeten der Aufmarsch vom 18. Januar 2016 bei dem Flüchtlinge pauschalisierend für Gewalt und Vergewaltigungen verantwortlich gemacht werden sollten und die Demonstration vom 2. April 2016, die unter dem Motto „Sicherheit statt Angst“ firmierte. An beiden Versammlungen waren Neonazis der *Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf, Die Rechte, III. Weg* und NPD beteiligt. Sie zählten 250 und 200 Teilnehmer/innen aus rechtsextremen Parteien und Freien Kräften. Ebenso konnten allerdings auch demokratische Gruppierungen zu Gegendemonstrationen mobilisieren. Große mediale Aufmerksamkeit bekam auch die Kundgebung der NPD vom 16. Januar 2016. Hierbei trat neben rechtsextremen Redner/innen auch die vermeintliche Cousine, der wenige Tage zuvor verschwundenen Lisa auf und bezichtigte die Berliner Polizei der Untätigkeit. Das Video dieses Redebeitrages wurde unzählige Male in sozialen Netzwerken geteilt.

Weiterhin wurden 50 Angriffe überwiegend auf Flüchtlingsunterkünfte und deren Bewohner/innen, Personen mit (vermeintlichem) Migrationshintergrund sowie politische Gegner/innen im bezirklichen Register zusammengetragen. Häufig bespuckten oder bewarfen die Täter/innen ihre Opfer, bedrohten sie aber auch in einigen Fällen mit Messern, Schusswaffen oder „improvisierten“ Waffen, wie z.B. Glasflaschen. Bezüglich der Angriffe auf Unterkünfte wurden drei versuchte Brandanschläge registriert.

Unter die Kategorie „Sachbeschädigung“ fielen überwiegend Schmierereien, wie Graffiti mit verfassungswidrigen Inhalten und rassistische Hassbotschaften an öffentlichen Plätzen und Gebäuden, wie dem Rathaus, am Alice-Salomon-Platz oder auch an Gedenkortern. Auch die Ausstellung „Migrantas“ der Alice-Salomon-Hochschule, welche die Perspektiven muslimischer Frauen behandelte, wurde dreimal mit Aufklebern und Farben beschädigt. Zudem wurden Wahlplakate von demokratischen Parteien und deren Parteibüros beschmiert.

Sieben Vorfälle wurden der Kategorie „Sonstige“ und ein Fall der Kategorie „BVV“ zugeordnet. Bei dem BVV-Vorfall handelte es sich um die Abschiedsrede eines ehemaligen NPD-Verordneten, bei der er die demokratischen Parteien verunglimpfte.

3.2. Auswertung nach Inhalt der Vorfälle

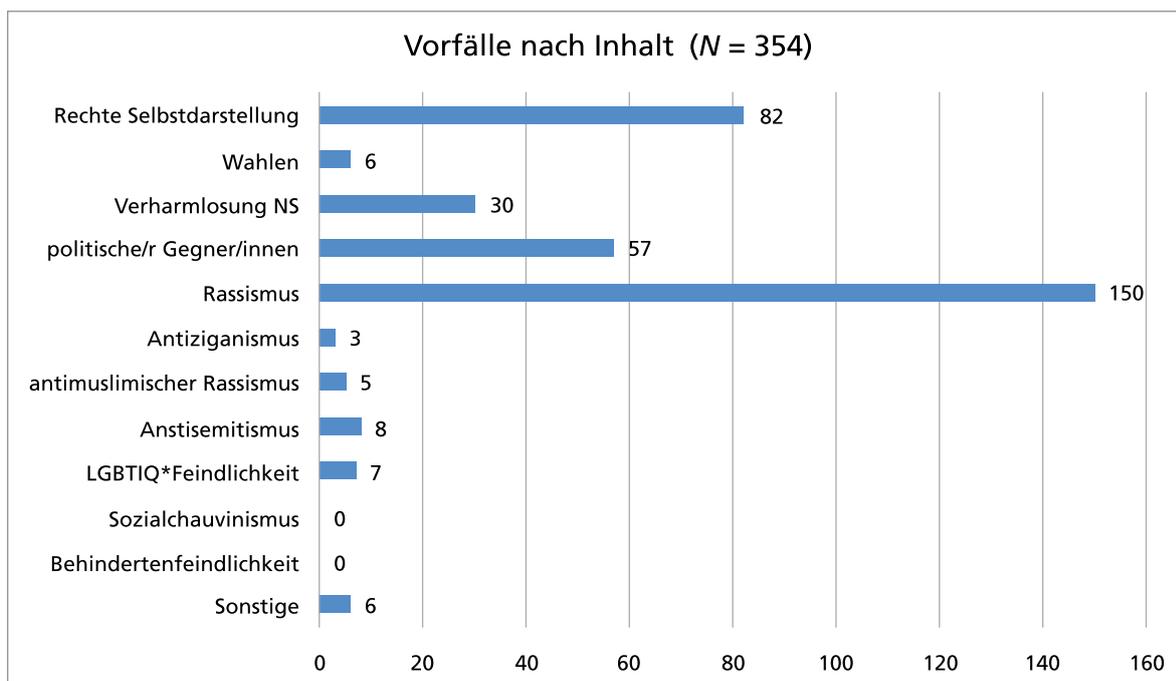


Abb. 1.2 Vorfälle nach Inhalt

Quelle: Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Marzahn-Hellersdorf 2016

Im Jahr 2016 war ein großer Teil (42 %) der rechtsextremen und diskriminierenden Vorfälle rassistisch motiviert. Betroffen sind hiervon vor allem geflüchtete Menschen, insbesondere in ihren Unterkünften oder in deren Umfeld. Der Rassismus geht dabei sowohl von Rechtsextremen als auch von Bürgerinnen und Bürgern aus, die seitens des Registers keiner rechtsextremen Gruppe zugeordnet werden.

„Rechte Selbstdarstellung“ bildete im Jahr 2016 mit 82 Vorfällen die zweithäufigste Kategorie. Vor allem im Vorfeld der Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zur Bezirksverordnetenversammlung, sowie vor neonazistischen Aufmärschen versuchten Parteien und Gruppierungen auf sich und ihre Ideologie aufmerksam zu machen.

Das dritthäufigste Ziel rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle waren politische Gegner/innen. Dies betraf in erster Linie Parteien und deren Mitglieder. So wurden beispielsweise an verschiedenen Orten im Bezirk Aufkleber mit der Aufschrift „Merkel muss weg!“ gefunden oder Wahlplakate demokratischer Parteien beschädigt. Ebenso richteten sich viele Schmierereien gegen Antifa-Gruppen. Aber auch außerhalb des vorrangig politischen Spektrums wurden ehrenamtlich engagierte Personen sowie Kinder-, Jugend- und Bildungseinrichtungen, wie etwa die Alice-Salomon-Hochschule, immer wieder zum Ziel herabsetzender und bedrohender Schmierereien. Für Aufsehen sorgte auch eine Postkartenaktion des *III. Wegs*. Die Partei verschickte Postkarten an verschiedene Politiker/innen, einen alternativen Jugendtreff sowie an einen Verein, der sich für Flüchtlinge einsetzt. Auf den Karten war ein Text abgedruckt, welcher die Adressatinnen und Adressaten zur Ausreise aufforderte¹⁷.

In die Kategorie „Verharmlosung/Verherrlichung des Nationalsozialismus“ fielen im Jahr 2016 vor allem Schmierereien mit verfassungswidrigen Symbolen, wie dem Hakenkreuz oder Sigrunen, und das Zeigen des Hitlergrüßes.

Die Ablehnung und Feindlichkeit von Menschen aufgrund ihrer Religion oder sexuellen Orientierung und Identität fand, dem bezirklichen Register zufolge, in einem verhältnismäßig geringen Umfang statt. Als antisemitische und muslimfeindliche Vorfälle wurden dabei vor allem Schmierereien erfasst. LGBTIQ*feindliche Vorfälle hingegen waren allesamt Bedrohungen/Beleidigungen, in zwei Fällen einhergehend mit einem Angriff.

Zudem wurden drei antiziganistische und sechs sonstige Vorfälle registriert. Dem bezirklichen Register sind keine Fälle mit behindertenfeindlichen oder sozialchauvinistischen Motiven bekannt.

¹⁷ Hierüber berichteten auch verschiedene Medien, wie beispielsweise der Tagesspiegel: <http://www.tagesspiegel.de/politik/rechtsextreme-partei-der-iii-weg-neonazis-fordern-politiker-und-journalisten-auf-deutschland-zu-verlassen/13405158.html>; zuletzt aufgerufen am 14.4.2017

3.3. Auswertung nach Ort der Vorfälle

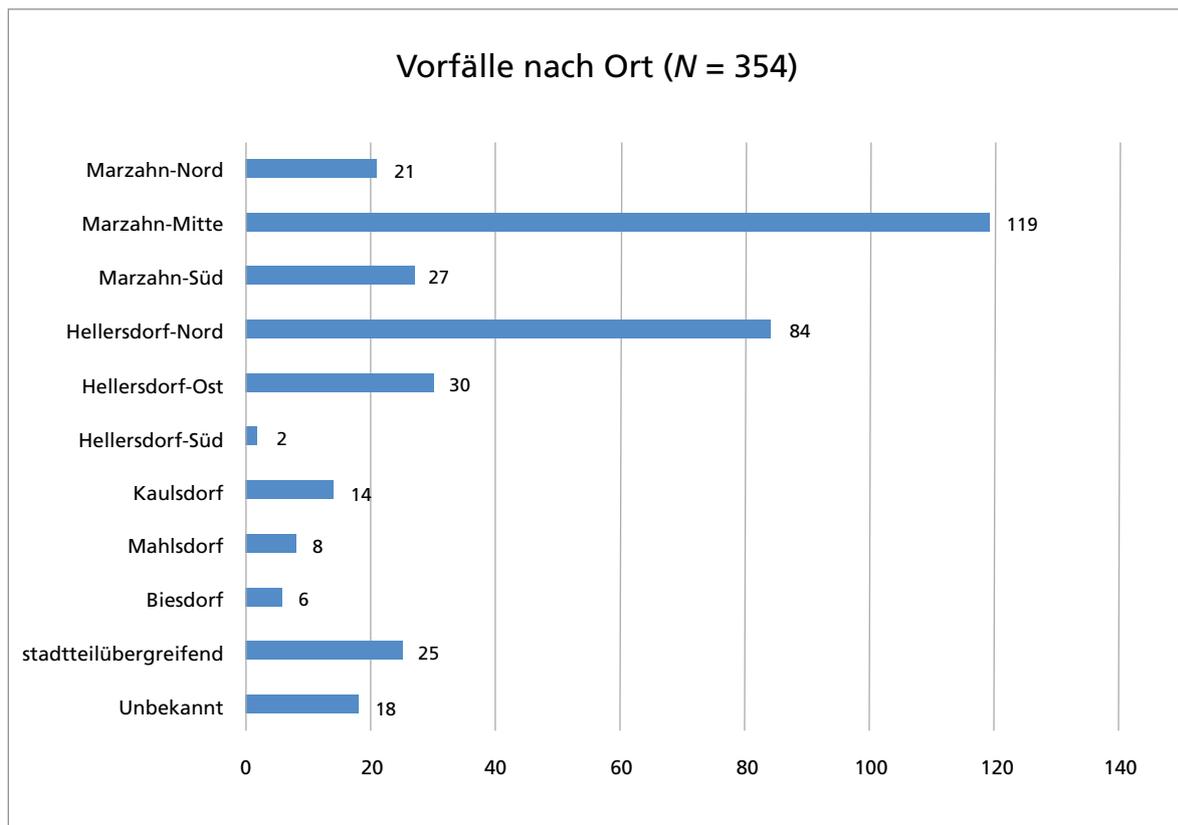


Abb. 1.3 Vorfälle nach Ort

Quelle: Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Marzahn-Hellersdorf 2016

In Marzahn-Mitte und Hellersdorf-Nord fanden im Jahr 2016 die meisten rechtsextremen und diskriminierenden Vorfälle statt. Über die Hälfte (57 %) ereignete sich in diesen Ortsteilen. In Hellersdorf-Ost, Marzahn-Nord und -Süd wurden insgesamt 78 Vorfälle registriert. Hellersdorf-Süd weist im Gegensatz dazu mit zwei Registereinträgen den geringsten Wert auf. Somit bilden Hellersdorf und Marzahn die regionalen Schwerpunkte aller gemeldeten Fälle. Die vergleichsweise hohen Werte von Meldungen lassen allerdings auch darauf schließen, dass in diesen Stadtteilen eine hohe Sensibilität in Bezug auf Rechtsextremismus und Diskriminierung vorhanden ist.

Aber auch in den Siedlungsgebieten Biesdorf, Kaulsdorf und Mahlsdorf wurden Vorfälle registriert. Hierbei handelt es sich überwiegend um Propaganda.

In der Kategorie „stadtteilübergreifend“ sind Schmierereien in öffentlichen Verkehrsmitteln, bezirksweite Verteilaktionen von Parteizeitungen und Informationsmaterialien, sowie Internetfälle verzeichnet worden. 18 Vorfälle konnten nicht eindeutig einem Ortsteil zugeordnet werden.

4. Vergleich zum Vorjahr

Um Entwicklungen aufzuzeigen ist es nicht ausreichend die Registerzahlen isoliert für ein Jahr zu betrachten. Aus diesem Grund soll ein Vergleich zum Vorjahr 2015 gezogen werden, um mögliche Veränderungen sichtbar zu machen.

4.1. Vergleich nach Art der Vorfälle

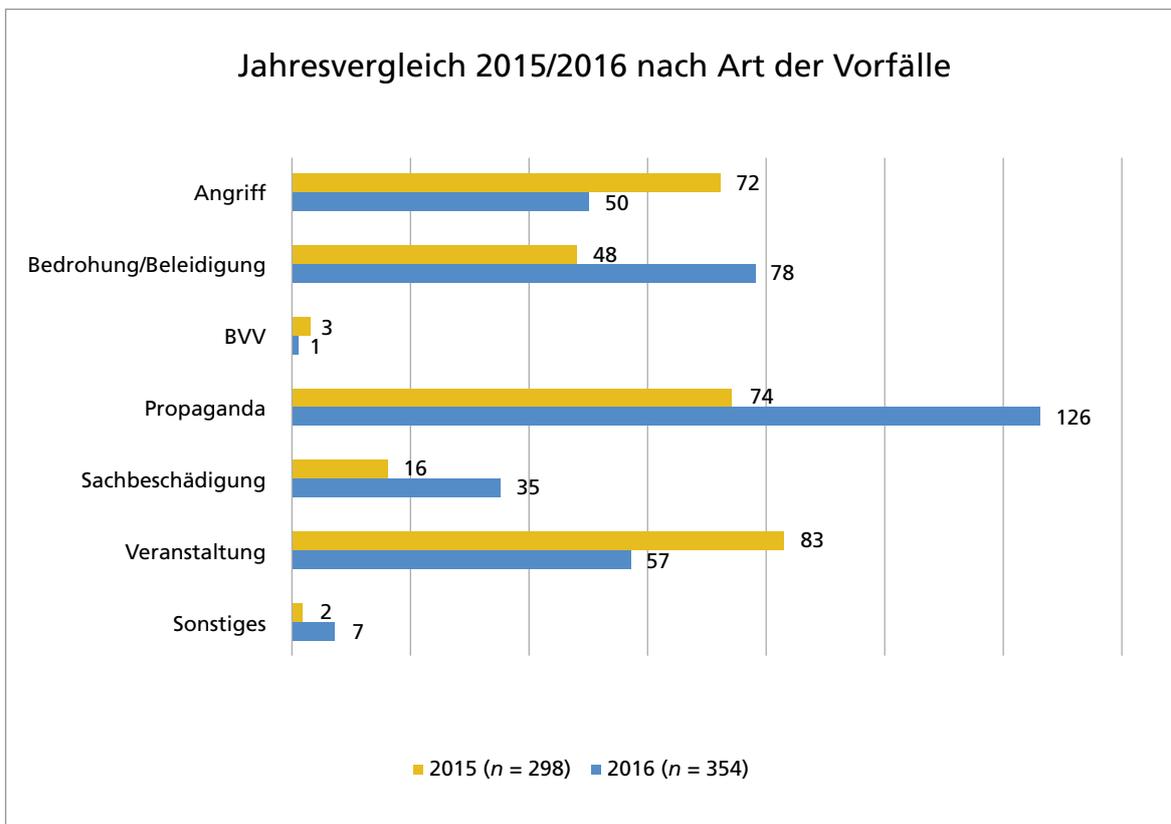


Abb. 2.1 Jahresvergleich 2015/2016 nach Art der Vorfälle

Quelle: Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Marzahn-Hellersdorf 2016

Waren im Jahr 2015 noch „Angriff“, „Propaganda“ und „Veranstaltung“ die am häufigsten verzeichneten Kategorien, so zeigt sich für das Jahr 2016 eine diesbezügliche Verschiebung. So stieg die Zahl von Propaganda von 74 auf 126 Vorfälle, welches die stärkste Zunahme mit 70 % bedeutet. Im Gegensatz dazu fielen Angriffe von 72 auf 50 Vorfälle (-30 %) und Veranstaltungen von 83 auf 57 Vorfälle (-31 %). Dennoch darf nicht übersehen werden, dass beide Kategorien weiterhin auf einem hohen Niveau vertreten sind.

Weitere Zunahmen lassen sich auch in den Kategorien „Sachbeschädigung“ und „Bedrohung/Beleidigung/Pöbeleien“ darlegen. So haben sich Sachbeschädigungen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt – von 16 auf 35 Vorfälle (+119 %). Bei genauerer Betrachtung der einzelnen Vorfälle fällt auf, dass viele Sachbeschädigungen im Jahr 2016 in Zusammenhang mit den Wahlen zur Bezirksverordnetenversammlung und zum Abgeordnetenhaus standen. Im Jahr 2015 fanden keine Wahlen in Berlin statt, wodurch auch keine vergleichbaren Sachbeschädigungen registriert werden konnten. Die registrierten Vorfälle der Kategorie Bedrohung/Beleidigung/Pöbeleien stiegen von 48 auf nunmehr einen Wert von 78 (+63 %). So zeigt sich ein Wandel in der Qualität bei der Anwendung und Androhung von Gewalt: Zwar wurden im Jahr 2016 weniger Angriffe durchgeführt, dennoch wird nun häufiger mit Gewalt gedroht.

4.2. Vergleich nach Inhalt der Vorfälle

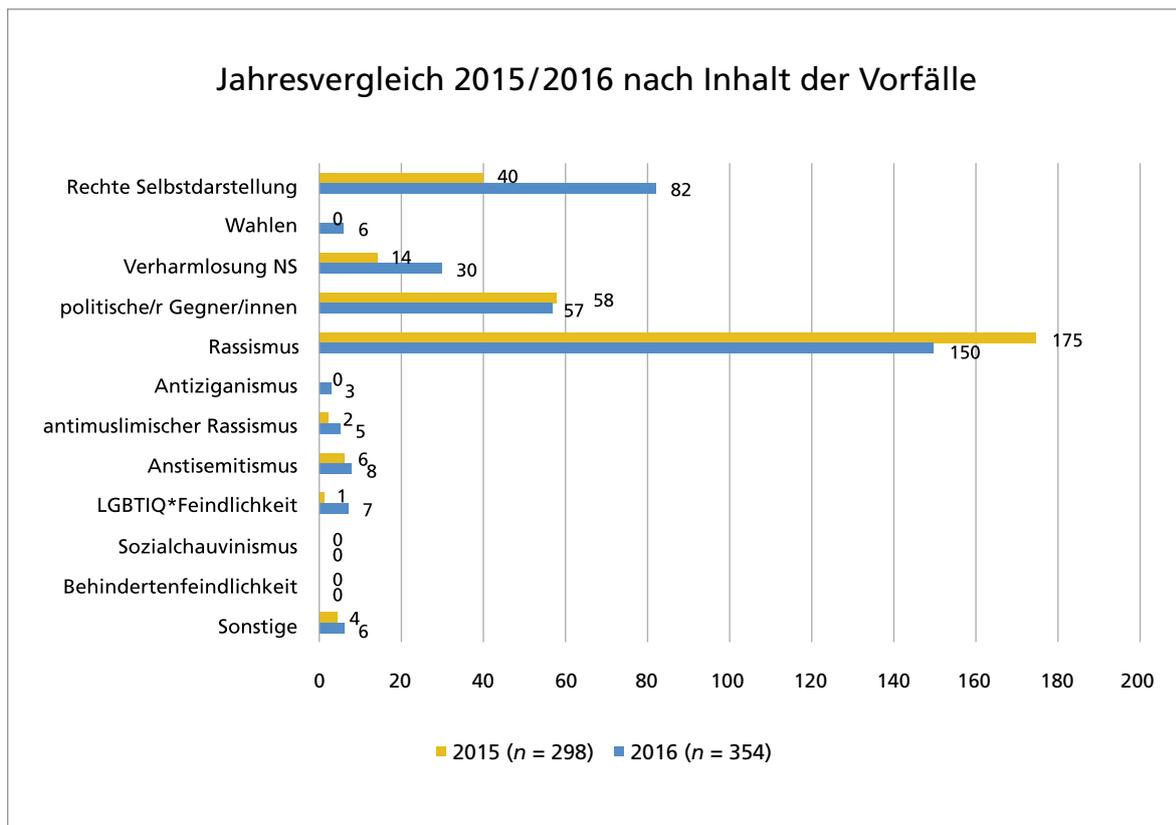


Abb. 2.2 Jahresvergleich 2015/2016 nach Inhalt der Vorfälle

Quelle: Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Marzahn-Hellersdorf 2016

Einhergehend mit der Zunahme von Propaganda stieg auch die Zahl von Vorfällen der Kategorien „rechte Selbstdarstellung“ und „Verherrlichung/Verharmlosung des Nationalsozialismus“ von jeweils 40 auf 82 (+105 %) und von 14 auf 30 Vorfälle (+114 %). Auch für die Kategorie „Wahlen“ lässt sich ein Anstieg verzeichnen, was aber damit zu erklären ist, dass nur im Jahr 2016 Wahlen stattfanden. Im Zusammenhang mit dieser Kategorie wurden im Jahr 2016 nur diejenigen Vorfälle gezählt, bei denen eindeutig ein Bezug zum Wahlkampf bestand, wie das Verteilen von Wahlwerbung rechtsextremer Parteien. Fälle, die sich gegen politische Gegner/innen richteten, sind im Jahresvergleich nur sehr leicht, um einen Fall, zurückgegangen. Insgesamt zeigt sich somit eine Zunahme rechtsextremer und rechtspopulistischer Vorfälle von 112 im Jahr 2015 auf 175 im Jahr 2016. Dieser Anstieg ist allerdings in nur sehr begrenztem Maße auf die Wahlen zur BVV bzw. zum Abgeordnetenhaus zurückzuführen.

Bezüglich der diskriminierenden Vorfälle lässt sich insgesamt ein leichter Rückgang von 184 auf 173 (-5 %) im Jahresvergleich feststellen. Während die Zahl der rassistischen Vorfälle um 14 % sank, lässt sich zeitgleich allerdings eine Zunahme in den Kategorien „Antiziganismus“, „Muslim-/Islamfeindlichkeit“, „Antisemitismus“ und „LGBTIQ* Feindlichkeit“ feststellen. Insgesamt weisen die vier letztgenannten Kategorien jeweils einstellige Fallzahlen auf. Ebenfalls stiegen die Vorfälle der Kategorie Sonstige auf acht, was eine Erhöhung um zwei Fälle bedeutet.

4.3. Vergleich nach Ort der Vorfälle

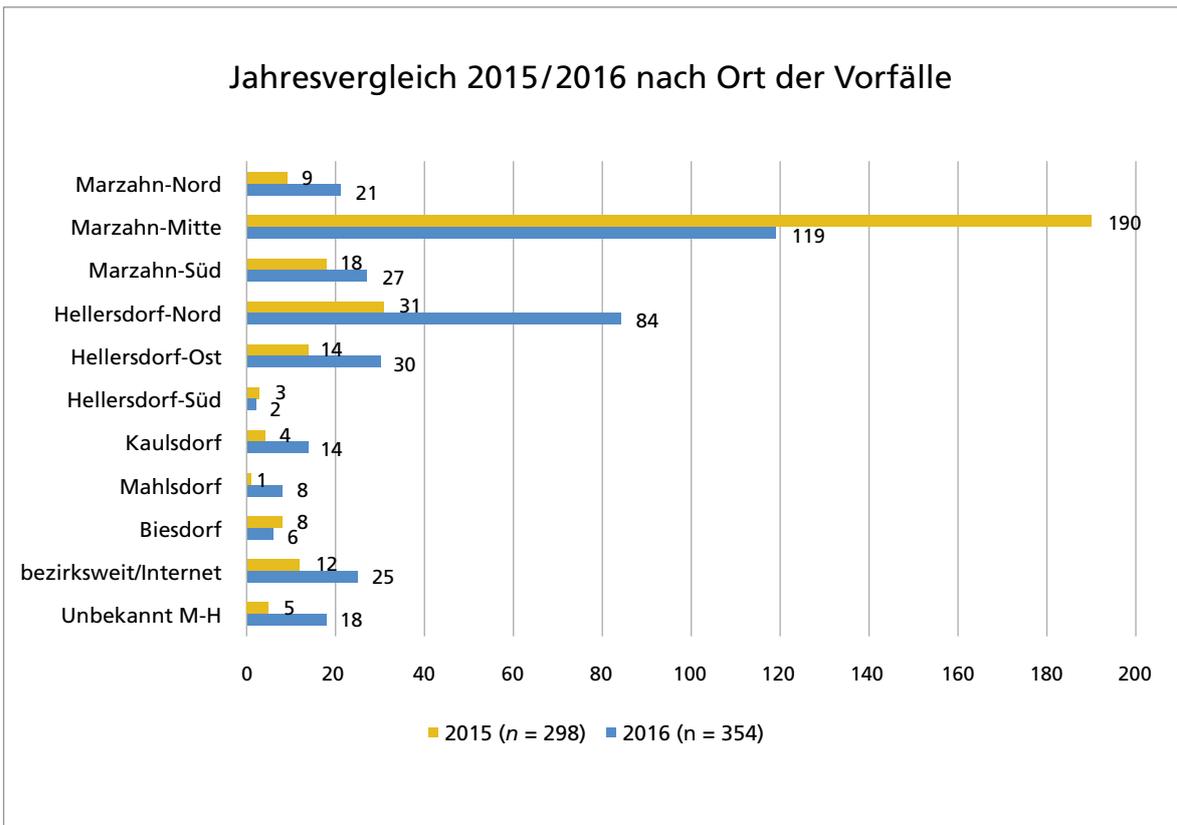


Abb. 2.3 Jahresvergleich 2015/2016 nach Ort der Vorfälle

Quelle: Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Marzahn-Hellersdorf 2016

Auch bei der Betrachtung der Vorfälle nach ihrem Ortsteil lassen sich Veränderungen beobachten. Im Jahr 2015 war Marzahn-Mitte der Ortsteil in dem, mit großem Abstand, die meisten Vorfälle registriert wurden. Im Jahr 2016 ist dieser Ortsteil zwar weiterhin am stärksten vertreten, allerdings gingen die Vorfälle von 190 auf 119 zurück (-37 %). Für alle anderen Ortsteile wurde im Gegensatz dazu ein Anstieg verzeichnet. Am deutlichsten fällt die Veränderung in Hellersdorf-Nord auf, wo sich die Vorfälle mehr als verdoppelt haben und von 31 auf 84 anstiegen (+171 %). Ähnliches lässt sich auch in Marzahn-Nord, Hellersdorf-Ost und bei den bezirkswweiten Vorfällen beobachten. In diesen Teilen liegen die Fallzahlen jedoch im Bereich zwischen 20 und 30. Auch aus den Siedlungsgebieten Kaulsdorf und Mahlsdorf wurden im Jahr 2016 mehr Vorfälle als noch im Vorjahr verzeichnet. Aber auch hier sind die Zahlen nur in einem niedrigen Bereich.

4.4. Vergleich der Jahresverläufe 2015 und 2016

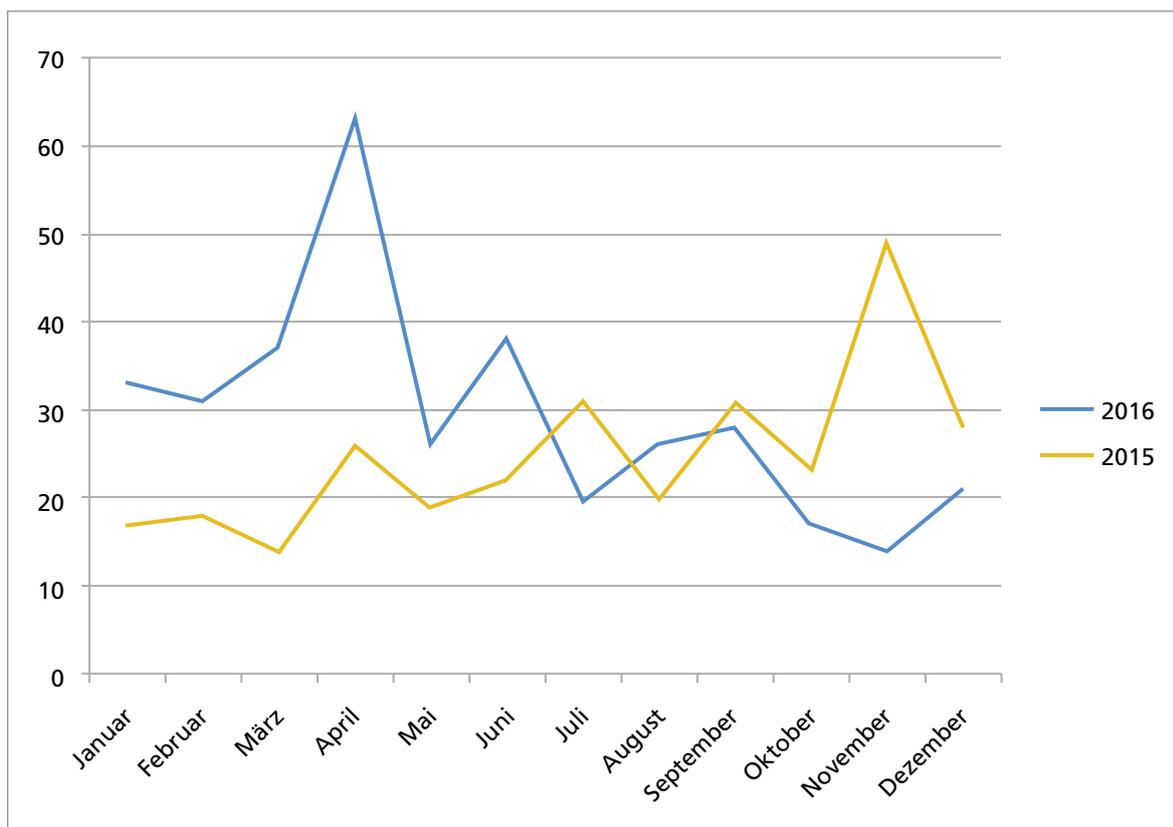


Abb. 2.5 Vorfallsverlauf der Jahre 2015 und 2016

Quelle: Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Marzahn-Hellersdorf 2016

Abschließend wird ein Vergleich der Jahresverläufe für 2015 und 2016 gezogen. Dabei zeigt sich ein gegenläufiges Bild. Im Jahr 2015 überstieg die Zahl der Vorfälle in der zweiten Jahreshälfte jene der ersten, was mit der Zuwanderung von Flüchtlingen aus verschiedenen Krisenregionen der Welt, den damit teilweise verbundenen Gegenprotesten und einer Zunahme von Alltagsrassismus zusammenhängt¹⁸. Zusätzlich kann davon ausgegangen werden, dass in dieser Zeit durch das erweiterte soziale Engagement vieler Bürger/innen, die Sensibilität gegenüber rechtsextremen und diskriminierenden Handlungen gesteigert wurde.

Es ist zu vermuten, dass aufgrund dieser erhöhten Sensibilität und der auch ins Frühjahr 2016 fortdauernden Diskurse über Asyl- und Flüchtlingsfragen die Fallzahlen für dieses Jahr vor allem in die erste Jahreshälfte fallen. Erst im Spätsommer gab es einen erneuten Anstieg, welcher in Zusammenhang mit den Wahlen stehen kann. Dieser ist jedoch nicht vergleichbar mit den Häufigkeiten der ersten Jahreshälfte. Zum Ende des Jahres 2016 bewegt sich die Häufigkeit rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in etwa auf dem Niveau des Jahresbeginns 2015. Es muss beachtet werden, dass im Jahr 2016 insgesamt 56 Fälle mehr als im Vorjahr aufgenommen wurden. 354 Vorfälle zeigen, dass durchschnittlich fast jeden Tag ein rechtsextremer oder diskriminierender Vorfall registriert wurde.

5. Zwischenfazit zu den Ergebnissen

Insgesamt ist festzustellen, dass die Zahl der gemeldeten Vorfälle auch im Jahr 2016 auf einem hohen Niveau liegt. War im Jahr 2015 noch durch den massiven Anstieg der Vorfälle geprägt (2014 wurden 83 Fälle gezählt), so stieg im Jahr 2016 die Zahl weit weniger rasant von 298 auf 354 Fälle. Veränderungen zeigen sich vor allem bei der Differenzierung nach Art und Inhalt. Während körperliche Übergriffe und rassistisch motivierte Demonstrationen

¹⁸ Zur detaillierteren Analyse siehe: Jahresbericht der Demokratieentwicklung am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf 2015, S. 22.

abnehmen, kam es zu einem Anstieg diskriminierender Propaganda und rassistisch sowie politisch motivierter Beleidigungen und Bedrohungen. Vor allem Flüchtlinge und Unterkünfte waren und sind weiterhin das Ziel von Angriffen und Bedrohungen. Insbesondere rechtsextreme Parteien und Organisationen versuchten einen rassistischen Diskurs zu etablieren und diesen zur Mobilisierung zu nutzen. In Teilen gelang dies auch, etwa mit den Aufmärschen am 18.01. und 02.04.2016, bei denen sie bis zu 250 Menschen mobilisieren konnten. Zu diesen Aufmärschen kamen jedoch nicht nur Neonazis aus dem Bezirk, sondern auch aus anderen Teilen Berlins und der Bundesrepublik. Für weitere Kundgebungen und Versammlungen konnten nur noch in wesentlich geringerem Maße Teilnehmer/innen mobilisiert werden. Auch für die Wahlen im Herbst 2016 vermochten es weder die NPD noch *Pro Deutschland* Wählerstimmen langfristig an sich zu binden. Beide Parteien mussten im Vergleich zu den Wahlen 2011 Verluste hinnehmen¹⁹.

Möglicherweise konnte die Polarisierung des politischen Diskurses mehr Menschen zur Stimmabgabe bewegen. 2011 beteiligten sich 51 % bzw. 50,2 % an den Wahlen zum Abgeordnetenhaus bzw. zur BVV. Im Jahr 2016 stieg diese Wahlbeteiligung auf 60,9 % (Abgeordnetenhaus) bzw. 59 % (BVV)²⁰. Dabei konnte vor allem die rechtspopulistische AfD Wähler/innen gewinnen. Sie vermochte die flüchtlingsfeindliche und auch rassistische Stimmung für sich zu instrumentalisieren und ihr einen bürgerlichen Anstrich zu geben. Sie besetzte ähnliche Themen wie auch rechtsextreme Parteien (gegen die etablierten Parteien und Medien sowie gegen Zuwanderung) und verwendete dabei auch pauschalisierendes Vokabular („Rapefugees“)²¹. Damit schaffte die AfD auf Anhieb den Sprung in die fünf Landesparlamente, die im Jahr 2016 neu gewählt wurden und in alle Berliner Bezirksverordnetenversammlungen. In Marzahn-Hellersdorf erhielt sie dabei für das Abgeordnetenhaus und die BVV jeweils rund 23 % der Stimmen.

Dabei zeigt sich die Partei immer wieder als antiegalitär sowie antipluralistisch und legt gleichzeitig einen antielitären Gestus an den Tag. So wurde über eine Kinder- und Jugendeinrichtung von einem AfD-Bezirksverordneten behauptet sie würde die „Islamisierung“ im Bezirk vorantreiben. Zudem drohte man mit einer finanziellen Überprüfung der Einrichtung²². Außerdem postete der Bezirksverband am 04.12.2016 ein Video vom Kaulsdorfer Weihnachtsmarkt auf dem sich eine Gruppe von Flüchtlingen musikalisch am Bühnenprogramm beteiligte. Auch hierbei wurde eine drohende „Islamisierung“ thematisiert. Die Kommentare von User/innen dazu sind zum Teil in menschenverachtender Form gegen muslimische Gläubige und politische Gegner/innen gerichtet und rufen zu Gewalt auf. Hierbei benutzen einzelne User/innen ein Vokabular, das in engem Zusammenhang mit der Vernichtungsrhetorik des Nationalsozialismus steht. Eine Distanzierung oder Erinnerung an eine „Nettiquette“ unterbleibt dabei durch die Seitenbetreiber²³. Für Aufsehen sorgte weiterhin die Rede des stellvertretenden BVV-Fraktionsvorsitzenden der SPD. Die Rede vom 15.12.2016 befasste sich mit einem Facebook-Kommentar eines AfD-Bezirksverordneten, welcher sich darin positiv über die „kluge Politik“ des stellvertretenden Reichsprotektors Reinhard Heydrich in der Tschechoslowakei äußerte. Heydrich war im Dritten Reich SS-Obergruppenführer und maßgeblich am Holocaust beteiligt. Für diesen Kommentar wurde der AfD-Bezirksverordnete scharf kritisiert und der SPD-Fraktionsvorsitzende forderte eine Distanzierung der AfD von ihrem Fraktionsmitglied²⁴. Zunächst erfolgte eine solche Distanzierung, die später aber wieder zurückgenommen wurde²⁵.

Im Vergleich mit den Registerstellen der anderen elf Berliner Bezirke ist Marzahn-Hellersdorf nach Treptow-Köpenick der Bezirk mit den meisten Vorfällen berlinweit, gefolgt von Lichtenberg²⁶. Hiermit soll allerdings nicht der Eindruck vermittelt werden, dass es sich bei Rechtsextremismus und Menschenverachtung um ein Problem der östlichen Bezirke handelt. Vielmehr muss bedacht werden, dass die Register in diesen Bezirken zu den ersten gehörten und somit über die Jahre ein Meldernetzwerk etablieren und ausweiten konnten.

19 Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Wahlen in Berlin – am 18. September 2016 – Abgeordnetenhaus – Bezirksverordnetenversammlung. S. 17 u. S. 160.
20 Ebd.

21 Siehe beispielsweise: <http://marzahn-hellersdorf.afd.berlin/koeln-hamburg-stuttgart-es-wird-schlimmer/> Anmerkung der Redaktion: Die Überschrift wurde inzwischen auf der Webseite verändert. Die ursprüngliche Version liegt dem bezirklichen Register vor) oder <http://marzahn-hellersdorf.afd.berlin/afd-mit-mut-zur-wahrheit/>; zuletzt aufgerufen am 11.5.2017.

22 Siehe: <http://www.berliner-kurier.de/berlin/kiez---stadt/versteckte-drohung-afd-verordneter-hetzt-gegen-spielplatzfest-24797998>; zuletzt aufgerufen am 11.5.2017

23 <https://www.facebook.com/afd.marzahn.hellersdorf/videos/928286723971543/>; zuletzt aufgerufen am 16.5.2017

24 Die Rede kann nachgehört werden unter: <http://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/audio-mitschnitte/geidel-151216.mp3>; zuletzt aufgerufen am 16.5.2017

25 Vgl. <http://www.tagesspiegel.de/berlin/nach-nazi-lob-ihres-fraktionsvizes-afd-beklagt-hasspropaganda-in-marzahn-hellersdorf/19311756.html>; zuletzt aufgerufen am 16.5.2017

26 Siehe hierzu: <http://berliner-register.de/content/auswertung-der-berliner-register-2016>; zuletzt aufgerufen am 18.5.2017

6. Erfahrungsberichte

Um die vom bezirklichen Register erfassten rechtsextremen und diskriminierenden Vorfälle mit konkreten Beispielen zu veranschaulichen, wird der Jahresbericht zur Demokratieentwicklung seit Jahren mit Erfahrungsberichten von Betroffenen und Situationseinschätzungen von engagierten Menschen ergänzt. Zum einen soll damit die Betroffenenperspektive mehr in den Fokus gelangen, da diese medial häufig zu kurz kommt, zum anderen soll der Blick auf die demokratischen Bestrebungen und Aktivitäten im Bezirk gelenkt werden. Die Aussagen sind dabei subjektive Einschätzungen und nur als exemplarische Ausschnitte zu verstehen.

Beispiel 1: Zwei ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen

„Seit der Eröffnung der Unterkunft am Glambecker Ring im September 2015 haben wir uns dort ehrenamtlich engagiert. Schon damals, beim Einzug, kam es immer wieder zu Drohgebärden durch eine Gruppe von Neonazis, die sich regelmäßig in der Nähe der Unterkunft aufhielt. Die Polizei erwies sich in dieser Situation als wenig hilfreich. Die eingesetzten Beamten sahen keine Notwendigkeit, die von dieser Gruppe eingeschüchterten Bewohner und Ehrenamtlichen auf dem Weg vom Bus in die Unterkunft schützend zu begleiten.

Auch auf dem Weg zwischen Unterkunft und Tram begegnete uns immer wieder diese Gruppe. Sie versuchten uns einzuschüchtern, z.B. indem sie uns körperlich unangenehm nah kamen. Somit wurde der Eingang der Unterkunft, nicht nur für uns, immer wieder zum Fluchtpunkt.

Wir wollen uns nicht von diesen Personen einschüchtern lassen und arbeiten daher, auch nach der Schließung des Glambecker Rings, weiterhin ehrenamtlich in einer Unterkunft im Bezirk. Dennoch wünschen wir uns, dass die Zivilgesellschaft und die Polizei klar Position beziehen und Gesicht zeigen gegen Bedrohungen durch Neonazis.“



Beispiel 2: Die Entwicklung von ehrenamtlichem Engagement im Bezirk (Jochen Gollbach – FreiwilligenAgentur)

„Die FreiwilligenAgentur (FWA) hat sich in 2016 schwerpunktmäßig mit drei Handlungsfeldern beschäftigt: Engagement für Geflüchtete, Volunteers-Programm für die IGA Berlin 2017 und die Gewinnung von Freiwilligen in den klassischen Engagementbereichen.

*Im Jahr 2016 haben sich 324 Bürger*innen neu als ‚ein Engagement suchend‘ registrieren lassen. Ein Rückgang um rund 40 Prozent im Vergleich zum Jahr 2015, aber eine deutliche Steigerung zu den Jahren 2014 (plus 30 Prozent) und 2013 (plus 67 Prozent) (s. Abbildung 3.1)*

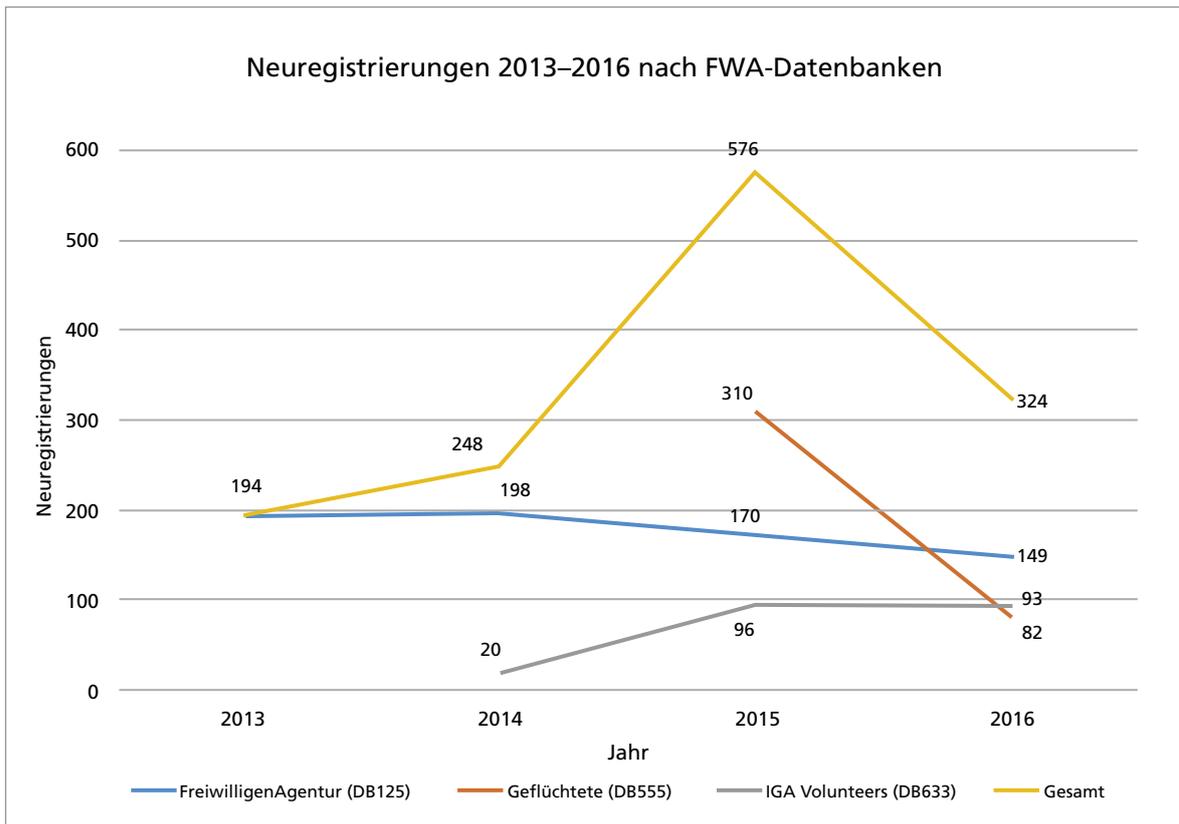


Abbildung 3.1: Neuregistrierungen in der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf 2013–2016

Quelle: FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf

Betrachtet man die einzelnen Quartale, so differenziert sich das Bild noch weiter aus: Es zeigt sich, dass es Mitte 2015 eine enorme Bereitschaft gegeben hat, sich spontan für Geflüchtete zu engagieren. In dem Maße, wie sich die Bedarfe von „ad hoc-Hilfe“ (z.B. Betten aufbauen, Lebensmittel ausgeben, beim Bezug der Unterkünfte zu helfen) hin zu klassischem Beziehungsengagement (z.B. Patenschaften, individuelle Unterstützung für einzelne Geflüchtete) verändert haben, ist die Anzahl der Neuregistrierungen deutlich zurückgegangen.

*Nach einer kurzen „Verschnaufpause“ Mitte 2016 haben sich zum Ende des Jahres wieder viele Bürger*innen neu bei uns als Ehrenamtliche registrieren lassen. So ist das vierte Quartal 2016 mit 125 Neuregistrierungen das drittstärkste Quartal seit Gründung der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf (s. Abbildung 3.2).*

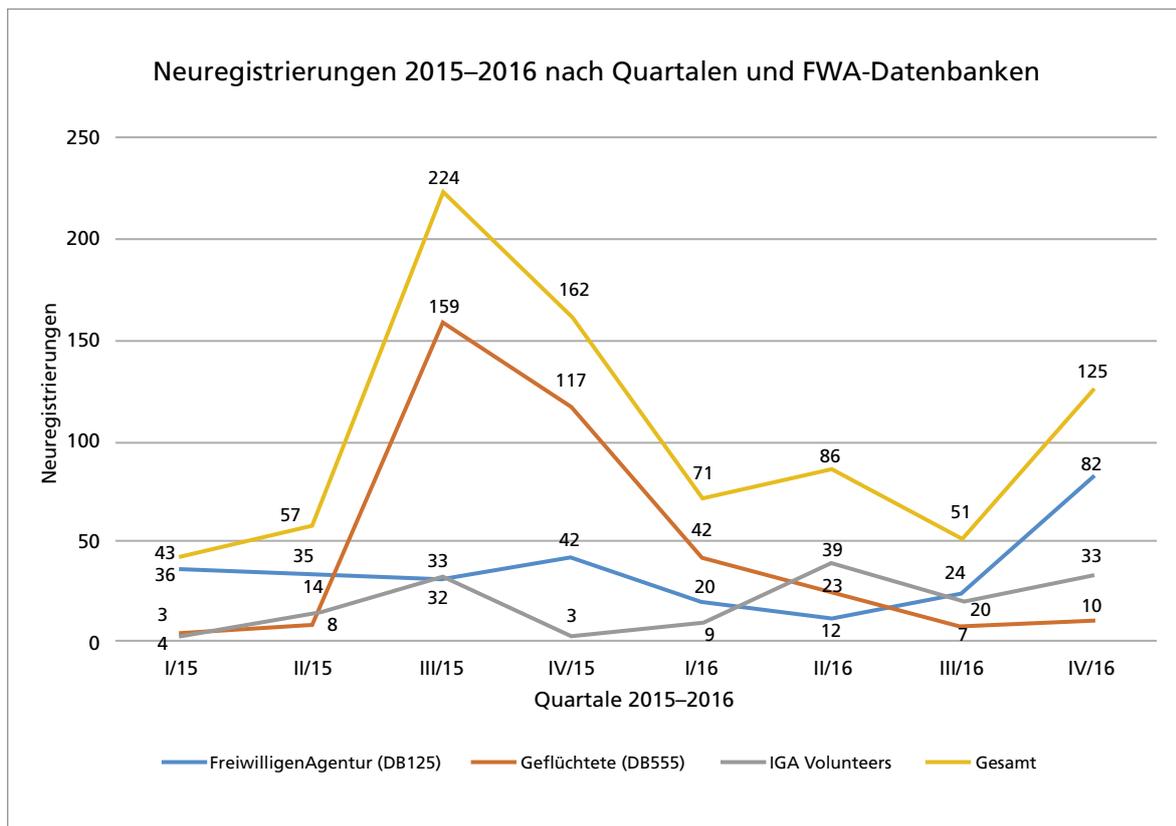


Abbildung 3.2: Neuregistrierungen in der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf 2015/2016 nach Quartalen
 Quelle: FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf

Bezüglich der Neuregistrierungen in der FreiwilligenAgentur M-H und dem damit ausgedrückten Willen von Bürger*innen, ein Ehrenamt aufzunehmen zeigt sich für die Jahre 2015/2016 also folgendes:

- a) Das Jahr 2015 war ein besonderes Jahr! Die Anzahl der Neuregistrierungen für den Bereich Geflüchtete und das Engagement rund um die Flüchtlingsunterkünfte war unglaublich hoch. Das zeigt, dass sehr viele Marzahn-Hellersdorfer*innen bereit sind, in der Not zu helfen.
- b) Der Rückgang der Neuregistrierungen im Bereich Geflüchtete beginnt bereits im III. Quartal 2015. Er hat sich im I. Quartal 2016 beschleunigt. Hier wird deutlich, dass die „Kölner Silvesternacht“ nicht ursächlich für den Rückgang der Neuregistrierungen im Bereich Geflüchtete war, sie aber in der ersten Jahreshälfte 2016 durchaus Wirkung gezeigt haben könnte.
- c) Im Jahr 2015 hatten wir mit 576 etwa dreimal so viele Neuregistrierungen wie in durchschnittlichen Jahren. Im Jahr 2016 lagen wir mit 324 Neuregistrierungen immer noch rund 50 Prozent über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre.
- d) Seit dem III. Quartal 2016 steigen die Neuregistrierungen im klassischen Bereich und bei den IGA-Volunteers wieder deutlich an. Im Bereich des Engagements für Geflüchtete scheint sich eine „Normalisierung“ eingestellt zu haben.
- e) Mit den Flüchtlingsunterkünften sind im Bezirk auch neue Orte für Engagement entstanden, in denen sich je nach Unterkunft zwischen 10 und 50 Freiwillige nun schon über eine längere Zeit engagieren. Zum Teil ziehen die Ehrenamtlichen bei der Auflösung der Unterkünfte (wie z.B. am Glambecker Ring) mit ihren Schützlingen in die neue Unterkunft um.“

7. Schlussfolgerungen für die Demokratieentwicklung

Die Auswertung des Registers der letzten Jahre zeigt, dass die hohen Fallzahlen im Jahr 2015 keine Ausnahmeerscheinung vor dem Hintergrund der Flüchtlingsdebatte waren. Vielmehr zeigte sich auch im Jahr 2016, dass nationalistische und rassistische Diskurse in Teilen der Bevölkerung Zustimmung fanden. Rechtsextreme und rechtspopulistische Parteien sowie Organisationen versuchten dies, teilweise mit Erfolg, für ihre Zwecke zu nutzen. Die Wahlergebnisse im Jahr 2016 zeigten deutlich, dass die rechtspopulistische AfD in einem erheblichen Maße die Zustimmung der Wähler/innen gewinnen konnte. Demgegenüber mussten rechtsextremistische, aber auch die etablierten Parteien, Stimmenverluste hinnehmen.

Diskriminierende Einstellungen und Verhaltensweisen werden auch in den Zahlen des bezirklichen Registers erkennbar. Zwar haben Angriffe abgenommen, aber dennoch finden Bedrohungen und Pöbeleien fast alltäglich statt. Zudem darf nicht unterschlagen werden, dass diese Vorfälle nicht nur von bekannten Neonazis, sondern auch von Bürgerinnen und Bürgern verübt werden, die nicht der rechtsextremen Szene zugehörig sind. Es scheint als sei seit der Behördenkrise im Zusammenhang mit der Zuwanderung von Flüchtlingen im Spätsommer 2015 eine Hemmschwelle gesunken, die nun zu einem aggressiveren Ton im Alltag führt. Auch Flüchtlinge, Migrantinnen, Migranten und Menschen, die sich für ein demokratisches Miteinander engagieren, sind davon weiterhin betroffen.

Mit 354 Vorfällen überstieg die Zahl im Jahr 2016 jene aus dem Vorjahr. Dies zeigt, dass sich die Lage in Bezug auf rechtsextreme und diskriminierende Vorfälle im Bezirk nicht beruhigt hat. Vor allem Zivilcourage ist gefragt, um solchen Entwicklungen entgegenzuwirken. Viele Bedrohungen/Beleidigungen und teilweise auch Angriffe fanden im öffentlichen Raum in Anwesenheit von Passantinnen und Passanten statt. Widersprochen oder eingegriffen wurde aber nur in wenigen Fällen. Gerade durch ein Nicht-Eingreifen in solchen Situationen entsteht der Eindruck, dass die Aussagen und Taten auf stillschweigende Billigung stoßen. Couragiertes Handeln schützt die Betroffenen und zeigt, dass menschenverachtende Äußerungen und Taten im Bezirk nicht einfach hingenommen werden.

Ein Zeichen in diesem Sinne setzt Marzahn-Hellersdorf durch das Demokratiefest *Schöner leben ohne Nazis*, welches im Jahr 2016 bereits zum achten Mal stattfand. Organisiert wird das Fest von engagierten Menschen des *Bündnisses für Demokratie und Toleranz am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf* und zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Im Jahr 2016 wurde *Schöner leben ohne Nazis* zusätzlich um die *Bunten Touren* erweitert. Mit den zwei bunten Umzügen, ausgehend vom Cecilienplatz in Hellersdorf und dem Blumberger Damm in Marzahn, wird die Botschaft des Demokratiefestes weiter in den Bezirk hineingetragen. *Schöner leben ohne Nazis* und die *Bunten Touren* werden partizipativ und ehrenamtlich organisiert und zeigen, dass Demokratie und Vielfalt von vielen Bürgerinnen und Bürgern im Bezirk gelebt werden. Das vielfältige Bühnenprogramm und die diversen Mitmachaktionen konnten am 3. September 2016 rund 500 Gäste auf den Alice-Salomon-Platz locken.

Darüber hinaus engagierte sich das Bündnis weiterhin für die Stärkung einer demokratischen Kultur in Marzahn-Hellersdorf. Zur Stärkung der Nachbarschaft wurde auch im Jahr 2016 zum zweiten Mal das *Fest der Nachbarn* auf dem Victor-Klemperer-Platz gefeiert. Außerdem wurden im Rahmen der Wahlen im September Anfragen zu programmatischen Fragen, sog. Wahlprüfsteine, an Parteien verschickt²⁷. Hierauf reagierten SPD, Die Linke, Bündnis '90/Die Grünen, ALFA und FDP.

Aber auch gegen Rechtsextremismus engagierte sich das Bündnis: So beteiligte es sich an der Kundgebung des Berliner Bündnisses gegen Rechts, das ein Zeichen gegen rechte Gruppen setzte, die unter dem Motto „Sicherheit statt Angst“ im Bezirk aufmarschierten. Außerdem nahm es an der Kundgebung „Keine Blumen für die AfD“ des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) der Alice-Salomon-Hochschule teil und ergänzte diese durch einen Redebeitrag. Das Bündnis arbeitet darüber hinaus kontinuierlich zu weiteren Themen, wie beispielsweise Erinnerungskultur und Rechtspopulismus.

27 <http://buenndnis.demokratie-mh.de/2016/wahlpruefsteine-fuer-die-wahlen-zu-den-bezirksverordnetenversammlungen-2016/#more-1033>; zuletzt aufgerufen am 11.5.2017

Neben dem *Bündnis für Demokratie und Toleranz* gibt es viele weitere Projekte, die sich aktiv für ein nachbarschaftliches und demokratisches Miteinander stark machen. Zu nennen ist hier beispielsweise das interkulturelle Nähcafé im Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte. In ungezwungener Atmosphäre können hier die Teilnehmenden stricken, häkeln und schneiden lernen. Bei der Handarbeit treten alte und neue Nachbarinnen und Nachbarn miteinander in Kontakt und ein kultureller Austausch wird ermöglicht.

Ebenso leisten die *Partnerschaften für Demokratie (PFD)* Marzahn und Hellersdorf, welche durch das Bundesprogramm *Demokratie leben!* finanziert werden, einen wertvollen Beitrag für zivilgesellschaftliches Engagement. Insbesondere sind hierbei die über die *Partnerschaften für Demokratie* geförderten Einzelprojekte zu nennen. Im Bereich der Willkommenskultur organisierte etwa die Jugendfreizeiteinrichtung *UNO* das Projekt *Alle sind anders und doch gleich*. Hierbei wurde das Thema Flucht zusammen mit Kindern und Jugendlichen in einen biografischen und historischen Kontext gesetzt und reflektiert. Somit wurde auch die politische Willensbildung der Teilnehmenden geschult. Der Familientreff *Haus Aufwind* konnte mithilfe der *Partnerschaften für Demokratie* Familienlotsen engagieren, die Familien aus dem Bezirk und den Flüchtlingsunterkünften zu gemeinsamen Aktivitäten zusammenbrachten. Neben den genannten, konnten noch viele weitere Projekte im Bereich der Demokratieförderung und Willkommenskultur gefördert werden²⁸.

Zudem veranstalteten die *Partnerschaften für Demokratie* zwei Demokratiekonferenzen, eine in Marzahn und eine in Hellersdorf. Bei der Demokratiekonferenz in Marzahn stand die Frage nach den bezirklichen Bedarfslagen im Mittelpunkt („Was braucht Marzahn?“). In Hellersdorf bot die Demokratiekonferenz ein Argumentationstraining für eine demokratische Streitkultur an. In Zusammenarbeit mit Polis* organisierten die *Partnerschaften für Demokratie* zudem am 4. Juli 2016 einen Fachtag zum Thema „Herausforderungen und Strategien im Umgang mit Rechtspopulismus“. Der Fachtag sowie die Demokratiekonferenzen waren offen für alle interessierten Menschen. Auch in Zukunft sind solche Veranstaltungen zu verschiedenen Themen der politischen Bildung und Demokratie geplant.

Das Ziel der Demokratieentwicklung wird insbesondere durch die Bezirksamtsverwaltung aktiv verfolgt. Viele der oben genannten Aktivitäten wurden und werden etwa durch das Bezirksamt unterstützt, mitgetragen und mitfinanziert. Zudem ist Marzahn-Hellersdorf berlinweit der einzige Bezirk, der eine eigene Stelle für Demokratieentwicklung, nämlich Polis*, eingerichtet hat und finanziert. Weiterhin ist das bezirkliche Aktionsprogramm zu nennen, welches Bestandteil des bezirklichen Integrationsprogrammes ist. Dieses sieht eine enge Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft vor. Auf diese Weise sollen unter anderem die Bereiche Schule, Jugend, Bildung, Nachbarschaft, Sport und Wirtschaft hinsichtlich demokratiefördernder Fragen sensibilisiert werden. Zusätzlich soll so ein Betrag gegen Rechtsextremismus und menschenverachtende Ressentiments geleistet werden. Durch die enge Kooperation findet ein Erfahrungsaustausch statt, welcher zur Förderung von Toleranz und Demokratie beiträgt. Von bezirklicher Seite wird die Auszeichnung als „Ort der Vielfalt“ aus dem Jahr 2009 als Anspruch für die Zukunft verstanden. Der damit verbundene Prozess wird durch Polis* und den Integrationsbeirat strategisch begleitet²⁹.

Darüber hinaus bietet der Bezirk seinen Bewohnerinnen und Bewohnern verschiedene Möglichkeiten sich ins politische Geschehen einzubringen, z.B. durch die Sprechstunden bei den Stadträtinnen und Stadträten oder auch die Einwohnerfragestunde im Rahmen der BVV³⁰.

Mithilfe des Bürgerhaushaltes können sich Einwohner/innen zudem aktiv an der Gestaltung des Bezirkes beteiligen und Vorschläge zur Verbesserung des Bezirkes einbringen und beschließen. Der Bezirk stellt für die Umsetzung der Vorhaben Mittel aus dem Haushalt zur Verfügung³¹.

Auch in Bezug zu den Flüchtlingsunterkünften gibt es verschiedene Möglichkeiten für Bürger/innen sich zu informieren oder Anliegen zu formulieren. Bevor eine neue Unterkunft im Bezirk eröffnet wird, erhalten z.B. die

28 Weitere Informationen unter: <http://demokratie-mh.de/partnerschaft-hellersdorf/projekte/> und <http://demokratie-mh.de/partnerschaft-marzahn/projekte/>; zuletzt aufgerufen am 11.5.2017

29 Vgl. <http://buendnis.demokratie-mh.de/wp-content/uploads/2015/04/Bezirkliches-Aktionsprogramm-BVV-Drs.-0898-VII.pdf>; zuletzt aufgerufen am 11.5.2017

30 Für die Sprechzeiten siehe: <https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/bezirksamt/kollegium/>; zuletzt aufgerufen am 11.5.2017

31 Für weitere Informationen siehe: <https://www.berlin.de/buergerhaushalt-marzahn-hellersdorf/buergerhaushalt/>; zuletzt aufgerufen am 11.5.2017

Anwohner/innen aus dem Wohnumfeld eine Einladung zu einem Anwohnerdialog. Hierbei werden sie über die Planungen unterrichtet und können gegenüber den zuständigen Personen aus der Verwaltung ihre Fragen und Anregungen äußern. Zudem bietet der Koordinator für Flüchtlingsfragen zweimal im Monat eine Sprechstunde für Bürgerinnen und Bürger an³². Ebenso richten die Unterkünfte häufig Veranstaltungen und Feste aus, bei denen Bürger/innen die Anlage, die Mitarbeiter/innen und Bewohner/innen kennenlernen können. Zu nennen sind hier die Sommer- und Weihnachts- bzw. Winterfeste sowie der „Tag der offenen Tür“, der im Vorfeld von Unterkunftseröffnungen angeboten wird.

Bürgerschaftliches Engagement begrenzt sich jedoch nicht nur auf politische Fragen. Auch soziales Engagement ist ein Zugewinn für ein demokratisches Miteinander. Marzahn-Hellersdorf bietet hier ebenfalls eine Vielzahl von Möglichkeiten. Die FreiwilligenAgentur ist für interessierte Personen ein kompetenter Ansprechpartner, die bei der Vermittlung von ehrenamtlichen Tätigkeiten weiterhilft³³. Selbstverständlich steht es weiterhin jeder Bürgerin bzw. jedem Bürger frei, sich direkt an einen Verein oder eine Initiative zu wenden für dessen Arbeit sie bzw. er sich interessiert. Personen, die sich in Flüchtlingsunterkünften engagieren möchten, können mit den jeweiligen Ehrenamtskoordinatorinnen und –koordinatoren in Kontakt treten.

Zudem verfügt der Bezirk über viele weitere Akteure, die sich für einen nachbarschaftlichen Austausch der Anwohner/innen einsetzen. Zu diversen Aktivitäten und Themen laden etwa die Stadtteilzentren, Jugendfreizeiteinrichtungen und Quartiersmanagements regelmäßig ein. Auch die *Alice-Salomon-Hochschule* bringt sich und ihre fachliche Expertise ein. Dies erfolgt durch Projekte wie *Partnerschaftliche Förderung organisationaler, regionaler und transparenter Entwicklungszusammenarbeit* (kurz: P.F.o.r.t.E.) und das *Kooperationsforum*. Hierbei geht es um einen Austausch von Akteuren aus der Gemeinwesenarbeit, dem Bezirk und der Hochschule. Mit dieser Arbeit leisten die entsprechenden Akteure auch einen wichtigen Beitrag für ein tolerantes und demokratisches Miteinander.

Es darf nicht aus dem Blick geraten, dass im Jahr 2016 rund 74 % der Wähler/innen im Bezirk und somit die klare Mehrheit, keine rechtspopulistischen oder rechtsextremen Parteien gewählt haben. Weiterhin sind rund 40 % der Wahlberechtigten gar nicht zur Wahl gegangen³⁴. Hier liegt demokratisches Potential verborgen, welches es zu aktivieren gilt. Eine diesbezügliche Analyse ist erforderlich und eine Umsetzung entsprechender niedrigschwelliger Angebote muss in Angriff genommen werden. In den Regionen Marzahn-Nord und Hellersdorf-Nord wurde im Jahr 2016 hierfür das *Projekt Ponte – Interkulturelle Orientierungs- und Nachbarschaftsvermittlung aktiv*. Ziel von Ponte ist es, aktive Nachbarschaftsstrukturen zu schaffen und die Integration von Flüchtlingen zu stärken.

Durch diese diversen Möglichkeiten von Teilhabe zeichnet sich Marzahn-Hellersdorf als „Ort der Vielfalt“ aus. Diese Strukturen müssen weiterhin gefördert und ihre Breitenwirkung erhöht werden. Dieser Aufgabe widmet sich *Polis* – Bezirkliche Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf*. Polis* versteht sich dabei als Netzwerkstelle, welche Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik hinsichtlich demokratiefördernder Maßnahmen zusammenbringt und berät. Die Erfassung und Analyse rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle ist dabei ein wichtiges Instrument um zu erkennen, in welchen Handlungsfeldern die Arbeit intensiviert werden muss. Ein wichtiger Partner hierbei ist das *Bündnis für Demokratie und Toleranz am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf*, welches durch Polis* koordiniert wird. Die gemeinsame Arbeit gegen Rechtsextremismus und Diskriminierung muss weiterhin Leitziel sein, um demokratische Strukturen im Bezirk zu stärken.

Angesichts einer Zunahme rechtsextremer Propaganda und einer weiterhin hohen Zahl rassistischer Angriffe und Beleidigungen muss die Bevölkerung im Bezirk verstärkt gegenüber Menschenverachtung sensibilisiert werden. Antidemokratischen Strukturen darf kein Raum gegeben werden, wenn der Bezirk in seiner Vielfältigkeit erhalten bleiben soll. Hinsehen und Handeln sind oberste Bürgerpflichten.

32 Für weitere Information siehe: <https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/fluechtlinge/>; zuletzt aufgerufen am 11.5.2017

33 Für weitere Informationen siehe: <http://aller-ehren-wert.de/>; zuletzt aufgerufen am 12.5.2017

34 Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Wahlen in Berlin – am 18. September 2016 – Abgeordnetenhaus – Bezirksverordnetenversammlung. S. 17 u. S. 160.

8. Chronik des Registers zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Marzahn-Hellersdorf 2016



Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
1.	04. Jan 16	Angriff auf hochschwängere Bewohnerin von Asylunterkunft	Eine geflüchtete Frau wird in der Nähe der Kreuzung Blumberger Damm / Landsberger Allee in Marzahn angegriffen. Die Frau wird vor einem Supermarkt von einem Mann niedergeworfen, wobei sie sich verletzt. Weitere Männer, die zum Täter gehören, stehen um die Szenerie herum. Der Täter und seine Begleiter können unerkant entkommen. Die Frau alarmierte die Polizei und erstattet Anzeige.	Antifaschistische Nachrichten Marzahn Hellersdorf / Register ASH, Polis*	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
2.	04. Jan 16	Rechte Aufkleber an Dingelstädter Straße	An der Dingelstädter Straße in Marzahn werden ca. 120 Aufkleber der rechtspopulistischen Partei Pro Deutschland geklebt. Zudem werden Aufkleber mit Verweisen auf den rechten Internetblog Nation Sparta entdeckt.	Antirassistisches Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Süd
3.	06. Jan 16	Erneuter Angriff auf schwangere Frau	Am 6. Januar wird erneut eine schwangere Frau angegriffen. Sie ist bereits mehrere Male zuvor attackiert worden.	Gemeinschaftsunterkunft Blumberger Damm/ Polis*	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
4.	06. Jan 16	Eisstücke auf Polis*-Büro geworfen	Das Büro der „bezirklichen Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf“ wird über eine Stunde lang mit Schneebällen und Eisstücken beworfen.	Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Politischer Gegner	Hellersdorf-Nord
5.	07. Jan 16	Rechte Farbschmierereien in Marzahner Hotel	Gegen 20 Uhr abends werden in einem Hotel an der Allee der Kosmonauten in Marzahn rechte Farbschmierereien entdeckt. Die Schmierereien befinden sich im 3. OG an Wänden und Türen.	Pressemeldung der Polizei / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Marzahn-Süd
6.	08. Jan 16	Hetze gegen Geflüchtete auf Facebook	Auf der neonazistischen Facebookseite „Nein zum Heim – Marzahn-Hellersdorf“ wird eine aktualisierte Karte mit angeblichen Asylunterkünften im Bezirk veröffentlicht. Die Liste dazu beinhaltet vermeintliche Informationen zu den Unterkünften. In den Kommentaren unter dem Post wird offen rassistisch gehetzt und Geflüchtete als „Bastarde“ bezeichnet. Eine andere Frau schreibt „Ja und genau bei uns an e strasse (Nr 12) .. 450 leute zwischen kita und grundschule ..klasse... zum kotzen alles“ (Fehler im Original).	Antirassistisches Register ASH	Propaganda	Rassismus	stadtteilübergreifend (M-H)

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
7.	08. Jan 16	Aufkleber an Hellersdorfer Promenade	An einer Sozialeinrichtung in der Hellersdorfer Promenade werden neonazistische Aufkleber angebracht. Dabei handelt es sich um ältere Motive der Nazigruppe "Freie Nationalisten Mitte" und der Homepage freies-netz.com.	AstA der Alice-Salomon-Hochschule / Register ASH	Propaganda	Politischer Gegner	Hellersdorf-Nord
8.	09. Jan 16	Hakenkreuze an Hotel geschmiert	Unbekannte beschmieren erneut die Wand eines Hotels an der Allee der Kosmonauten, welches auch Flüchtlinge beherbergt, mit drei Hakenkreuzen und rechten Schriftzügen.	Polizei / Pfd	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbele	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Marzahn-Süd
9.	10. Jan 16	Neonazis bedrohen Jugendliche	Eine Gruppe von Neonazis bedroht in der Nacht im Nachtbus mehrere vermeintlich linksalternative Jugendliche. Die Gruppe macht rechte Bemerkungen und droht, laut im Bus die Jugendlichen anzugreifen.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbele	Politischer Gegner	Mahlsdorf
10.	12. Jan 16	„rapefugees“ Schmiererei in Alice-Salomon-Hochschule	In der Alice-Salomon-Hochschule wird im 1. OG eine rassistische Schmiererei entdeckt. Dort ist an eine Wand das Wort „rapefugees“ geschmiert, eine Anspielung auf rassistische Mythen über die angebliche Bedrohung von Frauen durch Geflüchtete.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Hellersdorf-Nord
11.	12. Jan 16	Rechte Parolen an Hotelfassade geschmiert	Zum wiederholten Mal bemalen Unbekannte die Fassade eines Hotels an der Allee der Kosmonauten, welches auch Flüchtlinge beherbergt, mit rechten Schriftzügen. Die Schmierereien richten sich explizit gegen die Unterbringung von Flüchtlingen.	Polizei / Pfd	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbele	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Marzahn-Süd
12.	14. Jan 16	Neonazis instrumentalisieren sexualisierte Gewalt	Auf der neonazistischen Facebookseite „Nein zum Heim Marzahn-Hellersdorf“ wird am Donnerstag eine Meldung verbreitet, wonach eine 13-Jährige aus Mahlsdorf entführt und vergewaltigt wurde. Die Neonazis verbreiteten diese Meldung auf Grund der Behauptung, die Täter seien Asylsuchende bzw. „Südländer“. In der Meldung und den Kommentaren werden Geflüchtete pauschal als Bedrohung für Frauen und Kinder beschrieben und weitere rassistische Mythen verbreitet. Die	Register ASH	Propaganda	Rassismus	unbekannt (M-H)

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
			Meldung der Neonazis wird im Laufe des Abends über 2300 mal auf Facebook von Nutzer/innen geteilt und weitergeleitet.				
13.	15. Jan 16	Versuchter Messerangriff auf Kinder	Am Freitag Nachmittag versucht ein Mann mehrere Kinder in der Nähe der Kreuzung Brodowiner Ring Ecke Ringenwalder Straße anzugreifen. Der Mann spricht die Kinder auf Deutsch an und zieht dann ein Messer. Mit diesem deutet er an, ihnen die Kehle durch zu schneiden. Als er auf die Kinder zugeht, können diese in einen nahe gelegenen Supermarkt flüchten.	Register ASH	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
14.	16. Jan 16	NPD Kundgebung am Eastgate	Am Samstag demonstriert die NPD um 15.00 Uhr mit einer Kundgebung an der Marzahner Promenade vor dem Einkaufszentrum Eastgate am S-Bahnhof Marzahn. Daran nahmen 35 Neonazis teil, darunter der Landesvorsitzende Sebastian S. und der Kreisvorsitzende Andreas K. Neben ihnen traten weitere bekannte Neonazis aus „Freien Kräften“ und Bürger/innenbewegungen als Redner/innen auf. Alle versuchen, sexualisierte Gewalt mit Geflüchteten in Verbindung zu bringen, um so rassistische Vorurteile gegen diese zu schüren. Neben den bekannte Neonazis tritt eine Rednerin auf, die sich als Cousine der letzte Woche als vermisst gemeldeten 13-Jährigen aus Mahlsdorf vorstellt. In ihrer Rede erhebt sie starke Vorwürfe gegen die Polizei, welche die Entführung und Vergewaltigung des Mädchens vertuschen würde. Neben den Neonazis tritt eine Gruppe von ca. 40 Personen auf, die sich aus dem Umfeld des Mädchens und Angehörigen zusammensetzt. Diese Personen geben einem Fernsehsender Interviews, in denen Geflüchteten die Schuld für das Verbrechen gegeben wird. Ein Mann sagt gegenüber einem Fernsehsender „dass auf diese Gewalt mit	Register ASH	Veranstaltung	Rassismus	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
			Gewalt reagiert werden wird". Begleitet werden diese Vorwürfe und die Kundgebung mit rassistischen Behauptungen auf Facebookseiten und Blogs, in denen argumentiert wird, dass Geflüchtete pauschal eine Gefahr für Frauen und Mädchen darstellen würden. Gegen 16.30 Uhr löste sich die Kundgebung auf. Der NPD Landesvorsitzende Sebastian S. veröffentlicht im Nachgang die Rede der Verwandten des Mädchens im Internet auf Facebook, wo das Video mehrere tausende Male aufgerufen wird.				
15.	17. Jan 16	„Kiezstreife“ von Neonazis durch Hellersdorf	Am Sonntagnachmittag versammeln sich Neonazis am Alice-Salomon-Platz in Hellersdorf. Zuvor wurde über Twitter zu einer Versammlung aufgerufen, die sich gegen „linke Gewalttäter/innen“ und Geflüchtete richten sollte. Die Gruppe von ca. 30 Neonazis läuft als selbsternannte „Kiezstreife“ durch Hellersdorf. Die Demonstration wird von wenigen Polizeibeamten begleitet und endet wieder am Alice-Salomon-Platz. Auf der neonazistischen Facebookseite „Nein zum Heim Marzahn-Hellersdorf“ wird die Aktion mit Foto und dem „Motto: Präsenz zeigen gegen Ausländergewalt und linke Übergriffe auf systemkritische Bürger“ beworben.	Register ASH	Veranstaltung	Rassismus	Hellersdorf-Nord
16.	18. Jan 16	Neonazis bedrohen Presse in Marzahn	Neonazis, die an der Versammlung an der Jan-Petersen-Straße in Marzahn teilnehmen, versuchen anwesende Pressevertreter/innen anzugreifen. Eine Gruppe von ca. 15 Neonazis verummmt sich teilweise und verfolgt die Pressevertreter/innen, die unter Polizeischutz den Ort verlassen müssen.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Angriff	Sonstiges	Marzahn-Mitte
17.	18. Jan 16	Nazisticker am Brodowiner Ring	An der Landsberger Allee werden an der Tramhaltestelle Brodowiner Ring viele Aufkleber der neonazistischen Internetseite „Nation-sparta“ verklebt. Darauf steht „refugees not welcome“.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
18.	18. Jan 16	Rassistische Kundgebung in Jan-Petersen-Straße	Um 20 Uhr findet eine Versammlung an der Jan-Petersen-Straße in Marzahn statt. Die Versammlung wurde zuvor auf Facebook und in anderen Sozialen Netzwerken im Internet folgendermaßen angekündigt: „Morgen 20 Uhr spontane Demo, gegen Vergewaltigungen von Flüchtlingen! Bei Mixmarkt und Aldi in Marzahn, (Nach dem was eine 13Jährige aus Hellersdorf qualvoll erlebt hat. ..)“ (Fehler im Original). Entgegen der Formulierung richtet sich die Versammlung gegen Geflüchtete, die pauschal für Gewalttaten und Vergewaltigungen verantwortlich gemacht werden. Diese Argumentationen knüpfen an weit verbreitete rassistische Ressentiments an, die Ängste vor der Bedrohung durch Geflüchtete schüren. Es werden Parolen gerufen, die sich gegen Geflüchtete richten. An der Versammlung nehmen rund 250 Personen teil, darunter auch bekannte Neonazis wie René U., Kader der neonazistischen Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf, und der ihm nahestehende Marzahner Patrick K., stellvertretender Landesvorsitzender der Nazipartei Die Rechte. Auch der Berliner NPD-Landesvorsitzende Sebastian S. nimmt an der Versammlung teil. Die Versammlung wurde nach einer Stunde durch die Polizei aufgelöst.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Veranstaltung	Rassismus	Marzahn-Mitte
19.	18. Jan 16	Neonazistische Bürger/innenwehr formiert sich	Am Abend gegen 20.00 Uhr wird auf der neonazistischen Facebookseite „Nein zum Heim Marzahn-Hellersdorf“ der Aufruf zur Gründung einer Bürger/innenwehr gepostet. Zahlreiche Facebooknutzer/innen kündigen ihre Teilnahme an dieser neonazistischen Gruppe an. Ähnlich wie in vielen anderen Orten stellt dies einen Versuch von Neonazis dar, sich als Ordnungskraft aufzuspielen und Straßenpräsenz zu schaffen.	ASStA der Alice-Salomon-Hochschule / Register ASH	Propaganda	Rassismus	unbekannt (M-H)

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
20.	19. Jan 16	„White Pride“ Parole am U-Bahnstation Hellersdorf	An einem Parkplatz an der U-Bahnstation Hellersdorf wird „White Pride“ und „PEGIDA“ gesprüht.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Hellersdorf-Nord
21.	20. Jan 16	Pro Deutschland sammelt Unterschriften (1)	Die rechtspopulistische Partei Pro Deutschland sammelt Unterschriften für ein Bürger/innen-begehren am Einkaufszentrum Eastgate, in der Nähe des S-Bahnhofes Marzahn.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
22.	21. Jan 16	Flüchtlinge bedrängt und verfolgt	Acht Bewohner/innen einer Notunterkunft (NU) berichten, dass sie von sechs dunkelgekleideten Männern (nach Aussage kurze Haare/Glatze) von der Bushaltestelle bis zum Eingang des NU-Grundstücks bedrängt und verfolgt wurden. Ihrer Aussage zufolge handelt es sich bei einer der Personen um einen ortsbekanntem Neonaziaktivisten, der auch in einer rechtsextremistischen Partei Mitglied ist.	Notunterkunft Glambecker Ring, Polis*	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
23.	21. Jan 16	Pro Deutschland sammelt Unterschriften (2)	Die rechtspopulistische Partei Pro Deutschland sammelt Unterschriften für ein Bürger/innen-begehren am Einkaufszentrum Eastgate, in der Nähe des S-Bahnhofes Marzahn.	www.hassvernichtet.de / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
24.	21. Jan 16	Neonaziaufkleber am U-Bahnhof Hellersdorf	Am U-Bahnhof Hellersdorf wird ein neonazistischer Aufkleber entdeckt und entfernt.	Hass vernichtet / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Hellersdorf-Nord
25.	21. Jan 16	Antisemitische Aufkleber von „III. Weg“	Am S-Bahnhof Marzahn wird auf einer Brücke zwischen dem Bahnhof und dem Einkaufszentrum ein Aufkleber der neonazistischen Partei „III. Weg“ gefunden und entfernt.	Hass vernichtet / Register ASH	Propaganda	Antisemitismus	Marzahn-Mitte
26.	22. Jan 16	Pro Deutschland sammelt Unterschriften (3)	Die rechtspopulistische Partei Pro Deutschland sammelt Unterschriften für ein Bürger/innen-begehren am Einkaufszentrum Eastgate, in der Nähe des S-Bahnhofes Marzahn.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
27.	23. Jan 16	Rassistische Aufkleber in Hohensaatener Straße	In der Hohensaatener Straße werden auf Müllcontainer, Laternen und Straßenschilder diverse neonazistische Aufkleber geklebt. Darunter sind Motive des rechten Internetblogs Nation-Sparta mit der Aufschrift „Refugees not welcome“ und andere rassistische Aussagen.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Marzahn-Mitte
28.	24. Jan 16	Jugendliche bewerfen eine Einrichtung für Flüchtlinge mit Eisstücken und rufen Beleidigungen	Jugendliche bewerfen eine halbe Stunde lang eine Einrichtung für Flüchtlinge mit Schnellbällen und Eisstücken und rufen Beleidigungen sowie Sätze wie „Ausländer raus“. Erst durch die herbeigerufene Polizei kann die Situation beendet werden.	Anonym / Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Hellersdorf-Ost
29.	26. Jan 16	Angriffe auf Flüchtlinge und Unterkünfte	Aus einem Kleinbus werden mehrfach Flüchtlinge angegriffen und mehrere Flüchtlingsunterkünfte mit Gegenständen beworfen.	Notunterkunft Glambecker Ring / Polis*	Angriff	Rassismus	Marzahn-Hellersdorf
30.	28. Jan 16	Neonazis vor Notunterkunft Glambecker Ring	Eine Gruppe von zehn Neonazis steht mit zwei Hunden gegen Mitternacht in der Nähe der Notunterkunft am Glambecker Ring. Als ein Bewohner auf dem Heimweg an ihnen vorbei läuft, gehen sie ihm nach und rufen ihm hinterher. Nachdem der Bewohner der Notunterkunft ins Heim hineingegangen ist, zieht die Gruppe weiter um das Heim herum.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Marzahn-Mitte
31.	29. Jan 16	Schüsse vor Asylunterkunft Glambecker Ring	Am späten Abend gegen 23.05 Uhr fährt ein dunkles Auto vor der Notunterkunft am Glambecker Ring vorbei. Ein Bewohner der Unterkunft beobachtet wie der Beifahrer des Autos aus dem Seitenfenster eine Pistole hält und mehrere Schüsse in Richtung Himmel abgibt. Niemand wird verletzt und die Täter können entkommen. Die Polizei kann im Nachhinein Patronenhülsen sicherstellen, die darauf hinweisen, dass es sich um eine Schreckschusswaffe handelt.	Pressemeldung der Polizei / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
32.	31. Jan 16	Angriff auf geflüchtete Familie in Tram	Am Nachmittag wird eine geflüchtete Familie in Marzahn angegriffen. Die sechsköpfige Familie, zwei Erwachsene und vier minderjährige Kinder, ist in einer Straßenbahn der Linie M6 unterwegs. Gegen 15.00 Uhr näherte sich ein Mann der Familie und beleidigte die Kinder rassistisch in der Straßenbahn. Die beiden Eltern werden bedroht und körperlich angegriffen. Weitere Fahrgäste versuchen, verbal einzugreifen und die Familie zu schützen. Der Vorfall ereignet sich auf Höhe der Straßenbahnhaltestelle Jan-Petersen-Straße in der Nähe der Unterkunft. Es wird Anzeige bei der Polizei erstattet.	Antifaschistische Nachrichten Marzahn Hellersdorf / Register ASH	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
33.	31. Jan 16	„Identitäre“ Aufkleber	Es werden mehrere Aufkleber der „Identitären“ in der Nähe des S-Bahnhofes Wuhletal gefunden. Darauf steht „Ein souveräner Staat kennt seine Grenzen“.	Polis*	Propaganda	Sonstiges	Hellersdorf-Süd
34.	01. Feb 16	Menschenfeindlicher Aufkleber gefunden	In der Poelchaustraße/Allee der Kosmonauten entdeckt ein Passant einen Aufkleber der neurechten Gruppe „Die Identitären“ mit folgendem Inhalt: „Refugees not welcome“.	Anonym / Polis*	Propaganda	Rassismus	Marzahn-Süd
35.	01. Feb 16	11-Jähriger Junge angefahren	Ein 11-jähriger Junge wird gegen 17.00 Uhr vor einem Supermarkt von einem unbekanntem Radfahrer aus einer rassistischen Motivation heraus mit dem Fahrrad angefahren.	ReachOut	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
36.	02. Feb 16	Rechter Verlag wirbt in Marzahn	Am Rebhuhnweg in Marzahn wirbt das rechte Magazin Compact auf einem Werbeplakat. Das zum rechten Kopp Verlag gehörende Magazin vertritt eindeutig rassistische, antisemitische und verschwörungstheoretische Ansätze. Auf dem Plakat wird eine angebliche Zensur in der deutschen Medienlandschaft beklagt und das Magazin mit „Lesen, was andere nicht schreiben dürfen!“ angepriesen.	Augenzeug_innebericht / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
37.	06. Feb 16	NPD Infostand in Havemannstraße	In der Havemannstraße in Marzahn veranstaltet der NPD Kreisverband einen Infostand. Der Kreisvorsitzende Andreas K. und andere Neonazis verteilen Propagandamaterial an Passant_innen und sammeln Unterschriften für die Partei.	Antifaschistische Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rassismus	Marzahn-Nord
38.	08. Feb 16	Aufkleber an Dingelstädter Straße	An der Tramhaltestelle Dingelstädter Straße in Marzahn werden über 70 rechte Aufkleber gefunden. Darunter sind vor allem Motive mit Verweis auf den rechten Internetblog Nation-Sparta und die rechtspopulistische Partei Pro Deutschland.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Süd
39.	11. Feb 16	Rassistische Bedrohung an Mehrower Allee	Am Nachmittag gegen 15.20 Uhr bedroht ein Neonazi am S-Bahnhof Mehrower Allee mehrere Personen rassistisch. Am Bahngleis in Richtung Innenstadt warten zu diesem Zeitpunkt über 100 Personen auf die S7. Trotzdem greift zunächst niemand der Wartenden ein, als der Neonazi anfängt, mehrere Männer aus rassistischen Motiven zu beleidigen und ihnen Gewalt androht. Die Männer entgegneten ihm, er solle damit aufhören. Als ein Zeuge interveniert und dem Neonazi sagt, er solle aufhören, wird dieser noch aggressiver. Er gestikuliert wild mit einer Bierflasche und deutet an, diese als Waffe benutzen zu wollen. Der Täter ist durch neonazistische Codes auf seinen Klamotten klar als Neonazi zu erkennen. Er ruft unter anderem „Komm doch her, dann mach ich dich platt du Scheiß Kanake“. Sicherheitsmitarbeiter der Bahn sind auch am Gleis, steigen jedoch untätig in die Bahn nach Ahrensfelde ohne einzugreifen. Der Täter steigt nach einigen Minuten ebenfalls in die S-Bahn Richtung Innenstadt.	AStA der Alice-Salomon-Hochschule / Register ASH	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
40.	12. Feb 16	Rassistischer Angriff in Stendaler Straße	Gegen 17.10 Uhr wird ein 26-jähriger Mann, der in der Stendaler Straße mit seiner Schwester auf einer Bank sitzt, von einem 56-jährigen Mann rassistisch beleidigt und bespuckt.	ReachOut	Angriff	Rassismus	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
41.	15. Feb 16	Pro Deutschland sammelt Unterschriften (4)	Die rechtspopulistische Partei Pro Deutschland sammelt Unterschriften für ein Bürger/innenbegehren am Einkaufszentrum Eastgate, in der Nähe des S-Bahnhofes Marzahn.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
42.	15. Feb 16	Rechte Aufkleber an Jan-Petersen-Straße	An der Tramhaltestelle Jan-Petersen-Straße in Marzahn kleben über 20 Aufkleber der rechtspopulistischen Partei Pro Deutschland.	AstA der Alice-Salomon-Hochschule / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
43.	15. Feb 16	Antisemitische Zuschrift am Arbeitsplatz	Polizist bekommt antisemitische Mail am Arbeitsplatz.	Polizei / Pfd	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Antisemitismus	Marzahn-Hellersdorf
44.	16. Feb 16	Pro Deutschland sammelt Unterschriften (5)	Ein Mitglied der rechtspopulistische Partei Pro Deutschland sammelt am Nachmittag Unterschriften für ein Bürger/innenbegehren am Einkaufszentrum Eastgate, in der Nähe des S-Bahnhofes Marzahn.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
45.	17. Feb 16	Pro Deutschland sammelt Unterschriften (6)	Zwei Mitglieder der rechtspopulistischen Partei Pro Deutschland sammeln gegen 15.00 Uhr Unterschriften für ein Bürger/innenbegehren am Einkaufszentrum Eastgate, in der Nähe des S-Bahnhofes Marzahn.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
46.	17. Feb 16	Rechte Aufkleber am Helene-Weigel-Platz	Am Helene-Weigel-Platz in Marzahn werden viele rechte Aufkleber gefunden.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Süd
47.	17. Feb 16	Rassistische Beleidigung in U-Bahnstation	Am U-Bahnhof Cottbusser Platz geht ein Unbekannter auf eine Frau zu, beleidigt sie und bezeichnet sie als „Flüchtling“, wobei er verachtend ein Spucken auf den Fußboden andeutet. Sie spricht ihn daraufhin an und sagt ihm, dass „man sowas nicht macht“.	Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Hellersdorf-Nord
48.	18. Feb 16	Pro Deutschland sammelt Unterschriften (7)	Ein Mitglied der rechtspopulistische Partei Pro Deutschland sammelt Unterschriften für ein Bürger/innenbegehren am Einkaufszentrum Eastgate, in der Nähe des S-Bahnhofes Marzahn.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
49.	20. Feb 16	Neonazis machen Werbung für Aufmarsch	Am Nachmittag verteilen Neonazis, unter anderem im Kienbergviertel, in Hellersdorf Flugblätter für einen geplanten Aufmarsch am 2. April. Die Neonazis posten im Anschluss Fotos der Aktion auf der Neonazi-Facebookseite „Nein zum Heim Marzahn-Hellersdorf“.	Antifaschistische Nachrichten Marzahn Hellersdorf / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Hellersdorf-Nord
50.	20. Feb 16	NPD Kundgebung in Hellersdorf	Die NPD veranstaltet eine Kundgebungstour durch Berlin. Dabei macht sie auch Halt am Cecilienplatz in Hellersdorf- Süd. Die circa zwölf Neonazis halten Redebeiträge vom NPD LKW und posieren mit Partei- und Reichsfahnen auf dem Platz. Als Redner tritt der Berliner Landesvorsitzende Sebastian S. auf. Weiterhin spricht ein Neonazi aus der Bürgerbewegung Hellersdorf, der bisher nicht offen als Parteiaktivist auftritt. Der junge Mann stellt sich als Direktkandidat der NPD vor. Andere Neonazis versuchen, Unterschriften für die Partei in Hinblick auf den kommenden Wahlkampf zu sammeln. Die Kundgebung beginnt gegen 14.00 Uhr und dauert ca. eine Stunde, wobei kaum Passanten stehen bleiben.	Antifaschistische Nachrichten Marzahn Hellersdorf / Register ASH	Veranstaltung	Rassismus	Marzahn-Süd
51.	23. Feb 16	Neonazis verteilen Propaganda in Marzahn	Am Nachmittag verteilten Neonazis in Marzahn Flugblätter für eine geplante Demonstration am 2. April. Die Neonazis posten im Anschluss Fotos der Aktion auf der Neonazi-Facebookseite „Nein zum Heim Marzahn-Hellersdorf“.	Antifaschistische Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Marzahn-Mitte
52.	24. Feb 16	Kundgebung an Rudolf-Leonard-Straße	In der Rudolf-Leonard-Straße führen Neonazis von der Bürger/innenbewegung Marzahn-Hellersdorf am Nachmittag eine kleine Kundgebung durch. Sie stehen von 14.00 bis 15.00 Uhr an der Ecke Karl-Holtz-Str./R.-Leonhardt-Str. mit einem Transparent und verteilen Flugblätter. Damit mobilisieren sie für einen Aufmarsch in Hellersdorf unter dem Motto „Sicherheit statt Angst“ am 2. April.	Anonym, Polis*, Register ASH	Veranstaltung	Rassismus	Marzahn-Mitte
53.	24. Feb 16	Pöbeleien u.a. gegen Flüchtlingskinder	Mitarbeiterinnen einer JFE sind mit Flüchtlingskindern unterwegs und werden im Umfeld einer Nein-zum-Heim-Demo angepöbelt.	Anonym / Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbeleien	Rassismus	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
54.	24. Feb 16	Kundgebung am Eastgate	Gegen 10.00 Uhr veranstalten Neonazis von der Bürger/innenbewegung Marzahn-Hellersdorf am Eastgate am S-Bahnhof Marzahn eine Kundgebung, um einen Aufmarsch am 2. April zu bewerben. Die Neonazis planen, in Hellersdorf unter dem Motto „Sicherheit statt Angst“ zu marschieren.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rassismus	Marzahn-Mitte
55.	24. Feb 16	Kundgebung am Brodowiner Ring	Neonazis aus der Bürger/innenbewegung Marzahn-Hellersdorf veranstalten am Brodowiner Ring in Marzahn gegen 12.00 Uhr eine Kundgebung. Dort wird mit Flugblättern und einem Transparent (Aufschrift: „Sicherheit statt Angst“) ein Aufmarsch unter selbigem Motto am 2. April in Hellersdorf beworben.	Antifaschistische Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rassismus	Marzahn-Mitte
56.	26. Feb 16	Rechte Parolen vor Flüchtlingsunterkunft	Vor einer Flüchtlingsunterkunft am Glabecker Ring rufen zwei unbekannte männliche Täter laut „Ausländer raus“. Die unbekannt Täter flüchten als zwei Sicherheitsdienstmitarbeiter versuchen sie zur Rede zu stellen.	Polizei / Pfd	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Marzahn-Mitte
57.	26. Feb 16	Rassistischer Angriff vor Unterkunft	Gegen 23.30 Uhr wird ein 29-jähriger Geflüchteter vor der Unterkunft am Glabecker Ring von vier unbekannt Jugendlichen rassistisch beleidigt und mit einer Flasche beworfen.	ReachOut	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
58.	27. Feb 16	Flaschenwurf auf Flüchtlingsunterkunft	Angetrunkene Jugendliche werfen eine Flasche auf eine Flüchtlingsunterkunft. Eine Fensterscheibe geht zu Bruch.	BA / Polis* / Pfd	Angriff	Rassismus	Hellersdorf-Ost
59.	27. Feb 16	Mann beschimpft und beleidigt Flüchtlinge vor einer Flüchtlingseinrichtung	Ein unbekannter Mann beschimpft und beleidigt Flüchtlinge und deren Unterkunft. Er bezichtigt die Einrichtung und die Flüchtlinge tatsachenwidrig der „Vermüllung“ der Straße und verknüpft dies mit rassistischen Beleidigungen.	Anonym / Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Hellersdorf-Ost
60.	28. Feb 16	Pro Deutschland verteilt Parteizeitungen (1)	Die rechtspopulistische Partei „Pro Deutschland“ verteilt Parteizeitungen in Marzahn-Mitte.	Antifaschistisches Kollektiv M-H	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
61.	28. Feb 16	Rassistische Parolen an Bushaltestellen	An Kohlistraße in Mahlsdorf werden an zwei Bushaltestellen rassistische Schmierereien entdeckt. Dort wurde mit einem Filzstift an die Bushaltestellen unter anderem „TÜRKEN AN DIE WAND UND FEUER“ und „KRIMINELLE AUSLÄNDER RAUS AUS DEUSCHLAND“ (Rechtschreibfehler im Original) und andere rassistische Gewaltaufrufe geschmiert.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Mahlsdorf
62.	28. Feb 16	Flugblätter für Aufmarsch am 2. April in Kaulsdorf	Neonazis verteilen um das Schloss Kaulsdorf Flugblätter, in denen ein Naziaufmarsch am 2. April in Hellersdorf beworben wird. Auf der rechten Facebookseite „Nein zum Heim Marzahn-Hellersdorf“ werden anschließend Fotos veröffentlicht.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Kaulsdorf
63.	29. Feb 16	Nazi Propaganda bei VKontakte	Ein bekannter Neonazi aus Marzahn-Hellersdorf postet in einem sozialen Netzwerk im Internet nationalsozialistische Inhalte. Kai S. postet in seinem Profil bei VKontakte ein Bild von Adolf Hitler mit der Unterschrift "VERMISST SEIT 1945 – Adolf, bitte melde Dich – Deutschland braucht Dich!". Auf weiteren Fotos stellt der Neonazi seine nationalsozialistische Ideologie offen zur Schau.	AStA der Alice-Salomon-Hochschule / Register ASH	Propaganda	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	unbekannt (M-H)
64.	29. Feb 16	Flugblätter für Aufmarsch am 2. April	Auf der rechten Facebookseite „Nein zum Heim Marzahn-Hellersdorf“ werden Fotos veröffentlicht, die zeigen wie Neonazis im Bezirk Propagandamaterial verteilen. Mit den Flugblättern wird für die geplante Demonstration am 2. April geworben, Auf den Flugblättern wird unter dem Titel „Sicherheit statt Angst“ ein Aufmarsch am 2. April in Hellersdorf beworben. Die Neonazis machen Fotos vor dem Wahlkreisbüro einer Bundestagsabgeordneten der Partei Die Linke in Hellersdorf, der Alice-Salomon-Hochschule und dem Jobcenter Marzahn-Hellersdorf in der Rhinstraße.	Antifaschistisches Kollektiv M-H	Propaganda	Rassismus	Stadtteil-übergreifend (M-H)

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
65.	03. Mrz 16	Pro Deutschland sammelt Unterschriften (8)	Die rechtspopulistische Partei Pro Deutschland sammelt Unterschriften für ein Bürger/innen-begehren am Einkaufszentrum Eastgate, in der Nähe des S-Bahnhofes Marzahn.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rassismus	Marzahn-Mitte
66.	04. Mrz 16	Hakenkreuz an Tramhaltestelle	Im Tunnel an der Tramhaltestelle Helene-Weigel-Platz werden neonazistische Schmierereien (Hakenkreuz und die Zahlenkombination 88) entdeckt.	Anonym / Polis*	Propaganda	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Marzahn-Süd
67.	05. Mrz 16	NPD Infostand in Mahlsdorf	Der NPD Kreisverband veranstaltet gegen Mittag einen Infostand am S-Bahnhof Mahlsdorf vor dem Rewe-Supermarkt. Daran nehmen ca. 10 Neonazis teil.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Mahlsdorf
68.	05. Mrz 16	Rassistische Schmierereien an Jugendclub	An einer Jugendeinrichtung in der Rudolf-Leonhard-Straße werden in der Nacht von Freitag auf Samstag mit schwarzem Bitumen rassistische Parolen an eine Wand geschmiert. Dort ist zu lesen „FCK RFG“ (= fuck refugees).	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Marzahn-Mitte
69.	06. Mrz 16	Flugblätter in Carola-Neher-Straße	In der Carola-Neher-Straße in Hellersdorf werden in der Nachbarschaft um die Asylunterkunft rechte Flugblätter an Haustüren und in Eingängen gefunden. Auf den Flugblättern wird mit rassistischen Behauptungen für einen Aufmarsch Werbung gemacht, der am 2. April stattfinden soll. Der Organisator des Aufmarsches ist der Bürgerbewegung zu zurechnen.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Hellersdorf-Ost
70.	06. Mrz 16	Pro Deutschland verteilt Parteizeitungen	Im Kiez um den Bürgerpark Marzahn werden Parteizeitungen von "Pro Deutschland" verteilt.	Antirassistisches Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
71.	07. Mrz 16	Drohanruf bei Flüchtlingsunterkunft	Ein Anwohner droht der Heimleitung einer Flüchtlingsunterkunft in Marzahn-Mitte telefonisch, sich einen Flüchtling zu „greifen“, der angeblich zuvor sein Handy in einem Supermarkt geklaut habe.	Anonym / Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Sonstiges	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
72.	08. Mrz 16	NPD sammelt Unterschriften für Wahl	Der NPD Kreisverband sammelt an der Allee der Kosmonauten Unterschriften für die kommenden Wahlen. Daran beteiligen sich mindestens vier Neonazis, die an der Straße gegenüber eines Hotels stehen. Dieses wurde in der Vergangenheit mehrfach Zielscheibe rassistischer Agitation, da es angeblich Geflüchtete und Migranten beherberge.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Süd
73.	09. Mrz 16	NS-Parolen in der U-Bahn	Zwei Männer steigen gegen 17.00 Uhr an der U-Bahnstation Hellersdorf in die U5 in Richtung Alexanderplatz. Die beiden Männer beginnen sich laut zu unterhalten, wobei sie sehr gewalttätige frauenverachtende Äußerungen tätigen. Des weiteren schreien die beiden Männer laut „Sieg Heil“. Trotz der vollen U-Bahn schreitet niemand der anderen Fahrgäste ein.	Augezeug_innenbericht / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Hellersdorf-Ost
74.	10. Mrz 16	Flugblätter für Naziaufmarsch	In der Maxie-Wander-Straße werden in der Nachbarschaft um die Asylunterkunft rechte Flugblätter verteilt. Auf den Flugblättern wird mit rassistischen Behauptungen für einen Aufmarsch Werbung gemacht, der am 2. April stattfinden soll. Der Organisator des Aufmarsches ist der Bürger/innenbewegung zu zurechnen.	AStA der Alice-Salomon-Hochschule / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Hellersdorf-Ost
75.	13. Mrz 16	Rassistisch beleidigt und angespuckt	Ein 48-Jähriger Mann wird am Sonntagnachmittag in Hellersdorf rassistisch beleidigt und angespuckt. Der Mann ist gegen 16 Uhr in einem Einkaufszentrum an der Stendaler Straße unterwegs, als ihn mehrere Personen ansprechen, beleidigen und einer der Männer ihn dann anspuckt.	Pressemeldung der Polizei / Register ASH	Angriff	Rassismus	Hellersdorf-Nord
76.	13. Mrz 16	Homophobe Beleidigung und Angriff	Am Sonntag wird eine 16-Jährige am Alice-Salomon-Platz in Hellersdorf von zwei homophoben Männern attackiert. Die zwei Männer hatten zuvor rassistische Aufkleber mit der Aufschrift „Refugees not welcome“ angebracht. Die 16-Jährige griff couragiert ein und wollte die rassistische Propaganda entfernen.	Pressemeldung der Polizei / Register ASH	Angriff	LGBTIQ* Feindlichkeit	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
			Daraufhin werden sie und eine Begleiterin von den Männern homophob beleidigt und im weiteren Verlauf zu Boden gebracht und verletzt. Auch ein weiterer 18-Jähriger wird beim Versuch zu helfen angegriffen. Die 16-Jährige wird im Krankenhaus ambulant behandelt. Die Polizei ermittelt nun wegen Körperverletzung, versuchter gefährlicher Körperverletzung, Beleidigung und Sachbeschädigung.				
77.	14. Mrz 16	Rechte Aufkleber an Trusetaler Straße	In der Trusetaler Straße und Wuhlestraße werden an Straßenlaternen 25 rechte Aufkleber angebracht.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Marzahn-Mitte
78.	14. Mrz 16	Hakenkreuz in Trusetaler Straße	An eine Straßenlaterne in der Trusetaler Straße wird ein Hakenkreuz gesprüht. Es wird nach der Entdeckung übergemalt.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Marzahn-Mitte
79.	15. Mrz 16	Eine Gruppe von Flüchtlingen an Bushaltestelle bedroht	Eine Gruppe von Flüchtlingen wird an einer Bushaltestelle rassistisch beleidigt und danach bespuckt. Die Angegriffenen müssen fliehen.	Anonym / Polis*	Angriff	Rassismus	Hellersdorf-Ost
80.	15. Mrz 16	Rassistischer Angriff in Marzahn	Ein Bewohner der Notunterkunft für Geflüchtete am Glambecker Ring wird angegriffen und verletzt.	Register ASH	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
81.	18. Mrz 16	Rassistische Aussage in der U-Bahn	An der Station Kaulsdorf-Nord steigen in die volle U-Bahn gegen 17.00 Uhr mehrere Männer ein, die sich auf Arabisch unterhalten. Eine Frau starrt die Männer an, ohne etwas zu sagen. Nachdem die Männer an der Station Cottbusser Platz ausgestiegen sind, wendet sie sich an ihre Begleiterin. Sie drückt laut aus, dass die wegen „denen“ jetzt immer ein Pfefferspray mit sich tragen würde, womit unmissverständlich die arabisch sprechenden Männer gemeint sind. Da sie es sehr laut sagt, hörten weitere Fahrgäste ihre Aussage. Es widerspricht jedoch niemand.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Hellersdorf-Ost

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
82.	18. Mrz 16	Kundgebung mit Werbung für Naziaufmarsch	An der Kreuzung Landsberger Chaussee/Alte Hellersdorfer Straße veranstalten zehn Neonazis der „Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf“ von 10.00 bis 12.00 Uhr eine kleine Kundgebung. Sie stehen von 14.00 bis 15.00 Uhr an der Ecke Karl-Holtz-Str./R.-Leonhardt-Str. mit einem Transparent und verteilen Flugblätter. Damit mobilisieren sie für einen Aufmarsch in Hellersdorf unter dem Motto „Sicherheit statt Angst“ am 2. April.	Antifaschistische Nachrichten Marzahn Hellersdorf / Register ASH	Veranstaltung	Rassismus	Hellersdorf-Nord
83.	18. Mrz 16	Jugendliche pöbeln Flüchtlinge in Nähe einer Unterkunft an	In der Nähe einer Unterkunft pöbeln Jugendliche Flüchtlinge an und rufen Parolen wie „Ausländer raus“.	Anonym / Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Hellersdorf-Ost
84.	19. Mrz 16	Rassistischer Angriff und Hitlergruß an Niemecker Straße	Ein 16-Jähriger wird am Samstagabend von einem Neonazi an der Tramhaltestelle Niemecker Straße in Marzahn aus rassistischen Motiven angegriffen. Ein Unbekannter überschüttet den Jugendlichen gegen 18 Uhr an der Haltestelle mit Wodka, beleidigt ihn und spuckt ihn an. Dann zeigt er gegen den Jugendlichen den Hitlergruß. Die Polizei wird alarmiert, der Täter kann fliehen.	Pressemeldung der Polizei / Register ASH	Angriff	Rassismus	Marzahn-Nord
85.	19. Mrz 16	Rechte Hooligandemo an Hellersdorfer Straße	Am Samstag veranstaltet ein rechter Hooligan eine Demonstration von der U-Bahnstation Cottbusser Platz bis zur Neuen Grottkauer Straße. Die Veranstaltung wird unter dem Motto „Gegen Gewalttätige Übergriffe An Frauen Männer Kinder & Tieren“ beworben und ist als angeblich unpolitische Versammlung angekündigt. Die Versammlung mit ca. 40 Personen, unter denen sich viele Hooligans befinden, verläuft ruhig. Auf Durchsagen oder Parolen wird verzichtet. Die Route verläuft die Hellersdorfer Straße entlang bis zur U5 Station „Kaulsdorf-Nord“. Teilnehmer/innen tragen vereinzelt Schilder und ein Fronttransparent mit der Aufschrift „STOPT MISSBRAUCH GEWALT.FREI 2016“. (Rechtsschreibfehler im Original) Mehrere Teilnehmer/innen tragen einheitliche Kapuzenpullover, die zuvor über Facebook vom Veranstalter beworben wurden.	Register ASH	Veranstaltung	Rassismus	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
			Darauf ist zu lesen „Support Germany DIE FAUST DES OSTENS LADN/Kid's“. Der Organisator Steven K. ist ein Fußballhooligan beim BFC Dynamo und ein Neonazi, der bereits im November 2014 eine „HoGeSa“ Demonstration in Berlin veranstalten wollte, was damals jedoch scheiterte.				
86.	19. Mrz 16	Neonaziversammlung in Kneipe und Bedrohungen	An einer Kneipe an der U-Bahnstation Cottbusser Platz (U5) am Ausgang Hellersdorfer Straße versammelten sich am Samstagnachmittag Neonazis. Die neonazistischen Gäste der Kneipe postieren sich gegen 18.00 Uhr vor der Kneipe. Von dort aus beobachteten sie eine Demonstration rechter Hooligans, die zeitgleich auf der anderen Straßenseite stattfindet. Immer wieder bedrohen sie Pressevertreter/innen und vermeintliche Antifaschist/innen. Anwesend ist auch der Kreisvorsitzende der NPD Andreas K. sowie Neonazis der „Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf“ und sogenannte „Autonome Nationalisten“ die unter dem Label „Antikapitalistisches Kollektiv Berlin-Brandenburg“ auftreten.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Politischer Gegner	Hellersdorf-Nord
87.	19. Mrz 16	Neonazis stören demokratische Kundgebung	Bekannte Neonazis aus Marzahn-Hellersdorf versuchen eine Kundgebung für Demokratie und Toleranz am Alice-Salomon-Platz zu stören. Noch vor Beginn der Kundgebung taucht ein Neonazi, der für die NPD kandidiert und der „Bürgerbewegung Hellersdorf“ zuzurechnen ist, auf dem Platz auf und fotografiert die Bühne. Die Neonazis versuchen zudem Pressevertreter/innen an der Arbeit zu hindern, was durch die Polizei unterbunden werden kann. Die Neonazis sitzen am Rande der Kundgebung, machen provozierende Gesten und versuchen durch ihr bedrohliches Auftreten die Kundgebungsteilnehmer/innen einzuschüchtern.	Antirassistisches Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Politischer Gegner	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
88.	22. Mrz 16	Flugblätter für Naziaufmarsch in Riesaer Straße	In Hellersdorf-Ost werden in der Riesaer Straße rechte Flugblätter verteilt. Auf den Flugblättern wird mit rassistischen Behauptungen für einen Aufmarsch Werbung gemacht, der am 2. April stattfinden soll. René U. , einer der Kader der neonazistischen „Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf“ ist als Verantwortlicher im V.i.s.d.p. angegeben.	Antifaschistische Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Hellersdorf-Ost
89.	22. Mrz 16	Flugblätter für Naziaufmarsch in Martha-Arendsee-Straße	In der Martha-Arendsee-Straße in Marzahn werden rechte Flugblätter verteilt. Auf den Flugblättern wird mit rassistischen Behauptungen für einen Aufmarsch Werbung gemacht, der am 2. April stattfinden soll. René U. , einer der Kader der neonazistischen „Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf“ ist als Verantwortlicher im V.i.s.d.p. angegeben.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Marzahn-Mitte
90.	23. Mrz 16	Geflüchteter mit Schusswaffe bedroht	Ein Täter, der bereits zuvor Menschen aus rassistischen Gründen bedrohte, ging kurz darauf auf einen weiteren Geflüchteten los, direkt vor der Asylunterkunft Glambecker Ring. Der 26-Jährige konnte sich retten, indem er in die Asylunterkunft flieht. Der Täter wird nicht gefasst.	Pressemeldung der Polizei / Register ASH	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
91.	23. Mrz 16	Rassist mit Schusswaffe am Glambecker Ring	Ein unbekannter Täter bedrohte gegen 12:50 Uhr zwei Geflüchtete mit einer Schusswaffe an der Kreuzung Blumberger Damm / Glambecker Ring. Die zwei Geflüchteten konnten flüchten und alarmierten in der Notunterkunft Glambecker Ring die Polizei.	Pressemeldung der Polizei / Register ASH	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
92.	24. Mrz 16	NPD sammelt Unterschriften für Wahl	Der Kreisverband Marzahn-Hellersdorf der NPD sammelt an der Allee der Kosmonauten, Ecke Beilsteiner Straße, Unterschriften für die kommenden Wahlen für das Abgeordnetenhaus und die BVV im September 2016.	Antirassistisches Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Süd

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
93.	25. Mrz 16	Steinwürfe auf Notunterkunft Glambecker Ring	Drei Mitarbeiter des Wachschutzes der Geflüchtetenunterkunft am Glambecker Ring werden gegen 2.55 Uhr von unbekanntem Personen, die rassistische Parolen rufen, mit Steinen beworfen.	ReachOut	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
94.	26. Mrz 16	Plakate für Neonaziaufmarsch am 2. April	Im Bezirk werden Plakate aufgehängt, die für den Naziaufmarsch am 2. April werben. Unter dem Motto „Sicherheit statt Angst“ werben die Neonazis der „Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf für ihre Veranstaltung.	Register ASH	Propaganda	Rassismus	stadtteilübergreifend (M-H)
95.	29. Mrz 16	Menschenfeindliche Schmiererei im Bus	Im Bus der Linie 154 steht gut sichtbar auf der Rücklehne eines Sitzes „Ausländer raus“. Die Schmiererei ist mit einem Edding geschrieben worden.	Anonym / Polis*	Sachbeschädigung	Rassismus	stadtteilübergreifend (M-H)
96.	29. Mrz 16	Rassistischer Angriff in Kneipe	In einer Kneipe an der Märkischen Allee greift ein Neonazi aus einer rassistischen Motivation heraus in der Nacht zwei Männer an. Der Mann ist als Gast der Kneipe unvermittelt auf die zwei anderen Gäste zugegangen, ruft ihnen „Sieg Heil“ entgegen und schlägt einen der beiden. Die zwei Männer können sich jedoch zur Wehr setzen.	Pressemeldung der Polizei / Register ASH	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
97.	30. Mrz 16	Menschenfeindlicher Aufkleber gefunden	In der Poelchaustraße/Allee der Kosmonauten entdeckt ein Passant einen Aufkleber mit folgendem Inhalt: „Nein zum Heim“.	Anonym / Polis*	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Süd
98.	31. Mrz 16	Neonazis verbreiten Anti-Antifa Steckbrief	Auf Twitter wird anonym von Neonazis ein so genannter Anti-Antifa Steckbrief gepostet. 20 vermeintliche Fotograf/innen werden als „Antifa Fotografen“ denunziert. Der Steckbrief wurde bereits 2015 mehrfach im Internet von Neonazis verbreitet. Damit waren auch immer wieder Gewaltaufrufe gegen die als „Lügenpresse“ diffamierten Pressevertreter/innen verbunden.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbeleie	Politischer Gegner	unbekannt (M-H)

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
99.	31. Mrz 16	Rechte Aufkleber an U-Bahnstation Cottbusser Platz	An der U-Bahnstation Cottbusser Platz werden sehr viele rechte Aufkleber gefunden. Dabei handelt es sich um Aufkleber der „Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf“ auf denen rassistische Parolen stehen. Passant/innen beobachten eine Gruppe von Neonazis, die sich zur selben Zeit in einer Kneipe in der Nähe der Station an der Hellersdorfer Straße versammelt. Darunter sind bekannte Mitglieder der „Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf“ und der Neonazigruppe „Antikapitalistisches Kollektiv Berlin-Brandenburg“.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Hellersdorf-Nord
100.	31. Mrz 16	Sieben Rechtsextreme grölen Parolen vor Unterkunft	In der Nacht kommt es zu einem Vorfall, bei dem sieben vermutlich rechtsmotivierte Personen Parolen grölen und laute Musik spielen. Die Personen befinden sich vor dem Gelände einer Flüchtlings- und Asylunterkunft.	eine Flüchtlings- und Asylunterkunft, Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Marzahn-Mitte
101.	31. Mrz 16	Ein Unterkunftbewohner wird angepöbelt	In den Abendstunden wird ein Unterkunftbewohner angepöbelt und beleidigt. Er entschließt sich nach diesem Vorfall dazu, die Flüchtlings- und Asylunterkunft zu verlassen, weil er sich in der Region nicht mehr sicher fühlt.	eine Flüchtlings- und Asylunterkunft, Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Marzahn-Mitte
102.	01. Apr 16	Plakate für Neonaziaufmarsch am 2. April	Im Bezirk werden Plakate aufgehängt, die für den Naziaufmarsch am 2. April werben. Unter dem Motto „Sicherheit statt Angst“ werben die Neonazis der „Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf“ für ihre Veranstaltung.	Antirassistisches Register ASH	Propaganda	Rassismus	stadtteilübergreifend (M-H)
103.	01. Apr 16	Pro Deutschland verteilt Parteizeitungen (2)	Die rechtspopulistische Partei „Pro Deutschland“ verteilt Parteizeitungen in Marzahn-Mitte.	Antifaschistisches Kollektiv M-H	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
104.	01. Apr 16	Schmiererei am ersten befreiten Haus	Am ersten befreiten Haus, in der Landsberger Allee, befindet sich eine Schmiererei mit blauer Schrift (3m x 3m) mit den Worten „Ausländer raus, Antifas boxen“.	Polizei, Bezirksamt, eine soziale Einrichtung, Polis*	Sachbeschädigung	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
105.	01. Apr 16	Naziparolen in der S-Bahn	In der S-Bahn S7 werden auf der Strecke von Ahrensfelde Richtung Innenstadt von einer Gruppe betrunkenen Neonazis laut Parolen gerufen. Keiner der anwesenden Fahrgäste reagiert darauf, vielmehr scheint es akzeptiert zu werden. Niemand greift ein oder alarmiert die Bahnsicherheit oder Polizei.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rechte Selbstdarstellung	stadtteilübergreifend (M-H)
106.	01. Apr 16	Bezirksbürgermeister erhält Droh-Postkarte	Der Bezirksbürgermeister erhält eine Postkarte der rechtsextremen Partei „III. Weg“. Darauf wird der Adressat aufgefordert auszureisen. Auf der Karte steht „Wer Deutschland nicht liebt, soll Deutschland verlassen“. Auf der Rückseite ist von einer angeblich „volksfeindlichen Politik der Bundesregierung, die einen systematischen Austausch unseres Volkes mit art- und kulturfremden Ausländern“ vorantreibt, die Rede. Danach folgt der Aufruf „verlassen Sie die ungeliebte Heimat“.	Bezirksamt	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Politischer Gegner	Hellersdorf-Nord
107.	01. Apr 16	Pro Deutschland-Zeitung gehäuft in Briefkästen gefunden	In Marzahn werden gehäuft Exemplare einer Pro Deutschland-Zeitung in Briefkästen gefunden. Die Publikation enthält islamfeindliche Inhalte und diffamiert Medien als „Lügenpresse“.	Anonym / Polis*	Propaganda	Antimuslimischer Rassismus/ Muslimfeindschaft	Marzahn-Mitte
108.	02. Apr 16	Angriff aus Neonaziaufmarsch	Aus dem Naziaufmarsch der „Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf“ erfolgte ein Angriff von ca. 20 Veranstaltungsteilnehmer aus der Demo heraus. Daran beteiligen sich auch Ordner des Naziaufmarsches. Die Gruppe stürmt abgesprochen los und greift Menschen am Rande der Route an. Da die Polizei den Aufmarsch nicht ausreichend absichert, können die Neonazis frei agieren. Eine unbekannte Anzahl von Menschen wird durch Schläge und Tritte verletzt. Nachdem die Polizei dazwischen geht, können die Angreifer sich wieder in die Demonstration einreihen. Ein Neonazi wird festgenommen.	Augenzeug_innenbericht, Fotografie Theo Schneider / Register ASH	Angriff	Politischer Gegner	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
109.	02. Apr 16	Neonazis machen „Grillfeier“	Neonazis der „Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf“ und andere die zuvor an dem Aufmarsch teilgenommen hatten versammeln sich am Abend in Hellersdorf. Im Internet wird nachher diese Veranstaltung als „Grillfeier“ beschrieben.	Antirassistisches Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord
110.	02. Apr 16	Neonazis posen vor antifaschistischem Denkmal	10 Neonazis versammeln sich am Samstag morgens vor dem Denkmal am ersten befreiten Haus an der Landsberger Allee in Marzahn. Die Neonazis gehören der „Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf“ an, darunter René U. und Patrick K. , stellvertretender Vorsitzende der Nazipartei „Die Rechte“ in Berlin. Die Neonazis posieren mit zwei Transparenten und veröffentlichen ein Foto im Internet. Das Denkmal wurde kurz zuvor zweimal von Neonazis beschädigt und beschmiert. Das Haus erinnert an die Befreiung Marzahns vom Nationalsozialismus am 21. April 1945. Es ist das erste von sowjetischen Soldat_innen eingenommene Haus Berlins.	Antifaschistische Nachrichten Marzahn Hellersdorf	Propaganda	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte
111.	02. Apr 16	Neonaziaufkleber am Cottbusser Platz	An der U-Bahnstation Cottbusser Platz werden sehr viele rechte Aufkleber gefunden. Dabei handelt es sich um Aufkleber der „Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf“ auf denen rassistische Parolen stehen. Passant_innen beobachten eine Gruppe von Neonazis die sich zur selben Zeit in einer Kneipe nahe der Station an der Hellersdorfer Straße versammelt, darunter bekannte Mitglieder der „Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf“ und der Neonazigruppe „Antikapitalistisches Kollektiv Berlin-Brandenburg“.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Hellersdorf-Nord
112.	02. Apr 16	Aufkleber der flüchtlingsfeindlichen „Einprozent“-Kampagne entdeckt	An der Elisabethstr./Blumberger Damm werden zwei Aufkleber der flüchtlingsfeindlichen Kampagne „Einprozent“ entdeckt und entfernt.	Berliner Register, Polis*	Propaganda	Sonstiges	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
113.	02. Apr 16	Gedenktafel erneut beschmiert	In der Nacht von Freitag auf Samstag wird eine Gedenktafel für die Rote Armee am ersten Befreiten Haus an der Landsberger Allee in Marzahn erneut von Neonazis beschmiert. Die Täter/innen benutzen dabei eine bitumenartige Masse.	AstA der Alice-Salomon-Hochschule, Tagesspiegel / Register ASH	Sachbeschädigung	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte
114.	02. Apr 16	Gegendemonstrant/innen beschimpft	Ein Neonazi mischt sich zwischen die antifaschistischen Gegendemonstrant/innen. Dann beginnt er, diese zu beschimpfen.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte
115.	02. Apr 16	Antisemitische Parolen und Plakate bei Demonstration	Antisemitische Parolen und Plakate bei Demonstration.	RIAS / Pfd	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Antisemitismus	Marzahn-Hellersdorf
116.	02. Apr 16	Hetze im Internet gegen Demonstrant/innen	Eine Nutzerin der Facebookgruppe „Wir Hellersdorfer“ kommentiert ein Foto von Gegendemonstranten gegen den Naziaufmarsch mit einem Gewaltauruf. So schreibt sie zu dem Foto der Kreuzung Stendaler Ecke Tagermünder Straße: „Gib's Punkte für jeden Antifanten den man erwischt?“.	AstA der Alice-Salomon-Hochschule / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Politischer Gegner	unbekannt (M-H)
117.	02. Apr 16	Gegendemonstrant/innen fotografiert	Rechte Anwohner/innen fotografieren vermeintliche Gegendemonstrant/innen im Umfeld des Naziaufmarsches in Hellersdorf und bedrohen und beleidigen sie. Die Fotos tauchen im Nachgang teilweise auf neonazistischen Facebookseiten mit diffamierenden Beschreibungen auf.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Politischer Gegner	unbekannt (M-H)
118.	02. Apr 16	Nazikundgebung an Janus Korzak Straße	An der Ecke Stendaler Straße / Janus Korzak Straße findet ab 11.00 Uhr eine Kundgebung von ca. 40 Personen statt. Daran nehmen Neonazis der „Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf“ und der Gruppe „Freie Pommern“ aus Mecklenburg-Vorpommern teil, die ein eigenes Transparent zeigen. Die Teilnehmer veranstalten die Kundgebung bis ca. 14.00 Uhr, um sich dann dem Naziaufmarsch am Alice-Salomon-Platz anzuschließen.	Antirassistisches Register ASH	Veranstaltung	Rassismus	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
119.	02. Apr 16	„Nein zum Heim“ Naziaufmarsch in Hellersdorf	Am Samstag findet in Hellersdorf ein Naziaufmarsch unter dem Motto „Sicherheit statt Angst“ am Alice-Salomon-Platz statt. Zu der Veranstaltung rufen Neonazis der „Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf“ über die rechte Facebookseite „Nein zum Heim“ auf. Einer der Organisatoren ist langjähriger Kameradschaftsaktivist und kandidiert für die NPD Marzahn-Hellersdorf bei den Abgeordnetenhauswahlen in Berlin 2016. Weiter rufen andere Neonazigruppen wie der Landesverband der NPD und Freie Kräfte zu dem Aufmarsch auf. Die Neonazis versammeln sich ab 13.00 Uhr auf dem Alice-Salomon-Platz, wo der Demonstrationzug um 14.30 Uhr mit ca. 150 Personen startet. Der Aufmarsch läuft über die Hellersdorfer Straße Richtung Eisenacher Straße, über den Blumberger Damm und Allee der Kosmonauten in Richtung S-Bahnhof Marzahn. Im Verlauf der Demonstration kommt es zu diversen Vorfällen wie Angriffen und dem Zeigen von Hitlergrüßen, es werden rassistische und antisemitische Parolen gerufen sowie politischer Gegner/innen beleidigt und bedroht. Weiter tragen Versammlungsteilnehmer/innen Waffen wie so genannte Quarzhandschuhe und sammeln am Rand Wurfmaterialien aus dem Gleisbett der Tram in Marzahn. Die zeitweise ca. 200 Teilnehmer/innen setzen sich aus Anhänger/innen der „Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf“, der NPD, der Partei „Die Rechte“ und des „III. Wegs“, der „Bürgerinitiative für ein lebenswertes Marzahn-Hellersdorf e.V.“ und aus dem Berliner „PEGIDA“-Ableger „BÄRGIDA“ zusammen. Dazu sind Neonazis verschiedener Freier Kräfte und Kameradschaften angereist, die als „Autonome Nationalisten“ wie die „AG Nord Ost“, „Freies Pommern“, „Freie Kräfte Wittstock/Dosse“, „Müritzfunken“, „Nationales Kollektiv Anhalt“ oder die „AN Berlin“ auftreten.	Antirassistisches Register ASH	Veranstaltung	Rassismus	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
119.	02. Apr 16	„Nein zum Heim“ Naziaufmarsch in Hellersdorf	An der Spitze des Demonstrationzuges laufen Neonazis des „III. Wegs“ mit einem Transparent auf dem zu Gewalt gegen politische Gegner/innen aufgerufen wird. Auf dem Transparent steht unter anderem „Linksfaschisten haben Namen und Adressen“. Als Redner/innen treten unter anderem der Berliner NPD Landesvorsitzende Sebastian S., Marcel R. von NPD Marzahn-Hellersdorf und „Bürgerbewegung“, Matthias F. „Gebietsverbandsleiter Mitte“ III. Weg und Holger Niemann von „Die Rechte“ Niedersachsen auf. Am S-Bahnhof Marzahn wird der Aufmarsch kurz vor 17.00 Uhr beendet.	Antirassistisches Register ASH	Veranstaltung	Rassismus	Hellersdorf-Nord
120.	02. Apr 16	Hitlergruß bei Neonaziaufmarsch	Ein Teilnehmer des Neonaziaufmarsches zeigt am Alice-Salomon-Platz den so genannten Hitlergruß. Ein Fotograf veröffentlicht ein Foto davon auf Facebook.	AstA der Alice-Salomon- Hochschule / Register ASH	Propaganda	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Hellersdorf-Nord
121.	02. Apr 16	Hitlergrüße am Rande von Naziaufmarsch	Am Rande des Neonaziaufmarsches zeigt ein Anwohner vom Balkon gegen 13.15 Uhr den Hitlergruß.	AstA der Alice-Salomon- Hochschule / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbeleien	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Hellersdorf-Nord
122.	02. Apr 16	Hitlergruß durch Kreisvorsitzenden der NPD	Ein Teilnehmer des Neonaziaufmarsches zeigt im Verlauf der Versammlung den Hitlergruß. Eine Fotografin dokumentiert dies auf einem Foto, das im Internet veröffentlicht wird. Bei dem Teilnehmer handelt es sich um den Kreisvorsitzenden der NPD.	AstA der Alice-Salomon- Hochschule, Fotografie Ney Sommerfeld / Register ASH	Propaganda	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Hellersdorf-Nord
123.	02. Apr 16	Volksverhetzung bei Nazikundgebung	Bei der Kundgebung der Neonazis der „Bürgerbewegung“ an der Ecke Stendaler Straße/ Janusz Korczak Straße in Hellersdorf hetzt einer der Teilnehmer/innen gegen Geflüchtete und ihre Unterstützer/innen. Daraufhin greift die Polizei ein, beschlagnahmt das Megaphon und zeigt den Neonazi wegen des Verdachts auf Volksverhetzung an.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbeleien	Rassismus	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
124.	03. Apr 16	Nazis feiern Angriffe im Internet	Neonazis feiern im Internet erfolgte Angriffe auf Gegendemonstrant/innen beim Aufmarsch in Hellersdorf und Marzahn am 2. April. Auf Facebook postet die Neonaziseite „NKA Nationales Kollektiv Anhalt“ ein Foto eines verletzten Gegendemonstrant/innen und kommentiert mit „war geil :-)“. Andere Neonazis kommentieren darunter „NKA Justiz“ und „Auf jeden Fall alles oder nichts“.	AstA der Alice-Salomon-Hochschule / Register ASH	Propaganda	Politischer Gegner	unbekannt (M-H)
125.	03. Apr 16	Hakenkreuzschmierereien auf Duschanlagen einer Unterkunft	In einer Flüchtlingsunterkunft werden große Hakenkreuzschmierereien auf Duschcontainern entdeckt.	eine Flüchtlings- und Asylunterkunft, Polis*	Sachbeschädigung	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Marzahn-Mitte
126.	04. Apr 16	Antisemitischer Aufkleber in Hochschule	In der Alice Salomon Hochschule wird ein antisemitischer Aufkleber entdeckt und daraufhin entfernt.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Antisemitismus	Hellersdorf-Nord
127.	04. Apr 16	Postkarte von Nazipartei „III. Weg“	Mehrere soziale Einrichtungen in Marzahn-Hellersdorf sowie eine Bundestagsabgeordnete der Partei „Die Linke“ bekommen eine Postkarte der neonazistischen Partei „III.Weg“. Die Postkarte wird an diverse Personen und Vereine in Berlin und Brandenburg versendet, die von den Neonazis auf Grund ihrer antirassistischen Positionierung angefeindet werden. Die Partei „Die Rechte“ fordert die Empfänger/innen dazu auf, Deutschland zu verlassen und wirft ihnen die Unterstützung einer „volksfeindliche Politik“ vor. Unter den Einrichtungen im Bezirk sind u.a. ein alternativer Jugendtreff und ein Verein, der sich für Geflüchtete einsetzt.	Neues Deutschland vom 6.4.16 / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Politischer Gegner	stadtteilübergreifend (M-H)
128.	06. Apr 16	Veranstaltung des AfD Kreisverbandes	Der Kreisverband der rechtspopulistischen Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) hält eine nicht-öffentliche Veranstaltung ab. Thema ist unter anderem die Agitation russisch-sprachiger Bürger/innen aus dem Bezirk für die kommenden Wahlen für Abgeordnetenhaus und Bezirksverordnetenversammlung im September 2016.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	unbekannt (M-H)

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
			Die rechtspopulistische Partei vertritt eine rassistisch Politik, die in ihrem Programm gegen geflüchtete Menschen hetzt, sie als kriminell diffamiert und die Gründe für Asyl relativiert. Muslimische Menschen werden allgemein als potenziell Bedrohungen bezeichnet und ihnen das Recht auf freie Ausübung ihrer Religion abgesprochen.				
129.	06. Apr 16	Hausdurchsuchungen wegen Volksverhetzung im Internet	Die Berliner Polizei führt Hausdurchsuchungen gegen Personen, die sich im Internet rassistisch, antisemitisch oder anders volksverhetzend äußern, durch. Von den zehn Durchsuchungen finden zwei im Bezirk Marzahn-Hellersdorf statt. Auf der neonazistischen „Nein zum Heim“ Facebookseite werden die Durchsuchungen im Nachgang als Eingriff in die Meinungsfreiheit thematisiert.	Pressemeldung der Polizei / Register ASH	Propaganda	Rassismus	unbekannt (M-H)
130.	07. Apr 16	Rassistische Bedrohung am Cottbusser Platz	An der U-Bahnstation Cottbusser Platz wird ein Mann am Bahngleis rassistisch beleidigt und bedroht. Er wird unvermittelt von einem anderen Mann beleidigt, dabei fallen Äußerungen wie „Geh zurück in dein Land“. Der Rassist geht so weit dem Mann Gewalt anzudrohen und deutet Schläge an. Als sich der Betroffene entfernte, ruft er ihm „Deutschland den Deutschen!“ hinterher.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Angriff	Rassismus	Hellersdorf-Nord
131.	07. Apr 16	Hitlergruß vor Alice Salomon Hochschule	Am Alice-Salomon-Platz zeigen fünf Neonazis am Donnerstag Nachmittag gegen 16.00 Uhr gemeinsam den Hitlergruß in Richtung des Haupteingangs der Alice Salomon Hochschule. Ihr Verhalten ist als klare Drohung gegen die Angehörigen der Hochschule zu verstehen. Die Hochschule und ihre Angehörigen sind bereits in Vergangenheit mehrfach Ziel von Angriffen, Bedrohungen und Sachbeschädigungen durch die lokale Neonaziszene geworden.	AstA der Alice-Salomon-Hochschule / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbele	Politischer Gegner	Hellersdorf-Nord
132.	07. Apr 16	Hakenkreuzschmierereien und andere NS-Symbole an Stromhäuschen	Hakenkreuzschmierereien und andere NS- bzw. neonazistische Symbole wie „SS“ oder „88“ werden an einem Stromhäuschen entdeckt.	Ordnungsamt	Sachbeschädigung	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Kaulsdorf

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
133.	08. Apr 16	Rassistin pöbelt in U5	In der U-Bahnlinie U5 pöbelt eine Frau einen Mann rassistisch an. Dieser erwidert selbstbewusst, dass die Frau still sein soll. Die Rassistin belässt es dabei, noch einmal zu ihrer Begleiterin sich über den Mann zu beschweren und verlässt dann die Bahn. Keiner der zahlreichen anderen Fahrgäste mischte sich ein, obwohl der Konflikt nicht zu überhören war.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbeleie	Rassismus	Kaulsdorf
134.	09. Apr 16	AfD sammelt Unterschriften an der Marzahner Promenade	Mitglieder des Kreisverbandes der AfD Marzahn-Hellersdorf sammeln an der Marzahner Promenade Unterschriften für die kommenden Wahlen für das Abgeordnetenhaus und die Bezirksverordnetenversammlung im September 2016. Die rechtspopulistische Partei vertritt eine rassistisch Politik, die in ihrem Programm gegen geflüchtete Menschen hetzt, sie als kriminell diffamiert und die Gründe für Asyl relativiert. Muslimische Menschen werden allgemein als potenziell Bedrohungen bezeichnet und ihnen wird das Recht auf freie Ausübung ihrer Religion abgesprochen.	AStA der Alice-Salomon-Hochschule / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
135.	09. Apr 16	NPD Infostand am Marktcenter	An der Stendaler Straße veranstaltet der Kreisverband der NPD einen Infostand vorm Marktcenter. Die sechs Neonazis, darunter der Kreisvorsitzende Andreas K., sammeln Unterschriften für die anstehenden Wahlen im September 2016 und verteilen Propagandamaterialien.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Hellersdorf-Ost
136.	11. Apr 16	Aufkleber der NPD U-Bahnhof Hellersdorf	An der Tramhaltestelle am U-Bahnhof Hellersdorf wurden neonazistische Aufkleber der NPD („Asylflut stoppen“, „Das Boot ist voll“) gefunden und entfernt.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
137.	11. Apr 16	Neonazistische Parolen gesprüht	An der Tramhaltestelle Stendaler Straße / Zossener Straße werden neonazistische Parolen gesprüht. Mit schwarzer Sprühfarbe wird an die Haltestelle „Anti Antifa Wir finden Euch Antifaschisten“ und „Wir finden euch Antifa Fotzen“ gemalt. Auch an anderen Orten im Bezirk werden zeitgleich Drohungen gegen antifaschistische Menschen angebracht.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Politischer Gegner	Hellersdorf-Nord
138.	11. Apr 16	NS-Schmiererei auf Gehweg	Im Stadtteilpark Hellersdorf werden neonazistische Parolen auf einen Gehweg gesprüht. Mit weißer Sprühfarbe werden zwei so genannte „SS“-Runen gesprüht.	AstA der Alice-Salomon-Hochschule / Register ASH	Propaganda	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Hellersdorf-Nord
139.	11. Apr 16	Drohungen gegen „Antifa“ gesprüht	An der Tramhaltestelle „Betriebshof Marzahn“ werden mehrere neonazistische Schmierereien entdeckt. Mit schwarzer Sprühfarbe werden an eine Glasscheibe der Haltestelle „Wir finden EUCH Antifa“ und andere Drohungen gegen politische Gegner/innen der Neonazis gemalt. Ebenso gibt es per Handschrift beschriebene Aufkleber mit Sprüchen wie „Antifa Hurensöhne“, „Fuck Antifa“, „ob ost ob West nieder mit der Roten Pest“ und „wir kriegen euch scheiss Antifa“. Weiterhin wird eine Sitzbank mit Filzstift beschmiert. Rund um die Haltestelle werden diverse rechte Aufkleber von „Pro Deutschland“, der NPD und mit „Nein zum Heim“ gefunden. An eine Informationstafel wird außerdem mit blauer Sprühfarbe „HEIL HITLER“ gesprüht.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte
140.	11. Apr 16	„Anti-Antifa“ Tags auf Gehweg	Auf einem Gehweg in der Nähe der Bersarinbrücke werden auf dem Boden Tags hinterlassen. Die zeitnahe Anbringung lässt auf Neonazis schließen, die gesprühten Kürzel „AA“ stehen für „Anti Antifa“, eine Bezeichnung für die gezielte Bedrohung von politischen Gegner/innen der Neonazis.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
141.	12. Apr 16	Pro Deutschland verteilt Parteizeitungen (3)	Die rechtspopulistische Partei „Pro Deutschland“ verteilte Parteizeitungen an der Märkischen Allee, in Springfuhl und an der Allee der Kosmonauten	Antifaschistische Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Süd
142.	13. Apr 16	Pro Deutschland sammelt Unterschriften (9)	An der U-Bahnstation Kaulsdorf-Nord sammelt die rechtspopulistische Partei „Pro Deutschland“ Unterschriften für die anstehenden Berliner Wahlen im September 2016.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Kaulsdorf
143.	13. Apr 16	Aufkleber der „Merkel muss weg-Demonstration“	An einer Litfaßsäule in der Nähe der Landsberger Allee/Allee der Kosmonauten tauchen mehrere Aufkleber für die rechtsextreme Großdemonstration „Merkel muss weg“, geplant für Anfang Mai in Berlin Mitte, auf.	Anonym / Polis*	Propaganda	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte
144.	13. Apr 16	NPD Kreisverband Veranstaltung	Der NPD Kreisverband Marzahn-Hellersdorf veranstaltet eine sogenannte Klausurtagung anlässlich der anstehenden Wahlen für das Abgeordnetenhaus und die BVV im September 2016.	Antifaschistische Kollektiv M-H	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	unbekannt (M-H)
145.	14. Apr 16	AfD sammelt Unterschriften in der Havemannstraße	Drei Mitglieder des Kreisverbandes der AfD Marzahn-Hellersdorf sammeln an der Havemannstrasse Unterschriften für die kommenden Wahlen für das Abgeordnetenhaus und die Bezirksverordnetenversammlung im September 2016. Die rechtspopulistische Partei vertritt eine rassistisch Politik, die in ihrem Programm gegen geflüchtete Menschen hetzt, sie als kriminell diffamiert und die Gründe für Asyl relativiert. Muslimische Menschen werden allgemein als potenziell Bedrohungen bezeichnet und ihnen das Recht auf freie Ausübung ihrer Religion abgesprochen.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Nord
146.	14. Apr 16	Pro Deutschland sammelt Unterschriften (4)	Die rechtspopulistische Partei „Pro Deutschland“ verteilt Parteizeitungen in der Gegend um die Louis-Lewin-Straße. Daran beteiligt sich auch ein Mitglied des Kreisverbandes Lichtenberg.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
147.	14. Apr 16	Rassistische Pöbelei	Ein Mann schreit eine Frau rassistisch an. Die beiden sind Nachbarn.	Anonym / Pfd	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Marzahn-Hellersdorf
148.	15. Apr 16	Rechter Aufkleber entdeckt	An der Allee der Kosmonauten wird ein Aufkleber gefunden, der zur Teilnahme an einer rechten Demonstration am 30. Juli in Berlin aufruft. Auf dem Aufkleber steht „Merkel muss weg“, daneben ist eine Fotomontage zu sehen, welche die Bundeskanzlerin verschleiert zeigt.	Anonym / Polis*	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Süd
149.	17. Apr 16	Pro Deutschland verteilt Parteizeitungen (5)	Die rechtspopulistische Partei „Pro Deutschland“ verteilt ihre Parteizeitung in Kaulsdorf.	Antifaschistische Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Kaulsdorf
150.	17. Apr 16	NPD Infostand am Helene-Weigel-Platz	Die NPD Marzahn-Hellersdorf veranstaltet am Helene-Weigel-Platz in Marzahn einen Infostand. Mehrere Neonazis verteilen Propaganda an Passant/innen und sammeln Unterschriften für die Abgeordnetenhaus- und BVV-Wahlen im September 2016.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Süd
151.	18. Apr 16	Angriff auf Flüchtlingsunterkunft	Drei Mitarbeiter des Wachschutzes der Flüchtlingsunterkunft am Glambecker Ring werden gegen 2.55 Uhr von unbekanntenen Personen, die rassistische Parolen rufen, mit Steinen beworfen.	Polizeimeldung / Polis*	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
152.	20. Apr 16	NPD-Aufkleber in Hellersdorf	Eine Passantin entdeckt auf dem Haltestellenschild Alte Hellersdorfer/Zossener Straße einen Aufkleber der NPD.	Anonym / Polis*	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord
153.	21. Apr 16	Rassistische Parolen von Jugendlichen	Zwei männliche Jugendliche reden auf einen Augenzeugen ein. Sie äußern rassistische Parolen wie: „Kanacken und Molukken gehen wir auf den Sack. Ich bin NPD“. Dabei zeigen sie Messer, die sie mit sich führen. Der Augenzeuge wird nicht attackiert.	Anonym / Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Hellersdorf-Ost

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
154.	21. Apr 16	Neonazis stören antifaschistisches Gedenken	Am Nachmittag findet an der Landsberger Allee eine antifaschistische Kundgebung am ersten befreiten Haus statt. Jährlich wird dort die Befreiung vom Nationalsozialismus gefeiert und dem antifaschistischen Kampf der Roten Armee gedacht. Auch in diesem Jahr versuchen Neonazis der „Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf“ die Gedenkkundgebung zu stören. Eine Gruppe von etwa acht Personen versammelt sich zunächst am Brodowiner Ring. Von dort aus bewegen sie sich unter den Augen der Polizei direkt zur Kundgebung, um dort die Teilnehmer/innen der Kundgebung durch ihre Präsenz einzuschüchtern.	Antifaschistische Nachrichten Marzahn Hellersdorf / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte
155.	22. Apr 16	AfD sammelt Unterschriften am Brodowiner Ring	Der Kreisverband Marzahn-Hellersdorf der rechtspopulistischen Partei „Alternative für Deutschland“ sammelt am Brodowiner Ring in Marzahn-Mitte Unterschriften für die kommenden Wahlen für das Abgeordnetenhaus und die Bezirksverordnetenversammlung im September 2016. Die rechtspopulistische Partei vertritt eine rassistisch Politik, die in ihrem Programm gegen geflüchtete Menschen hetzt, sie als kriminell diffamiert und die Gründe für Asyl relativiert. Muslimische Menschen werden allgemein als potenziell Bedrohungen bezeichnet und ihnen das Recht auf freie Ausübung ihrer Religion abgesprochen.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
156.	22. Apr 16	NPD Infostand	Die NPD Marzahn-Hellersdorf veranstaltet in Marzahn-Mitte einen Infostand. Mehrere Neonazis verteilen Propaganda an Passant/innen und sammeln Unterschriften für die Abgeordnetenhaus- und BVV-Wahlen im September 2016.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	unbekannt (M-H)

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
157.	23. Apr 16	Rechter Aufkleber entdeckt	An einer Bushaltestelle am Grabensprung/Pirolstr (Biesdorf-Süd) wird ein Aufkleber der „Identitären Bewegung“ entdeckt. Auf ihm steht: „WEHR DICH ES IST DEIN LAND!“. Dazu ist die Internetseite der „Identitären Bewegung“ angegeben.	Anonym / Pfd	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Biesdorf
158.	24. Apr 16	Steinwurf auf Zimmer einer Unterkunft	In der Nacht von Samstag auf Sonntag betreten sechs Personen das Grundstück einer Unterkunft. Mit einem Steinwurf greifen sie ein Bewohner/innenzimmer an. Die Scheibe geht zu Bruch. Der Pflasterstein verfehlt nur knapp einen Bewohner, der unter dem Fenster schläft. Hätte er nicht gelegen, sondern auf dem Bett gesessen, hätte ihn der Stein voll getroffen. Durch Glück sind alle Bewohner/innen des Zimmers unverletzt. Danach beleidigen die sechs Personen weitere Heimbewohner/innen.	Notunterkunft Glambecker Ring/ Polis*/ RBB Online	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
159.	25. Apr 16	Rassistischer Aufkleber am U-Bahnhof Hellersdorf	An einer Bushaltestelle am U-Bahnhof Hellersdorf wird ein Aufkleber an einem Schild angebracht. Darauf steht „refugees not welcome“.	Register Lichtenberg / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Hellersdorf-Nord
160.	25. Apr 16	Rassistische Bedrohung am Cottbusser Platz	Eine junge Frau wird am Abend an der U-Bahnstation Cottbusser Platz von mehreren Neonazis angegangen. Einer der Neonazis pinkelt sie an.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Angriff	Rassismus	Hellersdorf-Ost
161.	26. Apr 16	Veranstaltung Kreisverband der NPD	Der Kreisverband Marzahn-Hellersdorf der NPD veranstaltet seine „Jahreshauptversammlung KV“. Auf der Veranstaltung wird der Vorstand des Kreisverbandes wieder gewählt, Andreas K. bleibt Vorsitzender.	Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	unbekannt (M-H)

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
162.	28. Apr 16	AfD sammelt Unterschriften für Wahlen	Der Kreisverband Marzahn-Hellersdorf der rechtspopulistischen Partei „Alternative für Deutschland“ sammelt in Marzahn-Nord und Marzahn-Mitte Unterschriften für die kommenden Wahlen für das Abgeordnetenhaus und die Bezirksverordnetenversammlung im September 2016. Die rechtspopulistische Partei vertritt eine rassistisch Politik, die in ihrem Programm gegen geflüchtete Menschen hetzt, sie als kriminell diffamiert und die Gründe für Asyl relativiert. Muslimische Menschen werden allgemein als potenziell Bedrohungen bezeichnet und ihnen das Recht auf freie Ausübung ihrer Religion abgesprochen.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Nord
163.	30. Apr 16	NPD-Infostand in Alt-Marzahn	Der Kreisverband der NPD Marzahn-Hellersdorf veranstaltet in Alt-Marzahn einen Infostand. Drei Neonazis der Partei sammeln Unterschriften zur Zulassung zu den kommenden Wahlen im September 2016 für das Abgeordnetenhaus und die Bezirksverordnetenversammlung.	Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
164.	30. Apr 16	Neonazis bei Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr	Neonazis der „Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf“, darunter der Kader und Versammlungsanmelder René U. , besuchen den Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Kaulsdorf. Im Nachgang veröffentlicht ein rechter Twitteraccount ein Foto, auf dem René U. mit Sozialsenator Czaja (CDU) abgebildet ist. Als Bildunterschrift steht weiter: „#Czaja #Skandal! #Senator von #Berlin heute erneut in harmonischem Gespräch mit einem #Nazi aus #MaHe in #Kaulsdorf“.	AstA der Alice-Salomon-Hochschule / Register ASH	Propaganda	Politischer Gegner	Kaulsdorf
165.	01. Mai 16	Pro Deutschland verteilt Parteizeitungen (6)	Die rechtspopulistische Partei „Pro Deutschland“ verteilt ihre Parteizeitung in Kaulsdorf und Mahlsdorf.	Antirassistisches Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Mahlsdorf

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
166.	02. Mai 16	Brandstiftung an Baustelle von Asylunterkunft	Auf der Baustelle der zukünftigen Asylunterkunft an der Rudolf-Leonard-Straße wird am Abend gegen 23.30 Uhr ein Brand gelegt. Mitarbeiter der bereits bestehenden Asylunterkunft auf dem Nachbargelände bemerken das Feuer an Baumaterialien und können den Brand löschen bevor ein großer Schaden entsteht.	Pressemeldung der Polizei / Register ASH	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
167.	03. Mai 16	Angriff auf eine Frau	Eine Frau, die ihr neugeborenes Kind im Arm hält, wird in ihrem Wohnhaus von einem Nachbarn rassistisch beleidigt, angegriffen und verletzt. Sie erstattet Anzeige bei der Polizei.	ReachOut / PFD	Angriff	Rassismus	Marzahn-Hellersdorf
168.	07. Mai 16	Homophober Angriff in Erich-Kästner-Straße	Gegen 4.40 Uhr werden ein 26- und ein 32-jähriger Mann in der Erich-Kästner-Straße durch einen 50-jährigen Mann homophob beleidigt und gestoßen.	ReachOut	Angriff	LGBTIQ* Feindlichkeit	Hellersdorf-Ost
169.	07. Mai 16	Rassistischer Angriff an S-Bahnhof Raoul-Wallenberg-Straße	Um 22.00 Uhr wird ein unbekannter Geflüchteter von einem unbekanntem Neonazi in der Unterführung des S-Bahnhofs Raoul-Wallenberg-Straße angegriffen. Der Zeuge gibt an, dass dort seit April wiederholt Angriffe auf Geflüchtete stattgefunden haben.	ReachOut	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
170.	08. Mai 16	„Identitäre“ Aufkleber gefunden	In der Cecilienstraße werden Aufkleber der „Identitären“ gefunden.	Anonym / Polis*	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
171.	10. Mai 16	Rechte Parolen vor Flüchtlingsunterkunft	Eine unbekannte Person pöbelt und ruft rechte Parolen in Richtung einer Flüchtlingsunterkunft.	Polizei / PFD	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbeleien	Rassismus	Marzahn-Mitte
172.	11. Mai 16	Rechter Aufkleber in Biesdorf	Auf einem Müllcontainer in der Alfelder Str (Biesdorf-Süd) wird ein Aufkleber der „Identitären Bewegung“ entdeckt. Auf ihm steht: „WEHR DICH ES IST DEIN LAND!“. Dazu ist die Internetseite der „Identitären Bewegung“ angegeben.	Anonym / PFD	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Biesdorf
173.	11. Mai 16	Rechte Aufkleber in Ahrensfelde	Am S-Bahnhof Ahrensfelde in Marzahn werden mehrere Aufkleber für den rechtspopulistischen Aufmarsch „Merkel muss weg“ entdeckt und entfernt.	Register Lichtenberg	Propaganda	Rassismus	Marzahn-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
174.	11. Mai 16	Rechte Schmierereien an Tramhaltestelle	An der Zossener Straße werden an der Tramhaltestelle Michendorfer Str. neonazistische Schriftzüge entdeckt. Mit einem Filzstift wird auf die Haltestelle „NS zone“ und ein durchgestrichenes „Antifa“ geschrieben.	Register Lichtenberg	Propaganda	Politischer Gegner	Hellersdorf-Nord
175.	13. Mai 16	„III. Weg“ Aufkleber am Alice Salomon Platz	Am Alice Salomon Platz werden Aufkleber der neonazistischen Gruppierung „III. Weg“ entdeckt und entfernt.	Register Lichtenberg	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord
176.	14. Mai 16	NPD-Infostand in Mahlsdorf	Der NPD Kreisverband Marzahn-Hellersdorf führt in Mahlsdorf einen Infostand durch. Die Neonazis sammeln Unterschriften für die Wahlen des Abgeordnetenhauses und der Bezirksverordnetenversammlung im September 2016.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Mahlsdorf
177.	17. Mai 16	Mit Messer bedroht, rassistische Beleidigungen und Hitlergruß	Ein 48-jähriger Mann sowie zwei jüngere Begleiter werden am Nachmittag gegen 16 Uhr von einem 26-jährigen Mann in der Golliner Straße in Marzahn bedroht und beleidigt. Der 48-jährige Mann erkennt den 26-jährigen Mann als Täter eines eine Woche zurück liegenden Angriffes. Als er den Täter anspricht, zieht dieser ein Messer und bedroht die drei Personen damit, während er rassistische Beleidigung äußert und den Hitlergruß zeigt. Im Anschluss setzt er seinen Weg fort, begleitet von seiner 24-jährigen Partnerin und einem Kind. Die alarmierte Polizei durchsucht seine Wohnung und nimmt den Mann fest. Gegen ihn wird wegen Bedrohung, Beleidigung und Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen ermittelt.	Pressemeldung der Polizei / Register ASH	Angriff	Rassismus	Marzahn-Nord
178.	18. Mai 16	NPD-Infostand am Eastgate	Die NPD veranstaltet vor einem Einkaufszentrum am S-Bahnhof Marzahn einen Infostand, an dem Mitglieder des Berliner Landesverbandes und des Kreisverbandes Marzahn-Hellersdorf teilnehmen. Daran beteiligen sich Udo Voigt (NPD-Europa-Abgeordneter), Frank Franz (NPD-Bundesvorsitzender), Sebastian S. (NPD-Landesvorsitzender Berlin),	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
			Ronny Z. (stellvertretender NPD-Parteivorsitzender), Christian S. (Vorsitzender NPD Pankow) und weitere Neonazis aus Brandenburg und Trep-tow-Köpenick und Pankow. Dabei werden Propagandamaterialien verteilt und Unterschriften für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus gesammelt.				
179.	22. Mai 16	Pro Deutschland verteilt Parteizeitungen (6)	Die rechtspopulistische Partei „Pro Deutschland“ verteilt Parteizeitungen in Kaulsdorf.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Kaulsdorf
180.	22. Mai 16	Brandstiftung an Baustelle für Asylunterkunft	Auf der Baustelle für eine zukünftige Asylunterkunft in der Martha-Arendsee-Straße wird gegen 0.20 Uhr ein Brand gelegt. Die Sicherheitsmitarbeiter hören einen Knall und entdecken dann ein Feuer an Baumaterialien, welches durch die Feuerwehr gelöscht wird.	Pressemeldung der Polizei / Register ASH	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
181.	24. Mai 16	Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft	Im Rahmen eines Verfahrens beim Sozialgericht gegen das Jobcenter wird einer Frau wahrheitswidrig unterstellt, hier keiner Tätigkeit nachgegangen zu sein.	Anonym / PfD	Sonstiges	Sonstiges	Marzahn-Süd
182.	25. Mai 16	Jugendlicher bedroht	Ein Jugendlicher wird am frühen Abend in der Tram auf Höhe Zossener Straße von einem Erwachsenen angesprochen. Der Mann spricht den Jugendlichen auf das antifaschistische T-Shirt an, das der Jugendliche trägt und bedroht ihn.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbeleie	Politischer Gegner	Hellersdorf-Nord
183.	26. Mai 16	Pro Deutschland Kundgebung vor Freizeitforum Marzahn	Vor dem Freizeitforum in Marzahn versammeln sich anlässlich einer Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung Anhänger der rechtspopulistischen Partei Pro Deutschland. Pro Deutschland, die im Bezirk mit rassistischer Stimmungsmache gegen Geflüchtete versucht, sich für die kommenden Wahlen im September zu positionieren, inszenierte sich mit einem eingereichten Bürgerbegehren im Bezirk als Partei, die legitime demokratische Anliegen vertritt. Mehrere Parteimitglieder, darunter der Vorsitzende Manfred R., posierten mit einem Transparent vor dem Gebäude und halten Redebeiträge vor Beginn der Sitzung.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
184.	27. Mai 16	NPD-Infostand in Kaulsdorf	Der Kreisverband der NPD Marzahn-Hellersdorf veranstaltet in Kaulsdorf an der Heinrich-Grüber-Straße einen Infostand. Die Neonazis sammeln Unterschriften für die Zulassung für die BVV- und Abgeordnetenhauswahlen im September 2016 und verteilen Propaganda der Partei.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Kaulsdorf
185.	27. Mai 16	NPD Propaganda in Biesdorf	Der Kreisverband der NPD Marzahn-Hellersdorf verteilt in Biesdorf Infomaterialien und sammelt Unterschriften für die Zulassung für die BVV- und Abgeordnetenhauswahlen im September 2016.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Biesdorf
186.	28. Mai 16	AfD Infostand am Freizeitforum	Der Kreisverband der AfD Marzahn-Hellersdorf veranstaltet am Freizeitforum in Marzahn einen Infostand. Daran nehmen fünf Personen teil, die Infomaterialien verteilen. Die rechtspopulistische Partei vertritt eine rassistisch Politik, die in ihrem Programm gegen geflüchtete Menschen hetzt, sie als kriminell diffamiert und die Gründe für Asyl relativiert. Muslimische Menschen werden allgemein als potenziell Bedrohungen bezeichnet und ihnen das Recht auf freie Ausübung ihrer Religion abgesprochen.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
187.	28. Mai 16	Rechte Hooligandemo an Hellersdorfer Straße (2)	Am Nachmittag startet um 15.00 Uhr eine rechte Demonstration am Alice-Salomon-Platz. Die Veranstaltung wird von einem rechten Mann aus dem Berliner Hooliganmilieu angemeldet und über Soziale Netzwerke im Internet mit [Grammatik und Rechtschreibfehler im Original] „Gegen Gewalttätige Übergriffe An Frauen Männer Kinder & Tieren“ beworben. Am Startpunkt versammeln sich ca. 35 Personen, darunter bekannte Neonazis. Ein Mitglieder der Berliner NPD aus dem Kreisverband Friedrichshain-Kreuzberg hält einen Redebeitrag. Die Teilnehmer ziehen mit mehreren bemalten Bannern und musikalischer Begleitung aus einem PKW die Hellersdorfer Straße herunter in Richtung S-Bahnhof Wuhletal. Dort endet die Veranstaltung gegen 17.00 Uhr.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rassismus	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
188.	30. Mai 16	NPD-Infostand in Marzahn-Nord	An der Ecke Havemannstraße / Eichhorster Straße in Marzahn-Nord findet ein Infostand der NPD Marzahn-Hellersdorf statt.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Nord
189.	30. Mai 16	Kundgebung der NPD gegen Anwohner/innenversammlung	An der Flämingsstraße in Marzahn findet eine Kundgebung des NPD Kreisverband Marzahn-Hellersdorf statt. Der Anlass ist eine Anwohner/innenversammlung zu der Initiativen aus dem Bezirk und das Bezirksamt eingeladen hatten, um mit direkten Anwohner/innen aus Marzahn-Nord über die geplante Asylunterkunft zu diskutieren.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rassismus	Marzahn-Nord
190.	31. Mai 16	NPD-Infostand an Allee der Kosmonauten	Die NPD Marzahn-Hellersdorf veranstaltet an der Allee der Kosmonauten einen Infostand.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Süd
191.	01. Jun 16	Neonazi zeigt Hitlergruß in S-Bahn	Am frühen Abend gegen 19.30 Uhr steigt ein Neonazi an der Station Friedrichsfelde-Ost in die S-Bahn. Während der Fahrt beginnt er, einen anderen Fahrgast zu belästigen. Der betroffene Mann verlässt an der Station Wuhletal die Bahn, woraufhin der Neonazi vor ihm den sogenannten Hitlergruß macht.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbeleien	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Kaulsdorf
192.	01. Jun 16	Nein-zum-Heim-Aufkleber gefunden	Vor einem Supermarkt in der Allee der Kosmonauten werden „Nein-zum-Heim“-Aufkleber gefunden.	Anonym / Polis*	Propaganda	Rassismus	Marzahn-Mitte
193.	02. Jun 16	Angriff auf geflüchteten Mann	Ein junger Mann, der als Asylbewerber in Hellersdorf untergebracht ist, wird am Abend gegen 23.00 Uhr angegriffen. Als er auf dem Weg von der Schneeberger Straße in Richtung Hellersdorfer Straße ist, wird er von einer Person angeschrien und mit einem Gegenstand beworfen, der ihn am Bein trifft.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Angriff	Rassismus	Hellersdorf-Ost
194.	04. Jun 16	Antisemitischer Aufkleber	In Hellersdorf wird ein antisemitischer Aufkleber entdeckt.	ASH / Pfd	Propaganda	Antisemitismus	Marzahn-Hellersdorf

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
195.	04. Jun 16	AfD Infostand Stendaler Straße	Der Kreisverband der AfD Marzahn-Hellersdorf veranstaltet an der Stendaler Straße in Hellersdorf einen Infostand. Daran nehmen sechs Personen teil, die Infomaterialien verteilen. Die rechtspopulistische Partei vertritt eine rassistische Politik, die in ihrem Programm gegen geflüchtete Menschen hetzt, sie als kriminell diffamiert und die Gründe für Asyl relativiert. Folglich wird eine restriktive Verschärfungen des Asylrechts in Deutschland gefordert.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord
196.	06. Jun 16	Rassistische Pöbelei am Alice-Salomon-Platz	Am Alice-Salomon-Platz findet eine Kundgebung im Gedenken an die Opfer rassistischer Gewalt statt. In Redebeiträgen wird die Aufarbeitung des NSU-Komplexes thematisiert und die Perspektive der Überlebenden und deren Angehöriger dargestellt. Als ein Brief einer Mutter eines NSU- Opfers verlesen wird, ruft eine Frau laut dazwischen und verhöhnt die Opfer schwer. Als sie angesprochen wird, die Veranstaltung nicht weiter zu stören, wird sie aggressiv und beleidigt eine Person.	AStA der Alice-Salomon-Hochschule / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Hellersdorf-Nord
197.	06. Jun 16	Merkel-muss-weg-Sticker gefunden	Vor einer Notunterkunft werden Merkel-muss-weg-Sticker gefunden.	Anonym / Polis*	Propaganda	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte
198.	06. Jun 16	Bedrohung gegen alternatives Hausprojekt	Neonazis aus Marzahn-Hellersdorf verbreiten über den twitteraccount „AN_Berlin“ Drohungen gegen ein alternatives Hausprojekt in Hellersdorf. Auf dem Facebookaccount erscheint um 12.11 Uhr ein Posting mit vier Fotos des Hauses mit der Nachricht: „#LaCasa fühlt euch nicht zu sicher. Denn #Hellersdorf ist #Nazikiez. #NSJetzt“. Das Hausprojekt ist in den vergangenen Jahren immer wieder von Neonazis angegriffen worden.	Antifaschistisches Kollektiv M-H / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Politischer Gegner	unbekannt (M-H)

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
199.	07. Jun 16	NPD-Kundgebung an Zossener Straße	Der NPD Kreisverband Marzahn-Hellersdorf veranstaltet eine Kundgebung an der Zossener Straße. Die ca. sieben Neonazis, darunter der Kreisvorsitzende Andreas K., stehen mit zwei NPD-Transparenten sowie einer Deutschland-, Reichs- und einer NPD-Flagge an der Straße, um gegen den Bau einer Asylunterkunft zu protestieren.	Register ASH	Veranstaltung	Rassismus	Hellersdorf-Nord
200.	08. Jun 16	Rassistische Bedrohung	Mehrere geflüchtete Männer werden gegen 23.00 Uhr auf dem Weg von der Maxie-Wander-Straße Richtung Kastanienboulevard von einer Gruppe rassistisch beleidigt und bedroht.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Hellersdorf-Ost
201.	08. Jun 16	Rassistische Hetze auf „Nein zum Heim“-Facebookseite	Auf der neonazistischen Facebookseite „Nein zum Heim Marzahn-Hellersdorf“ werden Fotos einer Baustelle für eine Asylunterkunft gepostet. Darunter kommentieren mehrere Personen die Meldung mit rassistischer Hetze und Gewaltaufrufen gegen Geflüchtete. So schreiben mehrere Personen unter anderem (Rechtschreibfehler im Original) „Denkt an die Schweineköpfe !!!“, „schmeißt da tote schweine hin“, „Schweineblut verteilen!!! Alle reden keiner macht was.“ Andere schreiben, dass sie sich in Reaktion auf den Zuzug der Geflüchteten bewaffnen werden und rufen andere dazu auf, dies auch zu machen: „Hab euch alle schon waffen besorgt lg an Bürger!!!“. Ein anderer Mann schreibt „Molotow ..“, was als direkte Androhung von Brandanschlägen zu werten ist.	AStA der Alice-Salomon-Hochschule / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Marzahn-Hellersdorf
202.	08. Jun 16	NPD-Stand	Die NPD sammelt Unterschriften vor dem Einkaufszentrum Eastgate.	Augenzeuge, Polis*	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
203.	09. Jun 16	NPD vor dem JobCenter	Die NPD steht mit ca. 5 Personen vor dem JobCenter an der Kreuzung, Beilsteiner Str./ Allee der Kosmonauten. Sie haben Plakate mit Parolen wie „Gegen Asylbetrug“ und verteilen Flyer.	Anonym, Polis*	Veranstaltung	Rassismus	Marzahn-Süd

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
204.	09. Jun 16	Farbanschlag auf SPD-Kreisgeschäftsstelle	Auf die SPD-Kreisgeschäftsstelle wird ein Farbanschlag verübt. Eine Scheibe wird dabei zertrümmert, Farbbeutelgeschmissen und mit schwarzer Farbe folgende Parole an die Wand geschrieben: (Rechtschreibfehler im Original) „Das Maas ist voll“	SPD-Kreisgeschäftsstelle, Polis*	Sachbeschädigung	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte
205.	10. Jun 16	Unbekannte beschädigen Baumaschinen	Auf dem Gelände einer im Bau befindlichen Flüchtlingsunterkunft beschädigen Unbekannte zwei Baumaschinen mit großen Steinen.	Polizei / Pfd	Angriff	Rassismus	Hellersdorf-Nord
206.	10. Jun 16	Antisemitische Aufkleber an Stendaler Straße	An der Kreuzung Stendaler Straße / Quedlinburger Straße in Hellersdorf werden antisemitische Aufkleber entdeckt und entfernt.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Antisemitismus	Hellersdorf-Nord
207.	10. Jun 16	Neonazis bewerfen Flüchtlinge mit Flaschen und Steinen	Am Kastanienboulevard werden Flüchtlinge von Neonazis, die rassistische Parolen rufen, mit Flaschen und Steinen beworfen.	Anonym / Polis*	Angriff	Rassismus	Hellersdorf-Ost
208.	10. Jun 16	Rechter Aufkleber in Marzahn	In Marzahn wird ein rechter Aufkleber entdeckt und entfernt, der für die rechte Demonstration „Merkel muss weg“ mobilisiert.	Hass vernichtet / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	unbekannt (M-H)
209.	13. Jun 16	NPD Kundgebung an Zossener Straße (2)	An der Zossener Straße findet am späten Nachmittag eine Kundgebung der NPD statt. Neben dem Kreisverband der NPD Marzahn-Hellersdorf beteiligt sich unter anderem der Landesvorsitzende Sebastian S. Die Neonazis zeigen zwei Transparente der NPD und halten über eine Lautsprecheranlage Redebeiträge. Insgesamt nehmen ca. 20 Personen an der Kundgebung teil.	Antifaschistische Nachrichten Marzahn Hellersdorf / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord
210.	13. Jun 16	Rassistische und antisemitische Parolen gesprüht	An einer Parkanlage zwischen der U-Bahnlinie U5 und der Mark-Twain-Straße werden an einer Wand neonazistische Parolen entdeckt. Mit schwarzer Sprühfarbe ist dort „Ausländer raus!“, eine antisemitische Aussage und ein Hakenkreuz zu sehen.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Hellersdorf-Ost
211.	13. Jun 16	Rechte Parolen vor Flüchtlingsunterkunft	Ein Unbekannter äußert vor der Unterkunft am Glambecker Ring rechte Sprüche.	Polizei / Pfd	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbeleien	Rassismus	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
212.	14. Jun 16	Antirassistische Begegnungsstätte beschädigt	Am Kastanienboulevard wird ein von Geflüchteten organisiertes Internetcafé in der Nacht von dem 13. auf den 14. Juni beschädigt. Die Scheiben der Eingangstür werden dabei mit drei Steinen stark beschädigt. Die antirassistische Begegnungsstätte LaLoKa, in der das Internetcafé besteht, wurde in der Vergangenheit bereits mehrfach von Neonazis bedroht.	Antirassistisches Register ASH	Sachbeschädigung	Rassismus	Hellersdorf-Ost
213.	14. Jun 16	Neonazistische Parole an Hauswand	Am Kastanienboulevard wird eine neonazistische Parole an einer Hauswand entdeckt. Der Schriftzug zeigt „MaHe Nazikiez“ , was wahrscheinlich „Marzahn-Hellersdorf Nazikiez“ heißen soll. Bedrohungen durch Neonazis trafen zuvor schon ein alternatives Wohnprojekt, auch in diesem Fall wurde ein „Nazikiez“ beansprucht um politische Gegner einzuschüchtern.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Hellersdorf-Ost
214.	16. Jun 16	Kind rassistisch beleidigt	An der U-Bahnstation Cottbusser Platz beleidigen drei Männer, die Trikots der deutschen Nationalmannschaft tragen, ein Kind rassistisch. Als es auf einem Fahrrad an ihnen vorbeifährt, wird es angeschrien und die drei Männer unterstellen ihm, das Fahrrad gestohlen zu haben.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Hellersdorf-Ost
215.	16. Jun 16	Rechte Aufkleber am S-Bahnhof Raoul-Wallenberg-Straße	In der Unterführung am S-Bahnhof Raoul-Wallenberg-Straße werden mehrere Aufkleber entdeckt und entfernt, die für die rechte Kampagne „Merkel muss weg“ werben.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
216.	18. Jun 16	AFD sammelt Unterschriften am S-Bahnhof Marzahn	Der Kreisverband der rechtspopulistischen Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) sammelt Unterschriften am S-Bahnhof Marzahn für die kommenden Wahlen für Abgeordnetenhaus und Bezirksverordnetenversammlung im September 2016. Die rechtspopulistische Partei vertritt eine rassistische Politik, die in ihrem Programm gegen geflüchtete Menschen hetzt, sie als kriminell diffamiert und die Gründe für Asyl relativiert. Muslimische Menschen werden allgemein als potenzielle Bedrohung bezeichnet und ihnen das Recht auf freie Ausübung ihrer Religion abgesprochen.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
217.	19. Jun 16	Pro Deutschland Flyer in Mahlsdorf	Die rechtspopulistische Partei „Pro Deutschland“ verteilt rassistische Flyer. In den Flyer ist u.a. die Sprache von einer „Asylflut“ in Mahlsdorf.	Antifaschistische Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Mahlsdorf
218.	20. Jun 16	Rassistische Äußerungen auf einer Info-Veranstaltung	Auf einer Informationsveranstaltung über eine anstehende Errichtung einer Flüchtlings- und Asylunterkunft tätigen einige Besucher*innen in der Veranstaltung wiederholt und lautstark rassistische bzw. menschenfeindliche Aussagen. Unter anderem sind Aussagen wie „Asylbetrüger“ oder „Die kommen hierher, um unsere deutschen Frauen zu vergewaltigen“, zu hören.	Bündnis für Demokratie und Toleranz M-H, Bezirksamt, Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbele	Rassismus	Biesdorf
219.	20. Jun 16	NPD Kundgebung Zossener Straße	Der Kreisverband der NPD Marzahn-Hellersdorf veranstaltet an der Kreuzung Zossener Straße/Alte Hellersdorfer Straße eine Kundgebung. Ab 18:45 Uhr versammeln sich Neonazis unter Leitung des Kreisvorsitzenden gegenüber dem Supermarktparkplatz mit einer Lautsprecheranlage und zwei Transparenten. Die Veranstaltung wächst auf knapp 25 Personen an, die mit Reichsfahne, Fahne der Bundesrepublik an der Kreuzung stehen. Unterstützt wird die Kundgebung von einem NPD Kandidaten aus Friedrichshain-Kreuzberg, der Redebeiträge hält und sich gegen den Zuzug von Asylsuchende Position ausspricht und	Antirassistisches Register ASH	Veranstaltung	Rassismus	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
			diese dabei auch rassistisch diffamiert. Die Kundgebung wird bewusst in unmittelbarer Nähe zum Standort einer zukünftigen Asylunterkunft abgehalten, die sich aktuell noch im Bau befindet. Die Neonazis versuchen mit Redebeiträgen Passanten zu agitieren und sammeln weiter Unterschriften für die Zulassung zur Wahl für das Abgeordnetenhaus und die Bezirksverordnetenversammlung im September 2016. Gegen 20:00 Uhr wird die Veranstaltung beendet. Aus der Versammlung heraus werden Pressevertreter beleidigt und bedroht.				
220.	20. Jun 16	NPD-Kandidat bedroht Presse	Am Rande einer NPD Kundgebung an der Zossener Straße wird ein Pressevertreter von einem bekannten Neonazi bedroht und an der Arbeit gehindert. Durch das Eingreifen der Polizei konnte weiteres verhindert werden. Der Neonazi war in der neonazistischen „Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf“ aktiv, organisierte Aufmärsche im Bezirk und trat bereits in der Vergangenheit gewalttätig auf. Zuletzt gab er seine Kandidatur für den NPD Kreisverband für die Wahlen im September 2016 bekannt. Zwei Neonazis versuchten Fotografen an ihrer Arbeit zu hindern.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Politischer Gegner	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
221.	21. Jun 16	Mann skandiert „Raus mit dem Pack“ vor einer Unterkunftsbaustelle und beleidigt und bedroht Passant*innen, die widersprechen	Ein Mann, ca. 50 Jahre alt, gestikuliert wild vor der Baustelle der entstehenden „Modularen Unterkunft für Flüchtlinge“ in der Rudolf-Leonhard-Straße. Er spricht mit zwei Passant*innen. Dabei fällt der Satz „Raus mit dem Pack“, während er auf die Baustelle zeigt. Die Passant*innen stimmen ihm wohlwollend zu. Drei weitere Personen, die das Geschehen zufällig beobachtet haben, sprechen den älteren Mann daraufhin an, um ihm mitzuteilen, dass sie mit seinen rassistischen Aussagen und seinem Verhalten nicht einverstanden sind. Daraufhin wird der Mann aggressiv und beleidigt diejenigen, die ihm widersprochen haben. Außerdem droht er mit körperlicher Gewalt. Weil die Bedrohten sich schnell vom Ort entfernen können, kommt der Mann nicht mehr dazu, seine Drohung in die Tat umsetzen.	Anonym, Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbeleie	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte
222.	24. Jun 16	Rassistischer Angriff in S-Bahn Linie S7	Drei Geflüchtete werden in der S-Bahn zwischen Mehrower Allee und Raoul-Wallenberg-Straße von einem unbekanntem Mann rassistisch beleidigt und von einem Freund des Mannes geschlagen. Die Geflüchteten erstatten Anzeige.	ReachOut	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
223.	24. Jun 16	Neonazistische Parolen am Blumberger Damm	Am Blumberger Damm werden neonazistische Parolen an eine Tramhaltestelle geschmiert. Dort steht unter anderem „Antifa Hurensöhne“.	Antifaschistische Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte
224.	24. Jun 16	Neonazistische Parolen an der Landsberger Allee	An der Landsberger Allee werden auf Höhe des Betriebshofes Marzahn neonazistische Parolen wie „Deutsche Zone“ und Ähnliches an einer Tramhaltestelle entdeckt.	Antifaschistische Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
225.	26. Jun 16	Pro Deutschland Parteizeitungen in Kaulsdorf	Die rechtspopulistische Partei „Pro Deutschland“ verteilt Parteizeitungen in Kaulsdorf.	Antifaschistische Kollektiv M-H / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Kaulsdorf
226.	29. Jun 16	Hakenkreuzschmierereien an Rathausgebäude	Mit schwarzem Stift werden Hakenkreuze und der Spruch „Adolf war hier“ an das Rathausgebäude geschmiert.	Register Lichtenberg, Polis*	Sachbeschädigung	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
227.	29. Jun 16	Mitglied der sog. „Bürgerbewegung M-H“ auf Infoveranstaltung zu Flüchtlingsunterkunft	Ein Mitglied der sog. „Bürgerinitiative M-H“ erscheint auf einer Infoveranstaltung, auf der Bürger*innen über eine Flüchtlingsunterkunft informiert werden sollen. Er meldet sich mehrfach zu Wort und fotografiert im Veranstaltungsraum gegen den Willen der Veranstalter und trotz der ausdrücklichen Aufforderung der Moderation, keine Aufnahmen zu machen.	Bezirksamt, Polis*	Sonstiges	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
228.	30. Jun 16	Neonazis bewerfen Flüchtlinge erneut mit Flaschen und Steinen	Am Kastanienboulevard werden Flüchtlinge zum zweiten Mal innerhalb von drei Wochen von Neonazis mit Flaschen und Steinen beworfen.	Anonym / Polis*	Angriff	Rassismus	Hellersdorf-Ost
229.	02. Jul 16	NPD Infostand am S-Bahnhof Mahlsdorf	Der NPD Kreisverband Marzahn-Hellersdorf um den Vorsitzenden Andreas K. veranstaltet am S-Bahnhof Mahlsdorf einen Infostand. Die Neonazis verteilen Propagandamaterial der Nazipartei und sammeln Unterschriften für die kommenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus und der Bezirksverordnetenversammlung.	Antifaschistische Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Mahlsdorf
230.	02. Jul 16	NPD Infostand an Beilsteiner Straße	Der NPD Kreisverband Marzahn-Hellersdorf um den Vorsitzenden Andreas K. veranstaltet an der Beilsteiner Straße einen Infostand. Die Neonazis verteilen Propagandamaterial der Nazipartei und sammeln Unterschriften für die kommenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus und der Bezirksverordnetenversammlung.	Antifaschistische Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Süd
231.	02. Jul 16	Neonazis feiern in Wittenberger Straße	Nazihooligans der Gruppierung „B.D.H Bündnis Deutscher Hools - Die nächste Generation“ um Enrico S. feiern eine Party in Marzahn. Der bekannte Neonazi aus dem rechten Hooligan-Milieu des BFC Dynamo feiert seine Geburtstagsparty. S. gilt als einflussreicher Neonazi, insofern ist die Veranstaltung nicht nur als eine private Geburtstagsfeier zu verstehen. So wurde z.B. auf der Facebookseite der neonazistischen Hooliganvereinigung „B.D.H Bündnis Deutscher Hools - Die nächste Generation“ öffentlich zu der Feier	Antifaschistische Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
			in einer Bar in der Wittenberger Straße eingeladen. Im vergangenen Jahr wurde darüber berichtet, dass S. als einer der mutmaßlichen Täter des versuchten Brandanschlags auf die Asylunterkunft am Blumberger Damm und damals nahe des Tatortes verhaftet worden sei.				
232.	08. Jul 16	Rassistische Beleidigung im Bus	In einem Bus des Schienenersatzverkehrs wird eine schwarze Schülerin von drei Personen rassistisch beleidigt und gedemütigt. Als eine Mitfahrerin dies nicht einfach ignoriert, werden die drei Personen aggressiv und drohen mit Gewalt. Die anderen Fahrgäste im Bus ignorieren die Situation und greifen nicht ein.	Augenzeug_innenbericht	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Hellersdorf-Nord
233.	09. Jul 16	NPD Infostand in Sella-Haase Straße	Der NPD Kreisverband Marzahn-Hellersdorf um den Vorsitzenden Andreas K. veranstaltet an der Sella-Haase Straße einen Infostand. Die Neonazis verteilen Propagandamaterial der Nazipartei und sammeln Unterschriften für die kommenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus und der Bezirksverordnetenversammlung.	Antifaschistische Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Nord
234.	11. Jul 16	NPD sammelt Unterschriften in Hellersdorf	Mit einem Stand sammelt die NPD Unterschriften auf der Hellersdorfer Promenade.	Bezirksamt, Polis*	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord
235.	16. Jul 16	Rechte Aufkleber S-Kaulsdorf	In der Unterführung unter den Bahngleisen am S-Bahnhof Kaulsdorf (Richtung Mädelwalder Weg) werden mehrere „Merkel muss weg!“ Aufkleber entdeckt und dann entfernt.	Augenzeug_innenbericht	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Kaulsdorf
236.	21. Jul 16	Ausstellung in Hochschule rassistisch beschmiert	Eine Ausstellung über die Perspektiven von migrantischen Frauen mit dem Titel „Migrantas“ in der Alice-Salomon-Hochschule wird beschmiert. Gezielt werden alle Abbildungen von Muslima mit Kopftuch auf den Ausstellungsplakaten mit brauner Farbe beschmiert. Dabei wird eine braune Farbe verwendet, die an Kot erinnert. Die Plakate werden danach vorläufig entfernt.	Frauenbeauftragte ASH Berlin	Sachbeschädigung	Rassismus	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
237.	21. Jul 16	Rechtsextreme Schmiererei im Rathaus Marzahn-Hellersdorf	In einem öffentlichen Flur im Rathaus Marzahn-Hellersdorf wird die rechtsextreme Schmiererei „S[Rune]88“ entdeckt.	Bezirksamt, Polis*	Sachbeschädigung	Rechte Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord
238.	21. Jul 16	Rassistische Beleidigung am Rande einer Bürger/innen-Informationsveranstaltung	Am Rande einer Bürger/innen-Informationsveranstaltung über die geplante Eröffnung eines „Tempohomes“ wird eine Person von einem ortsbekanntem Rechtsextremisten rassistisch beleidigt.	Anonym/ Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Hellersdorf-Nord
239.	21. Jul 16	„Hitlergruß“ auf einer Bürger/innen-Informationsveranstaltung	Auf einer Bürger/innen-Informationsveranstaltung zeigt ein Teilnehmer der Veranstaltung einem anderen Teilnehmer, der sich öffentlich gegen die lautstarken Parolen einiger anwesender NPD-Mitglieder wandte, den sog. „Hitlergruß“. Daraufhin wird er von der Moderation des Saales verwiesen.	Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Hellersdorf-Nord
240.	21. Jul 16	Störungen durch Rechtsextreme auf einer Bürger/innen-Informationsveranstaltung	Auf einer Bürger/innen-Informationsveranstaltung zu einer neu zu eröffnenden „Tempohome“-Unterkunft versuchen 6-8 Personen, die z.T. als NPD-Mitglieder identifiziert werden können, durch permanente Zwischenrufe und völkische Aussagen die Veranstaltung zu stören. Eine Person äußert den Satz: „Bisher war Hellersdorf noch deutsch. Doch dies soll nun heimlich verändert werden.“ Außerdem wird behauptet, dass Kriminalität an die „kulturelle“ Herkunft eines Menschen geknüpft sei. Mehrere Personen brüllen Parolen. Einige Teilnehmer/innen fühlen sich durch das ständige lautstarke Stören eingeschüchtert.	Polis*	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord
241.	22. Jul 16	Acht Rechtsextreme versuchen, sich nachts Zugang zum Gebäude einer Notunterkunft zu verschaffen	Acht Rechtsextreme versuchen nachts, das Gelände einer Notunterkunft zu betreten und sich Zugang zum Haus der Unterkunft zu verschaffen. Die Security und Bewohner der Unterkunft versuchen, dies zu verhindern. Die Polizei wird gerufen, die mit einem größeren Aufgebot anrückt.	Notunterkunft Glambecker Ring/ Polis*	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
242.	22. Jul 16	Flüchtling wird mit Stein beworfen und verletzt	Am Abend wird ein 22-Jähriger im Glambecker Ring von zwei Männern angegriffen. Zuvor telefonierte einer der Männer, woraufhin kurz danach sechs weitere Männer im Glambecker Ring erscheinen. Aus der Personengruppe wirft dann ein Mann einen Stein gegen das Knie des 22-Jährigen. Anschließend flüchten die acht Verdächtigen in Richtung Blumberger Damm. Die Suche der alarmierten Polizisten verläuft vor Ort ohne Erfolg. Der Angegriffene klagt danach über Schmerzen am Knie. Nach einer Behandlung kann er das Krankenhaus wieder verlassen. Der Polizeiliche Staatsschutz beim Landeskriminalamt Berlin ermittelt.	Polizeimeldung, Polis*	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
243.	27. Jul 16	Rassistischer Angriff an S-Bahnhof Raoul-Wallenberg-Straße	Ein 35-jähriger Mann, der in Begleitung von zwei Kindern ist, wird auf dem S-Bahnhof Raoul-Wallenberg-Straße von einem 33-jährigen Mann rassistisch beleidigt, geschlagen und verletzt. Der sechsjährige Sohn wird verletzt, als eine Glasflasche nach ihm geworfen wird.	ReachOut	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
244.	28. Jul 16	Ausstellung in Hochschule beschädigt (1)	Die Ausstellung über die Perspektiven von migrantischen Frauen mit dem Titel „Migrantas“ in der Alice-Salomon-Hochschule wird mit rassistischer Propaganda beklebt. Auf einem Ausstellungsplakat wird ein rassistischer Aufkleber entdeckt und entfernt. Die Ausstellung war bereits eine Woche zuvor beschädigt wurden.	Frauenbeauftragte ASH Berlin	Sachbeschädigung	Rassismus	Hellersdorf-Nord
245.	29. Jul 16	Rassistische Beleidigung an Zossener Straße	Eine 35-Jährige Frau wird gegen 16:00 Uhr an der Ecke Zossener Straße / Mittenwalder Straße von zwei Männern aus rassistischer Motivation heraus beschimpft. Als die betroffene Frau die Polizei alarmiert, flüchten die beiden Männer.	Pressemeldung der Polizei / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbele	Rassismus	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
246.	29. Jul 16	Rassistische Beleidigung an Stendaler Straße	Die Polizei wird zu einer fremdenfeindlichen Beleidigung und Körperverletzung nach Hellersdorf gerufen. Vor einem Imbiss in der Stendaler Straße soll eine 54-Jährige gegen 21.20 Uhr fünf Personen aufgrund deren Hautfarbe fremdenfeindlich beleidigt haben. Die Beschimpften verließen noch vor dem Eintreffen der Polizisten den Ort und blieben unbekannt. Bei der Sachverhaltsaufnahme wird weiter bekannt, dass die Frau zudem eine 35-jährige Frau und ein fünfjähriges Mädchen geschlagen haben soll. Daraufhin sollen beide in das Bistro gelaufen sein, wo sich auch der 27-Jährige Vater des Mädchens aufhielt. Dieser soll auf die 54-jährige mutmaßliche Schlägerin zugegangen sein und soll dann von ihrem 48-jährigen Begleiter zu Boden gebracht worden sein. Anschließend soll er dem Jüngeren mehrmals mit der Faust in das Gesicht geschlagen haben. Die beiden Männer und die 35-Jährige erlitten leichte Verletzungen am Kopf. Das Mädchen blieb unverletzt. Der 48-Jährige zeigte wiederum an, von dem Jüngeren angegriffen worden zu sein. Ermittelt wird nun wegen wechselseitiger Körperverletzung und Beleidigung.	Pressemeldung der Polizei / Register ASH	Angriff	Rassismus	Hellersdorf-Nord
247.	29. Jul 16	Erwerb von illegalen Schreckschusswaffen über den Onlineshop „Migrantenschreck“	In Marzahn-Mitte werden zwei illegale Schreckschusswaffen über einen Onlineshop namens „Migrantenschreck“ erworben. Die Waffen werden mit menschenverachtenden Äußerungen sowie Hetze gegen Flüchtlinge und Migranten beworben. Es handelt sich um eine Schreckschuss-Flinte für 674,10 Euro sowie um einen Schreckschussrevolver für 399 Euro. Es wird polizeilich ermittelt.	PfD / Zeit Online	Sonstiges	Rassismus	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
248.	29. Jul 16	Gewalttätiger Übergriff auf einen 16-jährigen Flüchtling	Ein 16-jähriger Flüchtling aus dem Kosovo ist mit drei gleichaltrigen Freunden unterwegs. Er trägt ein T-Shirt mit einem albanischen Adler. Deswegen wird er von zwei wesentlich älteren Männern angesprochen und dann körperlich angegriffen. Die dann später eintreffende Polizei identifiziert die Angreifer als rechtsradikal. Die Polizei ermittelt.	Gemeinschaftsunterkunft Blumberger Damm, Polis*	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
249.	01. Aug 16	Bedrohung gegen Familie	Eine Familie in Marzahn-Süd wird von Neonazis aufgrund ihres antirassistischen Engagements bedroht. Im Briefkasten wird ein Zettel hinterlassen, in dem sie aufgefordert wird, wegzuziehen. Der Vorfall wird der Polizei gemeldet.	Augezeug_innenbericht / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Politischer Gegner	Marzahn-Süd
250.	02. Aug 16	Ausstellung in Hochschule beschädigt (2)	Die Ausstellung über die Perspektiven von migrantischen Frauen mit dem Titel „Migrantas“ in der Alice-Salomon-Hochschule wird mit rassistischer Propaganda beklebt. Auf einem Ausstellungsplakat wird ein neonazistischer Aufkleber entdeckt und entfernt.	Frauenbeauftragte ASH Berlin	Sachbeschädigung	Rassismus	Hellersdorf-Nord
251.	04. Aug 16	Plakat des SPD-Kandidaten Stefan Komoß mit „Volksverräter“ beschmiert	Ein Plakat, auf dem der Bezirksbürgermeister und SPD-Kandidat Stefan Komoß abgebildet ist, wird mit dem Wort „Volksverräter“ beschmiert.	Anonym, Polis*	Sachbeschädigung	Politischer Gegner	Marzahn-Nord
252.	04. Aug 16	Wahlplakat beschmiert	Ein Plakat des Sozialsenators und Kandidaten für die Abgeordnetenhauswahlen im September wird beschmiert. Auf der neonazistischen Facebookseite „Nein zum Heim – Marzahn-Hellersdorf“ wird kurz darauf ein Foto davon gepostet, in dem der Politiker und ein weiterer als „Volksverräter“ und „Lügner“ diffamiert werden. Weiter wird aufgefordert, die NPD zu wählen.	Antirassistisches Register ASH	Sachbeschädigung	Politischer Gegner	Mahlsdorf
253.	05. Aug 16	Hakenkreuzschmiererei an einem Schulgebäude	Auf der Rückseite der Marcana-Schule wird eine Hakenkreuzschmiererei - mit schwarzer Farbe gesprüht - entdeckt.	Projekt Ponte, Polis*	Sachbeschädigung	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Marzahn-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
254.	05. Aug 16	Rechtsextreme Aufkleber entdeckt	Rund um die Baustelle einer künftigen „Modularen Unterkunft für Flüchtlinge“ werden rechtsextreme Aufkleber entdeckt. Auf diesen ist u.a. „Merkel muss weg!“ zu lesen.	Projekt Ponte, Polis*	Sachbeschädigung	Politischer Gegner	Marzahn-Nord
255.	06. Aug 16	NPD plakatiert verstärkt um Baugrund für künftige MUF	Die NPD plakatiert verstärkt Wahlwerbung rund um die Baustelle einer künftigen „Modularen Unterkunft für Flüchtlinge“. Darunter sind u.a. Wahlplakate mit der Aufschrift „Deutschland den Deutschen - Türkei den Türken!“.	Projekt Ponte, Polis*	Propaganda	Wahlkampf	Marzahn-Nord
256.	08. Aug 16	NPD Kundgebung in Niemecker Straße	Der Berliner NPD Landesverband veranstaltet in Niemecker Straße in Marzahn-Nord eine Kundgebung. Die Kundgebung startet gegen 19:00 mit knapp 25 Teilnehmern, darunter bekannte Neonazis aus Marzahn-Hellersdorf sowie aus anderen Bezirken. Die Partei hat viele Werbematerialien und eine Lautsprecheranlage dabei, die mit einem Kleinbus aus dem sächsischen Meißen und einem Pritschenwagen zur Kundgebung gebracht werden. Als Redner treten der NPD-Landesvorsitzende Sebastian S., der NPD-Bundesschatzmeister Andreas S. sowie der BVV-Kandidat der NPD für Marzahn-Hellersdorf Andreas K. auf. Die NPD Kandidatin Nadine L. verteilt Propaganda der Partei an Passanten. Nach einer knappen Stunde wird die Veranstaltung beendet.	Antifaschistische Kollektiv M-H / Register ASH	Veranstaltung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Nord
257.	09. Aug 16	Zahlreiche Aufkleber von „Pro Deutschland“, „Bärgida“, „Wir für Berlin & Wir für Deutschland“	Im Umfeld der Baustelle für die geplante „Modulare Unterkunft für Flüchtlinge“ in der Rudolf-Leonhard-Straße sowie am Blumberger Damm werden zahlreiche Aufkleber von „Pro Deutschland“, „Bärgida“, „Wir für Berlin & Wir für Deutschland“ und „Refugees not welcome“ gefunden.	Projekt Ponte, Polis*	Sachbeschädigung	Rassismus	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
258.	09. Aug 16	Wahlplakate beschmiert	An der Märkischen Allee werden Wahlplakate für die Abgeordnetenhauswahlen im September 2016 mit rechten Parolen beschmiert. Die Plakate der demokratischen Parteien auf dem Mittelstreifen der Fahrbahn werden mit „VOLKSVERRÄTER“. „DEUTSCHLAND ERWACHE“, MERKEL MUSS WEG“ (beim „muss“ wurde die Schreibweise in Form der SS-Runen verwendet“) und „VERRÄTER“ in schwarzer und roter Farbe besprüht.	Antifaschistische Nachrichten Marzahn Hellersdorf / Register ASH	Sachbeschädigung	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte
259.	10. Aug 16	Wahlplakate am Blumberger Damm besprüht	Am Blumberger Damm werden zwei große Wahlplakate von Kandidaten demokratischer Parteien für die Abgeordnetenhauswahlen im September 2016 wurden mit neonazistischen Parolen besprüht. Mit schwarzer Farbe ist dort zu lesen „Deutschland erwache“ sowie „Merkel muss weg“ (hierbei wurde das S in Form der SS-Runen geschrieben).	Antirassistisches Register ASH	Sachbeschädigung	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte
260.	11. Aug 16	Rassistische Emails an Hochschulprojekt	Das Projekt „Pre-Studies“ an der Alice-Salomon-Hochschule bekommt rassistische Hassmails zugesendet. Das Projekt versucht geflüchteten Menschen den Zugang zum Hochschulstudium mit einem Vorbereitungsprogramm zu erleichtern.	Projekt „Pre Studies“ Alice Salomon Hochschule / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	unbekannt (M-H)
261.	11. Aug 16	Wahlplakat beschmiert an Landsberger Allee	An der Landsberger Allee wird an der Kreuzung zur Raoul-Wallenberg-Straße ein Wahlplakat der Partei „DIE LINKE“ von Neonazis beschmiert. Auf das Plakat wird mit roter Farbe „VERRÄTER“ gesprüht.	Antifaschistische Nachrichten Marzahn Hellersdorf / Register ASH	Sachbeschädigung	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte
262.	11. Aug 16	Wahlplakat an Landsberger Allee besprüht	An der Landsberger Allee Ecke Zossener Straße wird ein Wahlplakat der Partei „DIE LINKE“ von mutmaßlichen Neonazis mit dem Ausdruck „VERRÄTER“ beschmiert.	Antifaschistische Nachrichten Marzahn Hellersdorf / Register ASH	Sachbeschädigung	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
263.	12. Aug 16	Plakat der Grünen mit Schriftzug „Volksverräter“ beschmiert	Ein Plakat von B'90/Die Grünen wird mit Schriftzug „Volksverräter“ und eine weiteres mit „Merkel muss[SS in Runenschrift] weg“ beschmiert. Die mit schwarzer Farbe geschriebenen Schriftzüge ähneln stark einem ähnlichen Schriftzug, der auf einem SPD-Plakat am 4.8.2016 entdeckt wurde.	Anonym, Bezirksamt, Polis*	Sachbeschädigung	Politischer Gegner	Marzahn-Nord
264.	15. Aug 16	NPD-Plakataktion	Rund um die geplante Flüchtlingsunterkunft in der Albert-Kuntz-Straße plakatiert die NPD massiv. Außerdem sind auf dem Weg zur U5-Halttestelle Louis-Lewin-Straße verschiedene Aufkleber der NPD Berlin an Laternenmasten angebracht.	Projekt Ponte / Pfd	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord
265.	15. Aug 16	Rechte Kleinpartei verteilt Flugblätter	Vor einem Supermarkt in Jan-Petersen-Straße werden Flugblätter einer rechten Kleinpartei verteilt. Die Partei verbreitet auf russisch- und deutschsprachigen Materialien Propaganda gegen Geflüchtete und schürt gezielt rassistische Ressentiments.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Marzahn-Mitte
266.	16. Aug 16	Rechte Aufkleber an S-Bahnhof	Am Ausgang des S-Bahnhofs Raoul-Wallenberg werden zwei Aufkleber des rechten Compact-Magazins entdeckt.	Projekt Ponte / Pfd	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
267.	17. Aug 16	Anrufer wünscht sich Brandstiftung auf MUF-Baustelle	Ein „besorgter Bürger“ ruft das Bezirksamt an und beschimpft wütend die „aktuelle Flüchtlingspolitik“. Die „vielen jungen Männer“, die nach Deutschland kommen, sollten „lieber für ihr Land kämpfen“, so der Bürger. Ganz konkret schimpft der Anrufer gegen die Errichtung einer „Modularen Unterkunft für Flüchtlinge“ (MUF). Dabei äußert er folgenden Satz: „Ich wünsche mir, dass jemand die Baustelle [für die geplante MUF] anzündet, dass die Politiker merken, dass ihre Flüchtlingspolitik falsch ist.“	Bezirksamt, Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbele	Rassismus	Hellersdorf-Nord
268.	17. Aug 16	NPD Aufkleber am Freizeitforum Marzahn	An der Marzahner Promenade nahe dem Freizeitforum Marzahn werden an einer Tramhaltestelle Aufkleber der NPD entdeckt.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
269.	18. Aug 16	Wahlplakat beschmiert	Auf der Landsberger Allee entdeckt eine Augenzeugin Schmierereien auf einem Wahlplakat. Im Schriftzug „Merkel muss weg“ sind die Buchstaben „ss“ in Runenschrift verfasst.	Augenzeugin / Pfd	Propaganda	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte
270.	18. Aug 16	Schweinskopf über Einfahrtstor der Notunterkunft Glambecker Ring geworfen	In der Nacht vom 17. zum 18. August werfen unbekannte Personen einen Schweinskopf und eine Pappe mit der Aufschrift „Ganz Marzahn hasst euch - Schmarotzer!!!“ (wobei das Doppel-S in Runenform geschrieben ist) über das Einfahrtstor der Notunterkunft am Glambecker Ring. Der Sicherheitsdienst reagiert schnell; die Täter können jedoch flüchten. Die Polizei wird benachrichtigt.	Notunterkunft Glambecker Ring/ Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbeleie	Rassismus	Marzahn-Mitte
271.	18. Aug 16	Konzentration von Anti-Zuwanderungsplakaten rund um Notunterkunft	Direkt vor dem Eingang der Notunterkunft am Glambecker Ring werden, offensichtlich bewusst, massiv hier aufgehängte Wahlkampfplakate mit der Aufschrift „Mehr Bildung, weniger Zuwanderung“ entdeckt. Die Plakate werden dabei wohl zur Provokation bewusst in Richtung der Unterkunft gedreht.	Notunterkunft Glambecker Ring/ Polis*	Propaganda	Rassismus	Marzahn-Mitte
272.	18. Aug 16	Rechte Plakate vor Flüchtlingsunterkunft	Vor einer Flüchtlingsunterkunft an der Sporthalle einer Schule sind vor dem Hintergrund des Berliner Wahlkampfes zahlreiche Plakate rechter Parteien angebracht.	Projekt Ponte / Pfd	Propaganda	Wahlkampf	Marzahn-Süd
273.	24. Aug 16	Hakenkreuz-Graffiti auf Parkbank	An der Lehne einer Parkbank aus Metall in der Stendaler Straße 75 wird ein großes, mit schwarzer Farbe gesprühtes Hakenkreuz-Graffiti entdeckt.	Anonym, Bezirksamt, Polis*	Sachbeschädigung	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Hellersdorf-Nord
274.	30. Aug 16	Rechter Aufkleber in Marzahn-Süd	Auf einem Mülleimer im Springpfuhlpark werden mehrere Aufkleber rechter Parteien und Gruppen entdeckt. Zwei Aufkleber der rechten Partei „Bürgerbewegung pro Deutschland“ machen Stimmung gegen Flüchtlinge („Asylmissbrauch stoppen“) und ein Aufkleber der rechten Gruppe „Patriotische Aktion“ ohne weitere Parolen.	Anonym / Pfd	Propaganda	Wahlkampf	Marzahn-Süd

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
275.	01. Sep 16	Rechte Zeitung in Kaulsdorf	In Marzahn und Kaulsdorf wird die AfD-nahe Werbezeitung „Extra-Blatt“ in Briefkästen entdeckt. In der Zeitung werden rassistische und homophobe Inhalte verbreitet, die sich gegen Geflüchtete und Zuwanderung und die Rechte von Homosexuellen richten. „Herausgeber der Zeitung „Extra-Blatt“ ist der „Verein zur Erhaltung der Rechtsstaatlichkeit und der bürgerlichen Freiheiten“, dessen Internetseite Michael P., Republikanerfunktionär und Journalist der Jungen Freiheit, (Stand: 1.9.16) betrieb. Die Alternative für Deutschland (AfD) ist ein Sammelbecken unterschiedlicher Kräfte, in dieser befinden sich neben rechtspopulistischen und neurechten Personen und Positionen auch rechtsextreme.“ (Quelle: Register Charlottenburg)	Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick / Register ASH / Pfd	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	stadtteilübergreifend (M-H)
276.	01. Sep 16	NS-Symbole auf Betonblöcke gesprüht	Im Seelgrabenpark werden auf Betonblöcken in blauer Farbe gesprühte Hakenkreuze und SS-Runen gefunden.	Ordnungsamt/ Polis*	Sachbeschädigung	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Marzahn-Nord
277.	02. Sep 16	Schmierereien in Louis-Lewin-Straße	In der Louis-Lewin-Straße werden neonazistische Symbole an eine Hauswand gesprüht. Dabei handelt es sich um zwei Motive, die mit Hilfe von Schablonen an der Hauswand gesprüht werden. Ein Schriftzug zeigt „GOOD NIGHT LEFT SIDE“ und eine vermummten Person, ein anderer „FIGHT AGAINST THE REDS“. Die Schmierereien werden später entfernt.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Politischer Gegner	Hellersdorf-Nord
278.	02. Sep 16	Neonazistische Aufkleber in Hellersdorf-Nord	Von der Janusz-Korczak Straße über die Quedlingburger Straße bis zur Louis-Lewin-Straße werden knapp 200 Aufkleber verschiedener neonazistischer Gruppen verklebt. Darunter Motive der sogenannten „Autonomen Nationalisten“, der NPD und der Nazipartei „III. Weg“.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Politischer Gegner	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
279.	03. Sep 16	Rechtsextreme schüchtern durch Präsenz auf Demokratiefest Schöner leben ohne Nazis Mitwirkende ein	Während des Aufbaus des zum achten Male stattfindenden Demokratiefestes „Schöner leben ohne Nazis am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf“, zu dem das bezirkliche und überparteiliche „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ eingeladen hat, zeigen ortsbekannte Rechtsextreme in kleinen Gruppen demonstrative Präsenz auf dem Alice-Salomon-Platz und schüchtern Helfer*innen des Demokratiefestes ein. Ferner werden Aufkleber der sog. „Autonomen Nationalisten“ auf Bänken, Fahrradbügeln und Laternenmasten angebracht.	Partnerschaft für Demokratie Marzahn und Hellersdorf/ Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Politischer Gegner	Hellersdorf-Nord
280.	03. Sep 16	Rechtsextreme Graffiti und Aufkleber im Vorfeld von „Schöner leben ohne Nazis“ auf dem Alice-Salomon-Platz	Auf dem Alice-Salomon-Platz werden in der Nacht zum 3. September an unterschiedlichen Stellen rechtsextreme Graffiti gesprüht sowie Aufkleber neonazistischer Gruppen angebracht. Auf dem Platz findet am 3. September das Demokratiefest „Schöner leben ohne Nazis“, ein jährliches zivilgesellschaftliches Bezirksfest gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit, statt. Sehr wahrscheinlich gilt diese Aktion in der unmittelbar vorherigen Nacht dem Demokratiefest.	Polis* / RBB / Register ASH	Sachbeschädigung	Politischer Gegner	Hellersdorf-Nord
281.	05. Sep 16	NPD Kundgebung am Eastgate	Die NPD Marzahn-Hellersdorf veranstaltet vor einem Einkaufszentrum am S-Bahnhof Marzahn einen Infostand. Sechs Neonazis verteilen Flugblätter der Partei für die kommenden Wahlen im September 2016 für das Abgeordnetenhaus und die Bezirksverordnetenversammlung.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
282.	05. Sep 16	Antiziganistische Äußerung	Im Rahmen eines Gesprächs mit einem Sozialberater von Amaro Foro e.V. äußert sich eine Frau antiziganistisch und in diskriminierender Weise.	Amaro Foro / PFD	Sonstiges	Antiziganismus	Marzahn-Hellersdorf

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
283.	06. Sep 16	Neonazi attackiert Nachbarin	In einem Wohnhaus am Kummerower Ring bedroht ein Paar am Nachmittag ihre Nachbarn. Der 37-Jährige Mann verübt weiter einen Brandanschlag mit einem selbstgebauten Brandsatz auf die Wohnung seiner Nachbarin. Nachdem diese den Brand selbstständig löschen kann, wird die Polizei alarmiert. Beim Eintreffen der Polizei zeigt der 37-Jährige Angreifer den Hitlergruß vom Balkon bevor er und seine 45-Jährige Partnerin festgenommen werden.	BZ Online / Register ASH	Angriff	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Hellersdorf-Süd
284.	06. Sep 16	Notunterkunft mit brennender Fackel beworfen	Auf das Gelände der Notunterkunft am Glambecker Ring in Marzahn werfen Unbekannte eine brennende Bengalo-Fackel. Die Täter entkommen unerkannt. Der polizeiliche Staatsschutz ermittelt.	Taz / Tagesspiegel / Projekt Ponte / Pfd	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte
285.	08. Sep 16	Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft	Eine Frau aus Rumänien wird beim Jobcenter aufgefordert Nachweise zu ihrem Arbeits- und Aufenthaltsstatus vorzulegen, obwohl für rumänische Staatsbürger/innen Arbeitnehmerfreizügigkeit besteht.	Amaro Foro / Pfd	Sonstiges	Antiziganismus	Marzahn-Süd
286.	09. Sep 16	Wahlkämpfer von B'90/ Die Grünen wird geschubst und beschimpft	Am S-Bahnhof Kaulsdorf wird ein Wahlkämpfer von B'90/ Die Grünen von drei sich als NPD-Wähler bekennenden Männern belästigt und geschubst. Außerdem werden ihm Wahlmaterialien aus der Hand gerissen. Die Männer beschimpfen ihn und fordern ihn auf „zu verschwinden“. Nach geschätzten 5 Minuten lassen sie von dem Mann ab. Weitere Personen auf dem S-Bahnhof haben den Vorfall zwar beobachtet, sind jedoch vorbeigegangen.	Anonym/ Polis*	Angriff	Politischer Gegner	Kaulsdorf
287.	09. Sep 16	Homophobe Beleidigungen	Gegen 17:00 Uhr kommt es auf einem Parkplatz in der Nähe des U-Bahnhofs Hönow zu homophoben Beleidigungen.	Anonym / Pfd	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	LGBTIQ* Feindlichkeit	Hellersdorf-Nord
288.	09. Sep 16	Rassistische Äußerungen auf einem U-Bahnhof	Auf dem U-Bahnhof Louis-Lewin-Straße kommt es zu rassistischen Äußerungen.	Anonym / Pfd	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
289.	10. Sep 16	Antisemitische Schmiererei auf SPD-Wahlplakat	Auf einem Wahlplakat der SPD, auf dem der Spitzenkandidat der SPD für die BVV Marzahn-Hellersdorf, Stefan Komoß, zu sehen ist, wird ein mit schwarzer Farbe aufgesprühter Davidstern entdeckt.	Integrationsbeauftragter M-H/Polis*	Sachbeschädigung	Antisemitismus	Marzahn-Nord
290.	11. Sep 16	NPD-Kundgebung vor Marzahner Erntefest	Mit etwa sechs Personen führt die NPD eine Kundgebung in Sichtweite des Marzahner Erntefestes durch. Es werden zwei Fahnen gezeigt.	Anonym/ Polis*	Veranstaltung	Wahlkampf	Marzahn-Mitte
291.	12. Sep 16	Sieben Rechtsextreme versuchen Sicherheitskräfte an Notunterkunft zu provozieren	Während auf dem Gelände der Notunterkunft Glambecker Ring Bewohner*innen das Opferfest feiern, umrunden sieben, mit „White Power“-T-Shirts bekleidete Personen, provozierend das Gelände der Unterkunft. Als die Security-Kräfte dies bemerken, versuchen die Rechtsextremen die Sicherheitskräfte erfolglos z.B. durch Beschimpfungen zu provozieren. Die Polizei wird informiert. Noch vor Eintreffen der Polizei entfernen sich die sieben Männer. Später trifft die Polizei diese Gruppe einige Straßen entfernt an und stellt die Personalien fest.	Notunterkunft Glambecker Ring/ Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbeleien	Rassismus	Marzahn-Mitte
292.	14. Sep 16	Rechtsextreme Aufkleber und Graffiti vor dem Rathaus Hellersdorf entdeckt	Auf dem Alice-Salomon-Platz vor dem Rathaus Hellersdorf werden rechtsextreme Aufkleber mit der Aufschrift „Linksfaschisten haben Namen und Adressen“ und ein mit einer Schablone erstelltes Graffiti (Inhalt: „Good night, left side“) entdeckt.	Polis*/ Partnerschaften für Demokratie Marzahn und Hellersdorf	Sachbeschädigung	Politischer Gegner	Hellersdorf-Nord
293.	14. Sep 16	Pro Deutschland Wahlkampf am S-Bahnhof Marzahn	Mitglieder der rechtspopulistischen Partei „Pro Deutschland“ verteilen Wahlkampfwerbung vor einem Einkaufszentrum am S-Bahnhof Marzahn.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Wahlkampf	Marzahn-Mitte
294.	15. Sep 16	NPD-Wahlkampfkundgebung vor dem Rathaus Marzahn-Hellersdorf	Vor dem Rathaus Marzahn-Hellersdorf findet auf dem Alice-Salomon-Platz eine NPD-Wahlkampfkundgebung mit nicht mehr als 25 Personen statt. Unter anderem halten der NPD-Kreisvorsitzende sowie der NPD-Landesvorsitzende Reden. Es wird u.a. die Reichsflagge gezeigt. Eine wesentlich höhere Anzahl von Gegendemonstrant/innen protestiert unterdessen in Sichtweite gegen die Veranstaltung.	Polis*	Veranstaltung	Wahlkampf	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
295.	17. Sep 16	Homophobe und rassistische Beleidigungen	In der Nossener Straße kommt es gegen 22:00 Uhr zu homophoben und rassistischen Beleidigungen.	Anonym / Pfd	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	LGBTIQ* Feindlichkeit	Hellersdorf-Ost
296.	21. Sep 16	Hakenkreuze auf Stromkasten und Turnhallenfassade	In der Kastanienallee werden gesprayte Hakenkreuze auf einem Stromkasten sowie auf einer Turnhallenfassade entdeckt und der Polizei gemeldet.	Anonym / Pfd	Propaganda	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Hellersdorf-Nord
297.	24. Sep 16	AfD Politiker hetzt gegen Spielplatzinitiative	Der Verein Spielplatzinitiative Marzahn e.V. wird Ziel einer rassistischen Diffamierung. Ein am 18. September in die BVV Marzahn-Hellersdorf gewählter Politiker der „Alternative für Deutschland“ (AfD) schreibt, laut einem Bericht der Zeitung Berliner Kurier, einen Brief an den Vorsitzenden des Verein. Aufgrund der interkulturellen und antirassistischen Ausrichtung des Vereins und dessen Engagements auch mit geflüchteten Kinder im Bezirk, ist er Ziel der Anfeindungen durch den AfD Politiker geworden. Mit Bezug auf rassistische Mythen über eine drohende Veränderung des Bezirks, schreibt dieser: „Es mangelt Ihnen anscheinend nicht an vorseilendem Gehorsam. Ich bin überzeugt, Sie werden die Islamisierung unseres Bezirks wohlwollend begleiten“. Der Zeitungsbericht erwähnt weiter, dass der Abgeordnete ankündigt, die Finanzierung des Vereins in Erfahrung zu bringen, was laut dem Bericht als versteckte Drohung verstanden werden kann.	Berliner Kurier / Register ASH	Propaganda	Rassismus	unbekannt (M-H)
298.	27. Sep 16	Frauen rassistisch beleidigt	Eine Gruppe von mehrheitlich geflüchteten Frauen wird auf der Marzahner Promenade von einem Mann rassistisch angepöbelt. Der Mann äußert sich gegenüber einem anderen Passanten laut abfällig über die Frauen und spuckt dann auf den Boden. Zuvor urinierte er demonstrativ vor den Frauen auf die Straße.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
299.	27. Sep 16	Rechte Fußballfans drohen in U5	Eine Gruppe von drei rechten BFC Dynamo Fußballfans steigt am Cottbusser Platz in die U-Bahnlinie U5 ein. Als sie einen jungen Mann mit einem T-Shirt mit einem linken Aufdruck entdecken, fängt einer der Rechten an zu rufen „Antifa Hurensöhne“. Auch als die Neonazis über ein Mobiltelefon laut rechte Musik abspielen reagiert keiner der Fahrgäste darauf.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbeleie	Politischer Gegner	Hellersdorf-Nord
300.	29. Sep 16	Rechter Abgeordnete hält Abschiedsrede	In der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) findet die letzte Sitzung der Legislaturperiode statt. Auch der 2011 als NPD-Kandidat gewählte Abgeordnete Karl-Heinz Burkhardt hält dabei eine sogenannte Abschiedsrede. Burkhardt, laut eigenen Angaben seit 2012 kein Mitglieder der NPD mehr ohne sich aber von neonazistischen Ideen distanziert zu haben, hält eine Schmähere gegen die demokratischen Parteien. Darin beschwert er sich über angeblich unfaires Verhalten anderer Fraktionen und Abgeordneter ihm gegenüber.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	BVV	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte
301.	29. Sep 16	Antisemitische Theorien auf Facebook	Ein in die BVV gewählte AfD-Politiker verbreitet in einem Facebook Kommentar antisemitische Verschwörungstheorien. So schreibt er am 29.09.2016 um 22:59 in einem Kommentar auf ein Posting von XX : „Die Sterne in der EU-Flagge symbolisieren ja auch nicht die Mitgliedsländer, sondern die 12 Stämme Israels. Hat sich das immer noch nicht herumgesprochen?“ Dies knüpft an Verschwörungstheorien an, die von antisemitischen Gruppierungen im Internet verbreitet werden. Darin werden Behauptungen aufgestellt, die Europäische Union sei ein Projekt einer angeblichen geheimen jüdischen Weltverschwörung mit dem Ziel den europäischen Nationen ihre Souveränität zu nehmen.	AStA Alice Salomon Hochschule / Register ASH	Propaganda	Antisemitismus	unbekannt (M-H)

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
302.	29. Sep 16	Rechte Aufkleber in Niemecker Straße	An der Niemecker Straße in Marzahn-Nord werden mehrere neonazistische Aufkleber entdeckt und teilweise entfernt. Die Aufkleber stammen von der Neonazigruppe „Nationaler Widerstand Marzahn“ und rufen mit der Parole „Antifa jagen“ zur Gewalt gegen politische Gegner auf.	Register Lichtenberg / Register ASH	Propaganda	Politischer Gegner	Marzahn-Nord
303.	01. Okt 16	Rassistische Beleidigung gegen 28-Jährigen	Gegen 17:00 Uhr beleidigen zwei Männer im Alter von 22 und 25 Jahren auf einem Parkplatz an der Alten Hellersdorfer Straße einen Mann rassistisch. Der 28-Jährige alarmiert daraufhin die Polizei. Die Polizei kann die zwei Täter in der Luckenwalder Straße festnehmen, die nach der Feststellung der Personalien entlassen werden. Der 28-Jährige zeigt weiter an, dass der 22-Jährige Täter bereits vier Wochen zuvor ihm gegenüber den sogenannten „Hitlergruß“ gezeigt und „Sieg Heil“ gerufen hatte.	Pressemeldung der Polizei / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Hellersdorf-Nord
304.	03. Okt 16	Mehrere NPD-Aufkleber gefunden	Mehrere rassistische NPD-Aufkleber werden an Schildermasten und Verkehrsschildern verklebt entdeckt und teilweise entfernt.	Anonym, ReachOut, Polis*	Sachbeschädigung	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Nord
305.	03. Okt 16	AfD-Politiker hetzt erneut gegen Spielplatzinitiative	Nachdem ein AfD-Politiker bereits am 24. September in einem Brief dem Vorsitzenden des Vereins Spielplatzinitiative Marzahn e.V. indirekt gedroht hatte, äußert er sich nun per Twitter erneut. Er unterstellt dem Verein provokativ eine „religiöse Vereinigung“ zu sein und behauptet, dass ihm „linksextreme Ideologien wichtiger sind als das Wohl der Kinder und Jugendlichen in Marzahn.“	Anonym / Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Politischer Gegner	Marzahn-Hellersdorf
306.	12. Okt 16	Lehrer/in von Schüler/in rassistisch beleidigt	In einer Schule wird ein/e Lehrer/in von einem/einer Schüler/in im Unterricht rassistisch beleidigt und angepöbelt.	Anonym / Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
307.	13. Okt 16	NPD Kundgebung an Zossener Straße / Mittenwalder Straße	An der Kreuzung Zossener Straße/ Mittenwalder Straße findet von 15:00 bis 17:30 Uhr eine Kundgebung der NPD statt. Daran beteiligen sich Mitglieder der NPD Kreisverbände Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf mit dem Kreisvorsitzenden Andreas K. Außerdem nehmen NPD- Mitglieder anderer Kreisverbände sowie der ehemalige Landesvorsitzende Sebastian S. teil. Die zeitweise 22 Neonazis protestieren mit zwei Transparenten (Aufschrift „Statt Asylfinanzierung - bezahlbare Mieten“), einer Lautsprecheranlage, vereinzelt Redebeiträgen sowie rechter Musik gegen die gleichzeitig stattfindende Veranstaltung eines sozialen Trägers. Dieser veranstaltet auf der gegenüberliegenden Straßenseite in einer neuen Asylunterkunft einen Tag der offenen Tür.	Antirassistische Registerstelle ASH	Veranstaltung	Rassismus	Hellersdorf-Nord
308.	13. Okt 16	Bürgerbewegung Neonazi protestiert	Der bekannte Neonazi und Anmelder diverser Aufmärsche der neonazistischen „Bürgerbewegung Marzahn-Hellersdorf“, René U. , protestiert an der Zossener Straße ab ca. 14:30 Uhr gegen eine Veranstaltung eines sozialen Trägers in einer neuen Asylunterkunft. Mit einem Plakat mit der Aufschrift „SCHANDBAU“ protestiert der Neonazi zeitweise alleine und stumm am Straßenrand. Im weiteren Verlauf schließen sich ihm mit drei weitere Personen an.	Antirassistisches Register ASH	Veranstaltung	Rassismus	Hellersdorf-Nord
309.	13. Okt 16	Hakenkreuz vor Flüchtlingsunterkunft	An einem Kleidercontainer vor einer Flüchtlingsunterkunft an der Zossener Straße werden ein Hakenkreuz und mehrere Siegrunen entdeckt.	Polizei / Pfd	Propaganda	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Hellersdorf-Nord
310.	14. Okt 16	Rassistische Kontrolleure in S-Bahn	Am Gleis des S-Bahnhof Poelchaustraße werden vier Jugendliche von drei KontrolleurlInnen angehalten, da sie in der S-Bahn (7) Richtung Ahrensfelde kein gültiges Fahrticket vorzeigen konnten. Am Gleis rufen die KontrolleurlInnen die Polizei hinzu, da zwei Personen sich nicht ausweisen können. Im Folgenden beginnt einer der Kontrolleure	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Angriff	Rassismus	Marzahn-Süd

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
			die zwei Jugendlichen rassistisch zu beleidigen. Er bezeichnet sie als „Viecher“, spricht ihnen ab hier leben zu dürfen und droht direkt mit Gewalt: „Ich klatsch‘ euch auf den Boden, das geht ganz schnell“. Dabei packt er einen der Jugendlichen, zieht ihn an den Klamotten und schubst ihn. Ein Berufspendler, der am S-Bahnhof wartet, mischt sich daraufhin ein fordert den Kontrolleur auf, seine rassistischen Beleidigungen zu unterlassen. Der Kontrolleur schreit ihn daraufhin an und bedroht ihn. So sagt der Kontrolleur unter anderem, dass er aufpassen sollte nachts in Marzahn, was als Androhung eines gewalttätigen Überfalls zu verstehen ist. Als nach knapp 45 Minuten die Polizei eintrifft werden die Personalien der Jugendlichen wie der KontrolleurInnen aufgenommen. Die Polizisten nehmen eine Anzeige wegen Körperverletzung auf.				
311.	14. Okt 16	Aufkleber der „Identitären“ an Marzahner Promenade	Nahe dem S-Bahnhof Marzahn werden entlang der Marzahner Promenade rechte Aufkleber entdeckt, die an Laternen und Straßenschildern angebracht wurden. Die Aufkleber zeigen ein Abbild von Lenin mit dem Schriftzug „Jeder hasst die Antifa“ und „Still not loving antifa“). Die Aufkleber werden im Internet durch einen Versandhandel vertrieben, welcher der rechten Gruppierung „Die Identitären“ nahe steht.	AStA der Alice-Salomon-Hochschule / Register ASH	Propaganda	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte
312.	16. Okt 16	Rassistischer Angriff auf Marzahner Promenade	Gegen 17.20 Uhr wird eine unbekannte Frau auf der Marzahner Promenade von einem 45-jährigen Mann rassistisch beleidigt. Drei 16-, 17- und 31-jährige Männer, die der Frau helfen wollen, werden von dem Täter geschlagen.	ReachOut	Angriff	Rassismus	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
313.	16. Okt 16	Zwei Männer bedrohen Frau mit Kinderwagen und werfen Bierflasche auf zwei Besucher des LaLoka	Zwei durch ihr äußeres Erscheinungsbild als Neonazis zu erkennende Männer bepöbeln und beschimpfen eine Frau mit Kinderwagen vor dem LaLoka. Danach bedrohen sie zwei Besucher des von Flüchtlingen für Flüchtlinge betriebene Ladenlokal „LaLoka“. Sie drohen, die zwei Besucher zusammenzuschlagen, die dann aus der Situation fliehen. Als sie gehen, bewerfen die zwei Rechtsextremen die flüchtenden Besucher mit einer Bierflasche. Die Polizei ist noch nicht unterrichtet worden.	Hellersdorf hilft e.V., Polis*	Angriff	Rassismus	Hellersdorf-Ost
314.	21. Okt 16	Hakenkreuzschmierereien in Wohnhaus der Ludwigsfelder Straße	In einem Eingang eines Wohnhauses in der Hellersdorfer Ludwigsfelder Straße werden Hakenkreuzschmierereien gefunden.	Anonym/ Polis*	Sachbeschädigung	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Hellersdorf-Nord
315.	22. Okt 16	In S-Bahn beleidigt	Eine Person wird in der S-Bahnlinie S5 rassistisch und homofeindlich beleidigt.	Augezeug_innenbericht / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbele	LGBTIQ* Feindlichkeit	Biesdorf
316.	27. Okt 16	Rechter Aufkleber am S-Bahnhof Marzahn	Auf Aufgang zum S-Bahnhof Marzahn wird ein rechter Aufkleber entdeckt und entfernt. Darauf sind die Symbole der Parteien SPD, CDU, Die Linke und der Grünen abgebildet mit der Unterschrift „Wir bringen den Terror nach Deutschland“. Der Aufkleber ist der rechtspopulistischen Partei „Pro Deutschland“ zuzurechnen und wurde vermutlich von Sympathisant/innen der Partei verklebt.	Antirassistisches Register ASH	Propaganda	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte
317.	27. Okt 16	Schweinekopf vor Unterkunft geworfen	An der Zossener Straße wird die kurz zuvor eröffnete Unterkunft für Asylsuchende attackiert. In der Nacht wird gegen ca. 22:00 Uhr auf das Gelände der Unterkunft ein verwester Schweinekopf sowie eine Schweinepfote geworfen. Der Sicherheitsdienst alarmiert daraufhin die Polizei, die Täter/innen können jedoch nicht mehr festgestellt werden. Die Unterkunft und die Bewohner/innen waren bereits im Vorfeld Ziel rassistischer Anfeindungen gewesen. Anlässlich des Tags der offenen Tür am 13.10.2016 fanden zwei neonazistische Kundgebungen vor der Unterkunft statt.	EJF Gemeinschaftsunterkunft Zossener Straße / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbele	Rassismus	Hellersdorf-Nord

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
			Am 08.06.2016 formulierten Rassisten auf der Facebookseite „Nein zum Heim Marzahn-Hellersdorf“ bereits derartige Drohungen gegen die Unterkunft, die bereits im Entstehen war. So schrieben Facebooknutzer in Kommentaren zu einem Posting gegen die Unterkunft „Denkt an die Schweineköpfe !!!“, „schmeißt da tote Schweine hin“ und „Schweineblut verteilen!!! Alle reden keiner macht was.“ Auch auf die Notunterkunft für Geflüchtete am Glambecker Ring in Marzahn gab es am 18.08.2016 eine Attacke mit einem Schweinekopf, der auf das Gelände der Unterkunft geworfen wurde.				
318.	28. Okt 16	Angriff auf Flüchtlingsunterkunft	Unbekannte Täter/innen versuchen, die äußere Absperrung einer im Bau befindlichen Flüchtlingsunterkunft in Brand zu setzen. Das Feuer erlischt selbständig.	Polizei / Pfd	Angriff	Rassismus	Hellersdorf-Ost
319.	31. Okt 16	Gedenkstein für Opfer der Euthanasie im Wuhlegarten mit Hakenkreuzeinritzung beschädigt	Ein Gedenkstein zur Erinnerung an die Opfer der Euthanasie im Wuhlgarten wird mit einer Swastika(Hakenkreuz)-Einritzung beschädigt. Ein sog. „Eisernes Kreuz“ ist ebenso als Einritzung auf der Metallplakette zu erkennen.	Anonym / Polis*	Sachbeschädigung	Sonstiges	Biesdorf
320.	04. Nov 16	Rechtsextreme Parolen auf Alice-Salomon-Platz entdeckt	Vor dem Rathaus am Alice-Salomon-Platz werden einige rechtsextreme Parolen, die u.a. auf den Boden gesprüht wurden, entdeckt. U.a. ist der mit roter Sprühfarbe gesprühte Schriftzug „FCK AFA“, was vermutlich „fuck antifa“ bedeuten soll, zu sehen. Diese Parole wurde in der Vergangenheit bereits mehrfach im Bezirk von Neonazis an Wände und Plätze geschmiert. Auch der Schriftzug „Nationaler Widerstand“ ist zu finden.	Bündnis für Demokratie und Toleranz; Augenzeug_innenbericht, Register ASH, Polis*	Propaganda	Politischer Gegner	Hellersdorf-Nord
321.	07. Nov 16	Bauzaun an einer künftigen MUF mit rechtsextremen Graffiti besprüht	Am Bauzaun des Baugeländes an der künftigen „Modularen Unterkunft für Flüchtlinge“ an der Albert-Kuntz-Straße werden rechtsextreme Graffiti entdeckt. Der Bauzaun ist zuvor in einer Aktion der Zivilgesellschaft bunt gestaltet worden.	Anonym, Bezirksamt, Polis*	Sachbeschädigung	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Hellersdorf-Ost

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
322.	07. Nov 16	30 Neonazistische Parolen gesprüht	In der Nacht auf den 7. November werden im Umfeld der Hoyerswerdaer Straße 30 neonazistische Schmierereien angebracht. Die am darauffolgenden Morgen entdeckten Schriftzüge in Hauseingängen, an Briefkästen und Wänden wurden mit schwarzer Sprühfarbe angebracht. Darunter befanden sich Parolen, die bereits in der Vergangenheit in ähnlichem Stil im Bezirk entdeckt wurden. An mehreren Stellen wurde „NS zone“ (Kürzel für nationalsozialistische Zone), „HKN KRZ!“ (Kürzel für Hakenkreuz), „Rudolf Hess!“, „MERKEL MUSS WEG“ und „WIR WOLLEN KEINE ASYLANTEN!“ geschrieben.	Pressemeldung der Polizei / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Hellersdorf-Ost
323.	08. Nov 16	Aufkleber der NPD an Marzahner Promenade	An der Marzahner Promenade wurde mehrere Aufkleber der NPD entdeckt und entfernt.	Das Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
324.	08. Nov 16	Rechte Aufkleber entdeckt und entfernt	An der Straßenecke der Stolzenhagener Straße und Raoul-Wallenberg Straße wird ein rechter Aufkleber der Gruppierung BÄRGIDA entdeckt und entfernt.	Das Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
325.	08. Nov 16	Mehrere bis zu zwei Meter hohe rechtsextreme Schriftzüge entdeckt	Es werden über dreißig rechtsextreme Schriftzüge entdeckt. Unbekannte platzieren sie in Hauseingängen, an Briefkästen, Balkonverglasungen und Hauswänden in der Hoyerswerdaer Straße. Die teilweise bis zu zwei Meter großen Schriftzüge werden in verschiedenen Farben geschmiert. Der Polizeiliche Staatsschutz des Landeskriminalamtes ermittelt.	Polizeimeldung, Bezirks-Journal Marzahn-Hellersdorf, Polis*	Sachbeschädigung	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Hellersdorf-Ost
326.	13. Nov 16	Neonazis veranstalten „Heldengedenken“	Auf dem Parkfriedhof Marzahn veranstalten Neonazis von der Partei „Der III. Weg“ ein sogenanntes „Heldengedenken“. Die ca. 8 Neonazis versammeln sich am Friedhof, legen Kränze nieder und posten im Nachgang Fotos davon in einem Sozialen Netzwerk im Internet. Mit Aktionen dieser Art versuchen die Neonazis ein geschichtsrevisionistisches Bild vom Nationalsozialismus und den Verbrechen der Wehrmacht vermitteln.	AstA der Alice-Salomon-Hochschule / Register ASH	Veranstaltung	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
327.	14. Nov 16	Rassistische Äußerungen gegen Nutzer/innen des Nähcafés	Beim Besuch des Nähcafés werden Besucher/innen, die ein Fluchtgeschichte oder sonstigen Migrationshintergrund haben, beleidigt. Es wird ihnen u.a. gesagt, dass „Geflüchtete ansteckende Krankheiten mitbringen“. Die Beleidigenden versuchen, den Besucher/innen den Zutritt zu Räumlichkeiten im STZ Marzahn-Mitte zu verweigern.	Migrationssozialdienst M-H (VS), Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Marzahn-Mitte
328.	16. Nov 16	Rechtsextreme Partei „III. Weg“ wirbt in mehreren Straßenzügen auf Flugblättern für die sog. „Deutsche Winterhilfe“	In Marzahn-Nord/Ahrensfelde werden in Briefkästen in mehreren Straßenzügen Flugblätter der Partei „Der III. Weg“, die für die „Deutsche Winterhilfe“, bzw. „Berliner Kältehilfe“ werben, aufgefunden. Dort fordert die rechtsextreme Partei „Kältehilfe“ für „deutsche Obdachlose“. Hier soll ein Widerspruch zwischen „deutschen Obdachlosen“ und „Asylanten“ geschaffen werden. In einem Internetauftritt des „III. Weges“ zur sog. „Berliner Kältehilfe“ heißt es u.a.: „Asylantenflut verdrängt deutsche Obdachlose“. Man betreibe die „deutsche Winterhilfe“ - wie es dort heißt - „für eine deutsche, völkische Wiedergeburt“. Offensichtlich angelehnt ist dies an die von Joseph Goebbels 1933 initiierte „nationalsozialistische Winterhilfe“, aus der das sog. „Winterhilfswerk des deutschen Volkes“ hervorging, welches nach Kriegsende, im Oktober 1945, von den Alliierten als NS-Organisation verboten wurde.	Licht-Blicke, Polis*	Propaganda	Rassismus	Marzahn-Nord
329.	20. Nov 16	Aufkleber gegen Flüchtlinge gefunden	An einem Verkehrsschild in der Bruno-Baum-Straße Ecke Pekrun-Straße entdeckt ein/e Bürger/ in einen flüchtlingsfeindlichen Aufkleber. Auf dem Sticker, der wie ein Warnschild gestaltet ist, ist zu lesen: „Bitte flüchten Sie weiter! Es gibt hier nichts zu wohnen! Refugees not welcome!“	Anonym/ Polis*	Sachbeschädigung	Rassismus	Marzahn-Süd

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
330.	22. Nov 16	Aufkleber vom rechtsextremen Musik-Label „PC-Records“ gefunden	An einer Fußgängerampel in der Nähe des Rathauses Marzahn-Hellersdorf wird ein Aufkleber von „PC-Records.com“ gefunden. Auf dem Aufkleber werden Militarismus und soldatischer „Helden“-Tod mit den Worten „Ehre - Freiheit - Pflicht. Im Gedenken an die Helden unseres Volkes“ verharmlost und verherrlicht. „PC-Records“ ist ein rechtsextremes Rechtsrock-Musik-Label, das einen eigenen Laden in Chemnitz und einen Internethandel besitzt. „PC-Records“ wurde bekannt, als mehrmals rechtsextreme Musik-CDs für Schulhöfe produziert und verteilt wurden.	Polis*	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Hellersdorf-Nord
331.	23. Nov 16	Frau in Tram rassistisch beleidigt	In der Tramlinie M8 wird eine 42-Jährige Frau von einem 47-Jährigen Mann rassistisch beleidigt. Der Vorfall ereignet sich gegen 20.50 Uhr in Höhe der Allee der Kosmonauten, Ecke Boschpöler Straße. Als Zeug_innen eingreifen und den Mann auffordern, die Beleidigungen zu unterlassen beschimpft er sie.	Tagesspiegel MaHe Newsletter / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Marzahn-Süd
332.	24. Nov 16	Islamfeindliche Provokation gegen Flüchtlingseinrichtung	Auf den Rolläden und der Eingangstür der Flüchtlingseinrichtung Laloka werden in großer blauer Schrift gesprühte, offensichtlich islamfeindliche Graffiti entdeckt. Dort ist mehrfach zu lesen „Jesus lite“ und ein großes Kreuz. Zu vermuten ist, dass die Täter/innen das Laloka als eine vermeintlich islamische Institution wahrnehmen und daher bewusst attackiert haben.	Hellersdorf hilft e.V., Polis*	Sachbeschädigung	Antimuslimischer Rassismus/ Muslimfeindschaft	Hellersdorf-Ost
333.	25. Nov 16	Hatepostings: „Fünf Gramm müssten langen, von der Seite“	Auf der Facebookseite „AfD Bezirksverband Marzahn-Hellersdorf“ werden in Pinnwand-Kommentaren zu einem Beitrag zur AfD-Forderung nach einem „Burka- und Niquab-Verbot“ u.a. folgende Hatepostings gefunden, die zu Gewalt aufrufen und/oder Gewaltfantasien verbreiten [Grammatik und Rechtschreibfehler im Original]: Ein User schreibt: „Fünf Gramm müssten langen, von der Seite“. Ein weiterer User schreibt: „Von hinten mit einem Brenner“. Es folgen drei lachende Smileys.	Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Antimuslimischer Rassismus/ Muslimfeindschaft	stadtteilübergreifend (M-H)

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
334.	02. Dez 16	Homophobe Hassanrufe gegen ein Stadtteilzentrum	Ein/e Mitarbeiter/in eines Stadtteilzentrums wird von einer Frau am Telefon homophob beleidigt. Die anrufende Person behauptet, dass „ein Schwuler die Interessen der Frauen und der Familien des Bezirkes nicht vertreten darf.“	Anonym, BA, Polis*	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	LGBTIQ* Feindlichkeit	unbekannt (M-H)
335.	06. Dez 16	AfD gegen interkulturelle Bühnenshow	Auf der Homepage und in einem Posting der Facebookseite der AfD Marzahn-Hellersdorf wird die Ausrichtung des Weihnachtsmarktes in Kaulsdorf kritisiert. Eine interkulturelle Bühnenshow auf dem Weihnachtsmarkt wird dabei mit einer rassistischen Argumentation diffamiert. Auf der Homepage schreibt die Partei „Wer fühlte sich hier eingeladen oder hat eingeladen, die Tore für die ganze Welt aufzureißen? Sollte dieser so unpassende Auftritt unsere Kultur bereichern oder eher unsere christlichen Hochfeste entweihen?“ In einem weiteren Beitrag zu einem Video steht unter anderem „Früher gingen die Weihnachtslieder aber anders. Aber eine #Islamisierung findet ja nicht statt.“ Diese Argumentationsweise, die mit Verweis auf eine interkulturelle Öffnung der Gesellschaft, den angeblichen Untergang Deutschlands und eine Islamisierung beschwört, ist unter Rechtspopulisten und Neonazis weit verbreitet. Das dazu gepostete Video, das einen Ausschnitt der Vorstellung zeigt, wird über 3.000 Mal auf Facebook geteilt, ca. 200.000 Mal angeschaut und über 600 Mal kommentiert.	AstA der Alice-Salomon-Hochschule / Register ASH	Propaganda	Rassismus	stadtteilübergreifend (M-H)

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
336.	07. Dez 16	Adolf-Hitler-Metaphern und Gewaltfantasien gegen politische Gegner/innen in Kommentaren auf Facebook-Seite	Auf der Facebookseite „AfD Bezirksverband Marzahn-Hellersdorf“ werden in Pinnwand-Kommentaren zu einem Video vom Weihnachtsmarkt in Kaulsdorf u.a. folgende Hatepostings gefunden, die zu Gewalt gegen politische Gegner/innen (u.a. die SPD) animieren und Adolf-Hitler-Methaphern verbreiten [Grammatik und Rechtschreibfehler im Original]: Ein User schreibt: „Pfui Teufel [...] wo leben wir denn ist es schon Afghanistan oder Saudi Arabien und alle lassen sich das gefallen bei einem AH wären die erst gar nicht hereingekommen.“ Ein weiterer User schreibt: „Schade, daß die Berliner die s'Maul aufreißen meistens von der antifARSCHISSTISCHEN Dummclohn-Abteilung der aSPD-Berlin mit ihrem Stinkefinger-Zepter schwingenden Oberhaupt von „Murksels - Gnaden“ sind. Haut' denen mal so richtig in die Fresse – und bald hört die Arschkriecherei auf.“	Polis* , BA	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Politischer Gegner	stadtteilübergreifend (M-H)
337.	07. Dez 16	Zahlreiche rechtsextreme Hateposts z.T. mit NS-Vernichtungsvokabular auf Facebook-seite der AfD M-H	Auf der Facebookseite „AfD Bezirksverband Marzahn-Hellersdorf“ werden in Pinnwand-Kommentaren zu einem Video vom Weihnachtsmarkt in Kaulsdorf u.a. folgende Hatepostings gefunden, die u.a. zu Gewalt gegen Muslime, politische Gegner/innen und die freiheitlich-demokratische Grundordnung der Bundesrepublik aufrufen. Sehr häufig wird NS-Vernichtungsvokabular verwendet [Grammatik und Rechtschreibfehler im Original]: Ein User fordert: „Vergasen“ und schreibt: „Untermenschen!!! Abschaum“ – Dieser User fordert die physische Vernichtung von Menschen, denen er mit dem Vokabular der NS-Propaganda im Holocaust die Lebensberechtigung abspricht. Ein/e weitere/r User/in schreibt: „Jeder der da [mit Flüchtlingen zusammen auf dem Weihnachtsmarkt in Kaulsdorf] steht gehört eins aufs Maul und danach ab in die Wüste mit ihren Musel Freunden, aber ohne Wasser.....“	Polis* , Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	stadtteilübergreifend (M-H)

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
			<p>Das ist ebenso eine Gewalt-, ja Mordfantasie gegen politische Gegner/innen. Der Post eines weiteren Users, der schreibt, „Ihr Gutmensch ihr seid alle Vaterlandsverräter Haut ab“, hat ein ähnlich aggressiv-gewalttätigen Tonfall – der Vorwurf des „Vaterlandsverrates“ ist ebenso eine Gewaltdrohung, die mit NS-Vokabular angedeutet wird. Ein/e weitere/r User/in schreibt: „Einfach nur zum Kotzen!!!!.....Die machen sich hir breit wie Ungeziefer!!!!.....“ Auch hier wird mittels NS-Vokabular eine Vernichtung von Menschen fantasiert. Ein/e weitere/r User/in fordert: „Verjagt dieses Volk !!!“ Diese Worte erklären vermutlich Muslime zu einem „Volk“, das „verjagt“ werden soll. Ein/e weitere/r User/in schreibt: „Das rote Marzahn am besten einzäunen“ Hier werden Fantasien von einer Inhaftierung politischer Gegner/innen ausgedrückt; dies erinnert an die Terror-Praxis des NS-Staates gegen seine politischen Gegner/innen ab 1933 (willkürliche Inhaftierung in Zuchthäuser und sog. „wilde Konzentrationslager“). Ein/e weitere/r User/in schreibt: „Trotzdem erschreckend, wieviele Leute dieser perfiden Rapefugee Politik immer noch etwas abgewinnen können. „ - „Rapefugee“ ist ein Begriff aus der rechtsextrem Ein/e weitere/r User/in schreibt: „Scheiß Islam „ Dies ist eine Beleidigung einer Religionsgemeinschaft. Ein/e weitere/r User/in schreibt: „Wie blöd ist das ehemals stolze Deutschland, das Land der mittlerweile eierlosen meterosexuellen und Sympathisanten von bärtigen Frauen. Die, schwuchteln im Fernsehen vergöttern und so sein wollen wie sie , wo Männer!! Sich mittlerweile dicker Schminken als ihre Frauen, und schischa rauchen und gebrochen deutsch reden. In den Schulen öffentlich gekifft wird .“ Hier werden homophobe bzw. LGB-TI*-feindliche Ressentiments mit rassistischen und islamfeindlichen Ressentiments vermischt und mit einer aggressiven</p>				

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
			<p>Sprache verbreitet. Zugleich wird hier gegen den angeblichen ‚Untergang der deutschen Kultur‘ in den Medien agitiert. Ein/e weitere/r User/in postet ein Bild in der eine Dixi-Toilette als Moschee dargestellt wird, was eine massive Beleidigung und Abwertung einer Religion ist. Das Grundgesetz garantiert mit dem Gebot der Religionsfreiheit die ungehinderte Ausübung der Religion. Andere Facebookuser_innen schreiben „Ekelhaft – Bombe drauf und gut“, „Zum Kotzen... Faule Einer und drauf (auch wenn faule Einer mehr wert sind als die!)“, „Und die blöden Versifften und das Gesocks tanzt dazu, lächerlich, die machen sich zum Affen. Kotz!!“, „Da hätte ich randaliert. Glock 17 einmal durchladen und 2 mal richtung oberkörper“. Ein/e weitere/r User/in schreibt: „unfassbar was wir uns im eigenen Land gefallen lassen! [syrische Musik auf Weihnachtsmärkten ist gemeint] Die Deutschen sind durch Ihr Trauma 2. Weltkrieg zu Weicheiern und Ja Sagern erstarrt !!! Wir wollen diese Scheiss Islamisierung nicht !!!“ Dies ist eine Verdrehung historischer Tatsachen, da hier der Eindruck erweckt wird, dass „die Deutschen“ Opfer des Zweiten Weltkrieges gewesen seien, der ein nie dagewesener Rasse- und Vernichtungskrieg war, den das deutsche Reich begann und „total“ durchführte. Der systematischen Entrechtung, Inhaftierung und dem dann folgenden Rasse- und Vernichtungskrieg fielen ca. sechs Millionen Juden und Jüdinnen, mindestens 27 Millionen Sowjetbürger/innen und Millionen weitere Menschen in ganz Europa zum Opfer. Der Krieg konnte erst durch die vollständige militärische Niederringung des Deutschen Reiches durch die Alliierten beendet werden. Eine Beendigung des Krieges gleichsam „von innen“ durch Deutsche, die hier als Opfer dargestellt werden, hat es nicht gegeben. Weitere User/innen posten ein Bild, auf dem der Schauspieler Bruno Ganz in seiner Rolle als</p>				

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
			Adolf Hitler im Film „Der Untergang“ zu sehen ist oder ein Bild vermutlich aus dem NS-Propagandafilm „Olympia“ von 1936 von der NS-Regisseurin Leni Reifenstahl; darauf ist eine junge blonde sportliche Frau mit einem Speer bewaffnet zu sehen. Dies ist eine Verharmlosung und Verherrlichung des Nationalsozialismus. Außerdem schreibt ein/e User/in: „Merkel ist die Katastrophe des 20. Jahrhunderts für Europa... Geisteskrank und Realitätsblind... und diese umfragen immer... Das Deutschevolk hat zu 90 % die Nase voll. Hauen sie ab. Und nehmen sie ihre unfähigen regierungsleute mit.... Man sollte sie mit gewalt aus dem Amt entfernen... so schnell es geht.. und alle bezüge streichen.. sowas hat keine bezüge aus steuer geld verdient...“ Hier wird zu einem gewaltsamen Vorgehen gegen die gewählte Regierung bzw. gegen die vom Grundgesetz garantierte parlamentarische, freiheitlich-demokratische Grundordnung der Bundesrepublik aufgerufen.				
338.	08. Dez 16	Aufkleber an S-Bahnhof Wuhletal	Am S-Bahnhof Wuhletal wird ein rechter Aufkleber gefunden. Darauf zu sehen ist „Merkel muss weg“ und ein Absatz, in dem die Politikerin diffamiert wird.	AstA der Alice-Salomon-Hochschule / Register ASH	Propaganda	Politischer Gegner	Kaulsdorf
339.	09. Dez 16	Antimuslimische Mails ans Bezirksamt	Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf erhält nach dem Weihnachtsmarkt in Kaulsdorf (auf dem syrische Flüchtlinge Livemusik gespielt haben) zwei antimuslimische Mails. Die Mails der Verfasser/innen spiegeln diskriminierende Stereotype gegenüber muslimischen Menschen („Orientalen“) und einer vermeintlichen Islamisierung Deutschlands wider.	Anonym / Polis*	Sonstiges	Antimuslimischer Rassismus/ Muslimfeindschaft	Marzahn-Hellersdorf

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
340.	09. Dez 16	Trans*feindliche Beleidigungen und Bedrohungen in der U-Bahnlinie U5	Eine Person wird in der U-Bahnlinie U5 in Richtung Hönow von zwei Neonazis trans*feindlich beleidigt. Die zwei Neonazis machten zuvor gegenüber einem Fahrgast rassistische Bemerkungen. In der U-Bahn befinden sich weitere Personen, die Zeug_innen des Vorfalls werden, jedoch interveniert niemand um den Beleidigungen der zwei Männer Einhalt zu gebieten.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	LGBTIQ* Feindlichkeit	Hellersdorf-Ost
341.	12. Dez 16	Aufkleber von „Der III. Weg“ am Eastgate	Am S-Bahnhof Marzahn werden rund um das Einkaufszentrum Eastgate diverse Aufkleber der Neonazipartei „Der III. Weg“ entdeckt und entfernt.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Rassismus	Marzahn-Mitte
342.	12. Dez 16	Rassistische Beleidigung im Bus	In der Buslinie X54 beleidigt ein weißer Mann einen schwarzen Fahrgast rassistisch. Der Angegriffene wehrt sich dagegen verbal und verlässt den Bus an der Haltestelle U-Bahnhof Hellersdorf. Keiner der anderen Fahrgäste, die Zeug_innen der Beleidigung sind, greift ein.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Hellersdorf-Nord
343.	13. Dez 16	NPD verteilt CS-Gas	Die Berliner NPD steht am S-Bahnhof Marzahn mit einem Infostand vor dem Einkaufszentrum und verteilt dabei „CS-Gas“ Abwehrspray an Passantinnen. Die Aktion ist Teil der bundesweiten Kampagne der NPD unter dem Motto „Deutschland ein Stück sicherer machen! NPD verteilt CS-Gas!“ die vom 12. -18. Dezember laufen soll. An der Aktion beteiligen knapp 10 Neonazis, darunter der ehemalige Berliner Landesvorsitzende Sebastian S. und der Bundesvorsitzende Frank F.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Veranstaltung	Rassismus	Marzahn-Mitte
344.	13. Dez 16	Verweigerung von Sozialleistungen	Eine Sachbearbeiterin des Jobcenters weigert sich einer wohnungslosen Frau aus Rumänien Antragsformulare für Sozialleistungen auszuhändigen, obwohl sie dazu rechtlich verpflichtet ist.	Amaro Foro / Pfd	Sonstiges	Antiziganismus	Marzahn-Hellersdorf

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
345.	14. Dez 16	Hakenkreuz an Marzahner Promenade	An der Marzahner Promenade wird ein Plakat an einem Baum entdeckt, auf dem ein Hakenkreuz abgebildet ist. Zusätzlich hat jemand „schwul“ darunter geschrieben.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Marzahn-Mitte
346.	14. Dez 16	Aufkleber von „Die Rechte“ an Marzahner Promenade	Entlang der Marzahner Promenade wird eine große Menge neonazistischer Aufkleber der Partei „Die Rechte“ entdeckt. Die Aufkleber zeigen verschiedene Motive und Aufschriften, unter anderem „Arbeit adelt“, „Volkstod stoppen“, „Kriminelle Ausländer raus“ und „Freiheit für alle Nationalisten“.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte
347.	15. Dez 16	Neonazis bedrohen Besucher_innen der BVV	Eine Gruppe von Studierenden und Hochschulangehörigen besucht die Sitzung der BVV. Beim Verlassen des Freizeitforums werden sie von ca. 8 Neonazis der sogenannten „Bürgerbewegung Marzahn“ bedroht.	ASTa Alice Salomon Hochschule / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbeleien	Politischer Gegner	Marzahn-Mitte
348.	15. Dez 16	Rassistischer Angriff in Zossener Straße	Ein 28-jähriger Mann wird gegen 19.20 Uhr in der Zossener Straße von einem Unbekannten rassistisch beleidigt und geschlagen.	ReachOut	Angriff	Rassismus	Hellersdorf-Nord
349.	16. Dez 16	AfD-Politiker lobt NS-Verbrecher	Ein Bezirksverordneter der AfD in Marzahn-Hellersdorf lobt auf Facebook die „kluge Politik“ des NS-Verbrechers und Mitorganisators der Wannsee-Konferenz Reinhard Heydrich. Er bezieht sich auf dessen Tätigkeit als NS-Statthalter im besetzten Prag.	Polis* / Pfd	Propaganda	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Marzahn-Hellersdorf
350.	22. Dez 16	Aufkleber an Tramhaltestelle	An der Tramhaltestelle Dingelstädter Straße werden mehrere Aufkleber der rechtspopulistischen Partei „Pro Deutschland“ entdeckt und entfernt.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Mitte

Nr.	Datum	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Quelle	Art	Inhaltliche Zuordnung	Ort
351.	22. Dez 16	Rassistische Beleidigung	An der S-Bahnstation Springfuhl wird ein Mann rassistisch beleidigt. Der Täter ruft dem Mann im Vorbeigehen im Türbereich „Ey du Türke“ zu. Bevor der Mann, gegen den sich die Beleidigung richtet, reagieren kann, schließen sich bereits die Türen der S-Bahn. Der Zuruf wird als rassistisch motivierte Herabwürdigung verstanden, da ihm aufgrund seines Aussehens abgesprochen wird deutsch zu sein.	Augenzeug_innenbericht / Register ASH	Bedrohung/Beleidigung/ Pöbelei	Rassismus	Marzahn-Süd
352.	22. Dez 16	Propaganda-Aktionen einer neonazistischen Organisation	Die rechtsextremistisch-neonazistische Organisation „III. Weg“ führt in Marzahn-Hellersdorf mehrere Propaganda-Aktionen durch. Auf der Webseite des III. Wegs ist von Verteil- und Sammelaktionen im Rahmen der „Deutschen Winterhilfe“ die Rede. Dort seien „Kleiderspenden für Obdachlose und sozialschwache deutsche Familien (...)“ durchgeführt worden. Es sind auch Fotos zu sehen, welche die Aktionen dokumentieren sollen.	PfD	Propaganda	Rechte Selbstdarstellung	Marzahn-Hellersdorf
353.	29. Dez 16	Reichskriegsflagge in der Chemnitzer Straße	Vor einem Haus in der Chemnitzer Straße (Ecke Alt-Kaulsdorf) wird unter anderem eine Reichskriegsflagge gehisst. Die Fahne wird auf Demonstrationen von der Polizei häufig wegen „Störung der öffentlichen Ordnung“ eingezogen.	Anonym / Polis*	Veranstaltung	Verharmlosung bzw. Verherrlichung des NS	Kaulsdorf
354.	29. Dez 16	Rassistische Schmierereien an Refugee Internetcafe LaLoKa	Die antirassistische Begegnungsstätte LaLoKa am Kastanienboulevard, die zugleich ein selbstorganisiertes Internetcafé ist, wird in der Nacht zum 29. Dezember mit anti-muslimisch rassistischen Schriftzügen beschädigt. Auf die geschlossenen Rollläden wird mit blauer Sprühfarbe „MUSLEM KILLER“ (Rechtschreibfehler im Original) geschrieben. Das LaLoKa wurde in der Vergangenheit bereits mehrfach Ziel rassistisch motivierter Sachbeschädigungen. Zuletzt wurden am 24. November 2016 rassistische Schriftzüge im gleichen Stil und mit der gleichen Farbe an die Rollläden gesprüht.	LaLoKa Hellersdorf / Register ASH	Sachbeschädigung	Antimuslimischer Rassismus/ Muslimfeindschaft	Hellersdorf-Nord

Dank

Unser Dank gilt allen Ämtern, Einrichtungen, Vereinen, Initiativen und Einzelpersonen, die mit ihren Informationen und mit ihrer Zuarbeit diesen Jahresbericht ermöglicht haben (aus Anonymitätsgründen nicht alle genannt):

Bezirksamt (Bezirksbürgermeisterin, Integrationsbeauftragter, Ordnungsamt), die demokratischen Parteien und Parteiorganisationen in Marzahn-Hellersdorf, Berliner Polizei, Alice Salomon Hochschule, Hellersdorf hilft e.V., Kulturforum Hellersdorf, Flüchtlingsunterkünfte, Projekt Ponte, Migrationssozialdienst, Partnerschaften für Demokratie Marzahn und Hellersdorf, Antifa Marzahn-Hellersdorf, die bezirklichen Registerstellen, sowie das antirassistische Register der ASH, ReachOut, apabiz, RIAS, Presse (Berliner Zeitung, Tagesspiegel, Tageszeitung), engagierte Bürgerinnen und Bürger

Haftungsausschluss

Die Angaben im vorliegenden Jahresbericht zur Demokratieentwicklung am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf 2016 (einschließlich Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle Marzahn-Hellersdorf) dienen der allgemeinen Information und basieren auf Informationen aus Ämtern und Diensten des Bezirksamtes sowie Einrichtungen und Projekten in freier Trägerschaft, Initiativen und engagierten Einzelpersonen. Es werden ebenso Zeitungsmeldungen sowie Pressemitteilungen der Berliner Polizei berücksichtigt.

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben keinerlei Gewähr oder Verantwortung für unrichtige oder fehlende Angaben in den wiedergegebenen Inhalten.



Polis*

Stiftung SPI

Polis* – Bezirkliche Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung am Ort der Vielfalt Marzahn-Hellersdorf

Rathaus Marzahn-Hellersdorf

Alice-Salomon-Platz 3

12627 Berlin

Fon: 030 / 99 27 50 96

Fax: 030 / 99 27 50 97

E-Mail: polis@stiftung-spi.de

Internet: www.stiftung-spi.de/projekte/polis